

# Extertal Spiegel

Das Info-Magazin von Marketing Extertal e.V.

06 | November 2013

[www.marketing-extertal.com](http://www.marketing-extertal.com)



- Die jüngste Reitlehrerin Deutschlands
- Eine Nachbarschaft zum Wohlfühlen
- Auf den Spuren der Wilddiebe

- Vom Mäuserich bis zum Elefantenbullen
- Nachbardörfer vorgestellt: Heute Reinerbeck Teil 2
- Gruppentherapie: Ein schöner Ausgleich zum Alltag





## Revolutionäre Reinheit!

### Die neuen Waschmaschinen W1 und Trockner T1 von Miele

Miele Innovationen revolutionieren die Wäschepflege: Das Miele **PowerWash** System steigert die Reinigungswirkung nachweislich. Dank **TwinDos** können Flüssigwaschmittel automatisch nicht nur Bunt-, sondern auch Weißes perfekt waschen. Und **CapDosing** ist die perfekte Ergänzung für spezielle Anwendungen. Mit innovativer, ausgefeilter Technologie hat Miele auch das Wäschetrocknen perfektioniert. Das Ergebnis weckt Ihre Sinne: perfekt getrocknete, frisch duftende, flauschige Textilien.

Jetzt bei uns:

**EJ** Elektro  
**Johannsmeier**  
in der Johannsmeier Bau GmbH & Co. KG  
32699 Extertal - Bösingfeld  
Mittelstraße 22  
Tel. (05262) 782



**Schokoladenkonzert**  
**22.03.2014**  
*Vorverkauf läuft!*

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Landwirtschaft prägt das Erscheinungsbild unserer Gemeinde zu einem großen Teil. Über 90 Prozent der Fläche unseres Gemeindegebietes werden land- und forstwirtschaftlich genutzt. Das hat zur Folge, dass Bevölkerung und Landwirte immer wieder Berührungspunkte miteinander haben und aufeinander angewiesen sind. Deshalb haben sich Landwirte bei der Entstehung des Marketingvereins mit eingebracht. Wir wollen den Marketingverein nutzen, unser Miteinander zu gestalten und zu fördern. Wir betrachten den Marketingverein

als das Forum, mit dem Bürger ins Gespräch zu kommen und uns auszutauschen.

Dasselbe gilt natürlich auch für andere Gruppen und alle Bürger des Extertals: Nutzen sie die Möglichkeiten der Mitarbeit im Marketingverein um durch Gespräch und Aktionen das Miteinander zu fördern und damit die Gemeinde Extertal zu entwickeln, engagieren Sie sich und werden Sie Mitglied im Marketingverein.

Ein paar Gedanken in eigener Sache: Das Jahr ist weit fortgeschritten. Die Erntearbeiten sind beendet, die Herbstbestellung ist weitestgehend abgeschlossen. Der eine oder andere von Ihnen hat sich vielleicht mal über den „Bauern“ geärgert, hinter dem er auf der Straße herzockeln musste, oder hat sich auf andere Art und Weise belästigt gefühlt (Staub, Lärm, Geruch). Lassen Sie uns im Gespräch diese Dinge erörtern und gegenseitig für Verständnis werben. Demjenigen der uns das Verständnis schon entgegengebracht hat, möchte ich herzlichen Dank sagen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, Frohe Weihnachten und alles Gute für 2014.

*Ihr Ferdinand Ewers, Landwirt*

## Ein Dank unseren Sponsoren

Für viele Extertaler/innen ist die Weihnachtsbeleuchtung inzwischen zur lieb gewonnenen Gewohnheit geworden. Sie bringt ein bisschen mehr Glanz und Licht in unsere Ortsteile. Über 110 Weihnachtssterne wurden nach und nach mithilfe und auf Initiative örtlicher Vereine angeschafft und werden alljährlich installiert.

So ganz selbstverständlich ist die Weihnachtsbeleuchtung allerdings nicht - denn sie muss schließlich bezahlt werden. Das tut Marketing Extertal e.V. seit über zehn Jahren. Allerdings wäre die kostenintensive Aktion ohne Sponsoren nicht mög-

lich. Ganz besonders ist hier die Lippische Landesbrand Versicherungsanstalt zu nennen, die über Jahre kräftige Finanzspritzen beisteuerte, die Verkehrsbetriebe Extertal, die lange Jahre ihren Hubwagen kostengünstig zur Verfügung stellten und ganz aktuell die Stadtwerke Lemgo, die ihren Hubwagen zwecks Installation auch in diesem Jahr wieder vier Tage kostenlos ins Extertal schicken. Ein dickes Dankeschön gilt auch den örtlichen Vereinen, Elektrofachfirmen und Geschäftsleuten. Sie alle tragen dazu bei, Extertal ein gutes Stück festlicher zu gestalten.

**Öl- und Acrylbilder**  
**in großer Auswahl**  
Jedes Bild ein Unikat

Außerdem:  
**Silberschmuck • Murano-Glasperlen**  
**Silberwaren • Weihnachtsartikel**

**Neu** **Fantasievoller Silberschmuck**  
aus alten Bestecken „Cutlery-Art“

32699 Extertal-Bösingfeld • Mittelstr. 12  
Tel. 05262 - 3264 / 0178 - 3264000  
Fax 05262 - 57186

Edith Haussfötter

Für alle, die das Besondere suchen.

# Geschenkeshop



Weihnachten steht vor der Tür und damit wieder das Problem „Was soll ich bloß schenken“. Marketing Extertal e.V. hat da einige gute Ideen, die nicht mal teuer, dafür aber originell sind und auch noch ein Stück heimatische Identität schaffen.

Zum Einkaufen ist unser Extertalkorb geradezu ideal. Der ist von hochwertiger Qualität und zum Superpreis von 10 Euro zu haben - allerdings nur solange der Vorrat reicht. Wer also einen Korb ergattern will, sollte sich sputen.

Ein kleines aber feines Präsent für gute Freunde und Bekannte oder solche die es werden sollen, ist die Extertal-Tasse, die für 4 Euro zu haben ist.

Weitere „Extertal-Accessoires“



sind der Aufkleber „Ich flieg' auf Extertal“ mit Marienkäfer (Satz 6 Euro) und unsere T-Shirts mit diesem Logo. Hier gibt's allerdings nur noch Restposten zum Sonderpreis von 10 Euro das Stück.

Für Musikfreunde empfiehlt sich eine Karte für das Schokoladenkonzert am 22. März 2014. Da für diesen Kulturknaller bereits viele Karten verkauft sind - und die Platzzahl begrenzt ist, sollte man auch hier zügig zugreifen. Die Karte kostet dank Sponsoring nur 30 Euro.

Heimatfreunde werden sicherlich ihre Freude am Bildband „Extertal - damals und heute“ finden, erhältlich für 19,90 Euro.

Und so was soll's ja auch noch geben: Menschen die Postkarten schreiben. Für sie hat Marketing Extertal etwas ganz Besonderes: Nostalgiekarten aus Großmutter's Zeiten mit vier verschiedenen Motiven zu je 50 Cent das Stück. Nicht ganz „extertalerisch“, aber immerhin lippisch sind die Edelstahl-Kunstwerke „Hermann“ und „Lippische Rose“, die es auch in „Rost“ gibt. Preise auf Nachfrage. Text und Fotos Hans Böhm

Für Extertaler, die besondere Geschenke suchen, hat Marketing Extertal e.V. so einige Ideen.



Edelstahl-Kunst: Nicht billig, aber sehr schön und langlebig.



Nostalgie-Postkarten gibt's in vier Motiven zu 50 Cent das Stück

Auf einen Blick	
Extertal-Tasse .....	<b>4,00</b>
Extertal-Korb .....	<b>10,00</b>
Nostalgie-Postkarte .....	<b>0,50</b>
Aufkleber, Satz .....	<b>6,00</b>
T-Shirts, Restposten .....	<b>10,00</b>
Bildband Extertal .....	<b>19,90</b>
Biografie Schleyer .....	<b>15,00</b>
Schokoladenkonzert ....	<b>30,00</b>

# Riesen-Straßen-Party in der Extertalmetropole



## Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Kinder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr verehrte Gäste,

alle Jahre wieder und nun schon zum 154. Mal verwandelt sich die Bösingfelder Mittelstraße am ersten Adventswochenende in eine bunte und vorweihnachtliche Erlebnismeile. Der traditionelle Weihnachtsmarkt ist nach wie vor beliebter Treffpunkt für alle Generationen. Er ist Vorbote des nahenden Weihnachtsfestes und gilt weit über die Grenzen Extertals hinaus als besondere Attraktion.

Ich freue mich alljährlich über die Beteiligung unserer Vereine und Institutionen, wie Kirchen, Kindergärten oder dem DRK-Ortsverein. Auch damit wird die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit unserem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt deutlich.

Schlendern Sie gemütlich von Bude zu



Bude, genießen Sie die zahlreichen Köstlichkeiten oder vergessen Sie den Alltag in den vielen Fahrgeschäften. Hier trifft man sich mit der Familie, mit Freunden, Bekannten und Kollegen. Lassen Sie sich von der Stimmung verzaubern, fangen Sie Ihr ganz persönliches Weihnachtsgefühl ein.

Und wenn dann der Bummel über den Bösingfelder Weihnachtsmarkt beim gemütlichen Plausch an den Ständen unserer örtlichen Vereine und Institutionen endet, steht der Vorfreude auf die kommenden Weihnachtstage nichts mehr im Wege.

Soeben hat der REWE-Weihnachtsmann angerufen und auch in diesem Jahr seinen Besuch am Sonntag zugesagt. Die Kleinen mit ihren Eltern und Großeltern sollten um 16:00 Uhr unbedingt zum Kirchplatz kommen! Ich freue

mich jetzt schon auf die leuchtenden Kinderaugen.

Für einen Ort wie Bösingfeld ist es inzwischen nicht mehr ganz einfach einen Weihnachtsmarkt dieser Größenordnung zu organisieren. Mein besonderer Dank gilt daher unserem Marktmeister Patrick Roth.

Ich bin sicher, dass der diesjährige Weihnachtsmarkt wieder einer der großen Höhepunkte im Gemeinschaftsleben Extertals wird. Ich würde mich freuen, Sie am ersten Adventswochenende in der Bösingfelder Mittelstraße begrüßen zu können.

Zudem möchte ich die Gelegenheit nutzen und Ihnen auch im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung eine ruhige Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und ein glückliches, unbeschwertes 2014 hoffentlich bei bester Gesundheit wünschen.

Mit vorweihnachtliche Grüßen,  
Hans Hoppenberg  
Bürgermeister

### Das Programm

#### Freitag

ab 14 Uhr Marktbetrieb, um 17 Uhr offizielle Eröffnung und Aushang des Marktprivilegs durch Bürgermeister Hans Hoppenberg am Kirchplatz, musikalisch begleitet vom Bläserkreis der Musikschule Extertal

#### Samstag

Spaß für die ganze Familie

#### Sonntag

Kirmesbummel für alle ab 14 Uhr. Um 16 Uhr kommt der (REWE)-Weihnachtsmann auf den Kirchplatz.

**Der Wochenmarkt am Freitag, 29. November findet in der Südstraße statt!**

**Aus alter Tradition - Qualitätsbewußt**

*Wir empfehlen zur Weihnachtszeit aus eigener Herstellung unsere ausgezeichneten*

- Schoko-Rum-Stollen
- Mohnstollen
- Butter-Stollen
- Butter-Marzipanstollen
- Pralinen

1970

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

**Das Haus der guten Backwaren**

Bäckerei - Konditorei

# Dreimann

www.baekerei-dreimann.de

Extertal-Bösingfeld • Mittelstraße 6 • Telefon 05262 - 2143

## Tradition verpflichtet

### Traditionelle Qualität aus der Bäckerei Dreimann

**Bösingfeld.** Ein Bäcker aus Leidenschaft - so könnte man den Bösingfelder Bäckermeister Frank Dreimann am besten charakterisieren. Er führt die 1930 gegründete Bäckerei Dreimann in dritter Generation und hat den Betrieb gemeinsam mit seinem Bruder Michael stetig erweitert und ausgebaut. Und das gegen den ständig wachsenden Konkurrenzdruck durch industriell produzierende Großbäckereien. In mehreren Filialen unter anderem in Bartrup und Rinteln bietet die Bäckerei ihre Backwaren an. Das spricht eine deutliche Sprache für die Qualität der Dreimann-Produkte.

Tradition verpflichtet. Wie zu Großvaters Zeiten wird der Teig für Dreimann-Brot und Brötchen - und natürlich auch für Kuchen, Torten und andere Leckereien - ohne Zusatzstoffe angesetzt, selbstverständlich nach eigenen Rezepten.

Und das schmeckt man. Diese



Lisa Penner steht, wie ihre Kolleginnen, für freundliche Bedienung.

dauerhafte Qualität kann gut gegen die Billigbackwaren der Discounter bestehen. „Immer mehr Kunden erkennen, wie entscheidend der Unterschied zwischen Fertig-Teigware und unserer traditionellen Backweise ist“, freut sich Bäckermeister Frank Dreimann. Und das hat auch viel mit der traditionellen Berufsehre des Bäckerhandwerks zu tun ...

# Weihnachtsgewinnspiel 2013



Achten Sie auf die Anzeigen mit dem Engel: In diesen Geschäften erhalten Sie Marken und Karten. Hier hängt auch das rote Plakat.

Das Weihnachtsgewinnspiel von Marketing Extertal e.V. ist seit Jahrzehnten ein echter Hit und (fast) alle wissen natürlich, wie's geht. 24 Geschäfte machen mit. Insgesamt sind Einkaufsgutscheine im Wert von rund 5.000 Euro zu gewinnen. In den teilnehmenden Geschäften und Marktständen erhalten Sie bis einschließlich 21. Dezember, bei Ihren Einkäufen Marken mit Engelchen und die Teilnehmerkarten. Auf der Rückseite dieser Karten sind 8 leere Felder, in die Marken eingeklebt werden müssen. Bei ihren Einkäufen gibt's je angebrochene 5 Euro ein Engelchen. Beispiele: Einkauf 7,68 Euro = 2 Marken, 22,45 Euro = 5 Marken, 112,50 Euro = 23 Marken usw. Die vollen Karten bitte mit **deutlich lesbarer und vollständiger Anschrift** versehen und in der Geschäftsstelle von Marketing Extertal e.V., Mittelstraße 10-12 (Sparkassengebäude rechts) oder in den beteiligten Geschäften abgeben.

Die Gewinner werden ab Montag, 23. Dezember per Aushang bei Marketing Extertal e.V. und in einigen beteiligten Geschäften bekannt gegeben. Außerdem werden die Listen auf unserer Homepage [www.marketing-extertal.com](http://www.marketing-extertal.com) veröffentlicht.

Die Gutscheine können ab Montag, 23. Dezember in der Geschäftsstelle von Marketing Extertal e.V. abgeholt werden. An diesem Tag findet auch die große Weihnachtstombola von Marketing Extertal statt (1000 Lose - 1000 Gewinne).



## Hier fliegt das Engelchen...

- |   |                         |                     |
|---|-------------------------|---------------------|
| Kosmetikstudio Studio Andrea Christiansen | Essernetz               | Papierladen Noth    |
| Apotheke in Almena                        | Fleischerei Kuhfuß      | Nahkauf Bösingfeld  |
| Optiker Bertram                           | Fleischerei Hannover    | Nahkauf Silixen     |
| Bäckerei Dreimann                         | Ihr Platz Drogeriemarkt | Onno Ost            |
| Bernd Noth Intercoiffeur                  | Johannsmeier Bau GmbH   | RLW Raiffeisenmarkt |
| Blumen Buschmeier                         | Kühlmuss & Grabbe       | Sternberg Apotheke  |
| EP:Frevert Elektronikpartner              | La Scala Restaurant     | Wohnstore Lambrecht |
| Exter Apotheke                            | Lotto-Toto Bösingfeld   |                     |

**Super Gewinnchancen**

**1. Preis**  
**300 Euro**  
Einkaufsgutschein

... und über **250**  
weitere **250**  
Einkaufsgutscheine  
im Wert von  
**10 - 50 Euro**

- Wochenmarkt
- Geflügelhof Ewers
- Obst und Gemüse Bungenstock
- Fleischerei Copei

# Die jüngste Reitlehrerin Deutschlands

Ein „Pferdemensch“ und eine „Menschenlehrerin“ / Luna Noel Meyer aus Almena träumt von der Klasse S

**Almena.** „Ich habe bei Mama vorne mit im Sattel gesessen auf Betty. Da war so ein Kreis und viele Menschen“. Luna Noel Meyer, 12, war gerade einmal ein Jahr alt als sie ihren ersten Showauftritt zu Pferde zusammen mit Mama Natalie Meyer im Hippomax Pferdemuseum in Münster hatte. Damals noch „Beifahrer“ im Sattel, ist Luna heute eine sehr gute Reiterin und darüber hinaus eine bekannte Größe in der Pferdesportart „Voltigieren“.

## Voltigieren – Akrobatik zu Pferde

Voltigieren ist Turnen zu Pferde mit tänzerischen bis hin zu akrobatischen Übungen auf dem Pferderücken. Das Pferd läuft an der Longe und wird dabei vom Longenführer auf einer Kreislinie dirigiert. Die für das Longieren bevorzugten Gangarten des Pferdes sind Schritt und Galopp. Das Pferd ist mit einer Trense oder einem auf die Nase wirkenden Kappzaum sowie Ausbindezügeln gezäumt. Außerdem trägt es einen Voltigiergurt, der mit zwei Handgriffen sowie Fußschlaufen versehen ist. Auf dem Pferderücken liegt eine Voltigierdecke mit Schaumstoffunterlage, die vom Voltigiergurt gehalten wird.

Die Voltigierer selbst tragen eng anliegende Gymnastikanzüge, damit sie mit ihrer Kleidung nicht an den Griffen oder Schlaufen hängenbleiben können. Dazu gehören weiche Gymnastikschuhe.

Voltigieren ist eine Gruppensportart und für viele spätere Reiter der erste Kontakt mit den Bewegungen des Pferdes. Das Gleichgewicht wird geschult; Mut und Kameradschaft gefördert. Bevor auf dem lebenden Pferd voltigiert wird, üben Anfänger auf einem Holzpferd, später dann auf dem richtigen Pferd, zunächst im Schritt.

Sprünge, Handstand, Waage, Schere – die Übungen auf dem schwankehenden Pferderücken erfordern turnerisches Können, Körperspannung und Geschick.

Voltigieren als Turniersport – wie ihn Luna Meyer betreibt – führt bis in die höchste Klasse, zur Weltmeisterschaft. Der zweifache Welt- und Europameister Kai Vorberg, der auch nach seinem Abschied vom aktiven Sport im letzten Jahr als erfolgreichster Voltigierer der Welt gilt, ist das große Vorbild der jungen Almenaerin.

Sie selbst hat es bereits zu den Titeln dreifache Kreismeisterin und einem 2. Platz in der Bezirksmeisterschaft mit der Mannschaft gebracht.



Luna Noel Meyer und ihre Stute Lady.

Text und Fotos Sylvia Frevert

Die schwierigste Übung für Luna Meyer ist zugleich auch Mutter Natalies „Angst-Übung“: Handstand im Galopp. „Mama kann sich das nicht mal auf einem Videofilm anschauen, wenn die Prüfung schon längst vorbei ist. Dabei kann ich das doch – vier Takte lang“, lacht die junge Sportlerin.

## Mädchen und Pferde

... das ist von jeher eine große Liebe. Luna Meyer, erblich vorbelastet durch ihre reitbegeisterte Mutter, die als Showreiterin unter anderem im Pferdemusical „Equi-Magic“ mitwirkte und 2003 den Show Cup der weltgrößten Pferdemesse Equitana gewann, macht da keine Ausnahme. Elf Pferde stehen auf dem Almenaer Berg – ein Paradies für den pferdebegeisterten Teenager. „Ich reite jeden Tag“, sagt Luna und hat dabei natürlich ein Lieblingspferd: Lady, eigentlich „Velvet Lady“, zu Deutsch „Samt Lady“. Die ReitponyMix-Stute ist ihr „Seelenpony“.

Lady ist 14 Jahre alt, ein zierliches, kleines Pferdchen mit einem Stockmaß (Rückenhöhe) von 1,30 Metern. Mit Lady meisterte Luna das Deutsche Longierabzeichen, bei dem

dem Rücken ihres Ponys. Irgendwann liegen die Zügel zusammengeknötet über dem Pferdehals und Luna Meyer streckt mitten über dem Sprung die Arme wie im Flug zur Seite. „Wir können das auch ganz ohne Zaumzeug“, erklärt die junge Pferdebesitzerin und fügt mit unverkennbarem Stolz hinzu: „Das macht Lady aber nur für mich“.

## Die jüngste Reitlehrerin Deutschlands

Selbst gut reiten zu können, ist die eine Sache. Andere Menschen aber das Reiten und das Wissen rund um Pferde zu lehren – das ist etwas anderes. Viele große Pferdemenschen sind genau das: Menschen für Pferde, wortkarg, Einzelgänger. Als Reitlehrer muss man aber ebenso einen Draht zu Menschen haben. Luna Meyer ist beides: Ein Pferdemensch und eine Menschenlehrerin. Zwei Mal pro Woche gibt die 12-jährige als wohl jüngste Reitlehrerin Deutschlands in „Lunas Kinder- und Ponyschule“ Unterricht im Reiten und allem, was zur Pferdepflege dazugehört.

Die Idee kam Luna als sie ihre 11-jährige Cousine Paolina „aus Spaß mal im Schritt longiert“ hat. „Das hat mir voll Spaß gemacht auch mal an der Longe zu stehen“, erinnert sich Luna und wurde aktiv. Sie entwickelte einen Flyer, um Werbung für ihre Kinder- und Ponyschule zu machen und hat heute bereits mehrere Schüler. Ab einem Alter von fünf Jahren können Kinder nach vorheriger Anmeldung jeden Freitag um 14 Uhr und jeden Samstag um 13 Uhr Unterricht bei ihr nehmen. Selbstverständlich ist Mutter Natalie Meyer stets dabei.

## Lehren und lernen

Ein ordentlicher Lehrer bildet sich selbst auch ständig fort. So ist auch Luna Meyer im Reiten und Voltigieren Schülerin von Menschen, die es noch ein bisschen besser können als sie. Reiterlich lässt sie sich im Barockstall Lemhoefer-Ferreira, Auetal, in der klassischen Dressur unterrichten. Zum Voltigiertraining fährt sie zwei bis drei Mal pro Woche nach Ahnsen, zum VoV Centaurus Schaumburg e.V. Dort ist sie seit 2012 Einzel- und Gruppen-Voltigiererin. Zuvor startete sie beim Reitverein Dornberger Heide. Die Frage, weshalb es sie voltigiersportlich nicht im Extertal hält, ist von Luna schnell beantwortet: „Mir gefällt die Haltung der Pferde in dem Verein, wo ich jetzt bin. Außerdem finde ich es gut, dass die beiden Volti-Pferde Charly und Willy auch



Luna, Natalie und Vater Mario mit der Stute Lady. Auf dem Foto fehlt Lunas jüngerer Bruder Luke Meyer

Korrektur geritten werden“. Damit spricht Luna Meyer die einseitige Belastung der Voltigierpferde an, die im Kreis laufen müssen und bei fehlender Korrektur oder Erholungsphasen mit der Möglichkeit zu frei gewählter Bewegung zu Degenerationserscheinungen in den Gelenken neigen.

#### **Träume von der Klasse S**

Wenn es nach Luna Meyer geht, dann könnte ihr Leben ewig so weitergehen. Reiten, Voltigieren, den großen und kleinen Pferden Zirkuslektionen beibringen, junge Pferde anreiten, bei anderen Kindern die Begeisterung für Pferde und Reiten wecken und ab zu und mal einen Showauftritt absolvieren. Pferde, Pferde, Pferde - das ist die Welt von Luna Meyer. Hinzu kommen Wettbewerbe – ihr großer Traum ist das Erreichen der höchsten Klasse S im Voltigieren. Außerdem genießt sie Showauftritte wie am Schloss Wendlinghausen oder in den von Mutter Natalie arrangierten Pferdeshows, die seit mehr als zehn Jahren in Almena stattfinden.

Ein Leben ohne Pferde – das kann sich Luna Meyer nicht vorstellen. „Als wir kurzfristig darüber nachgedacht haben, die beiden Pferde Moondance und Titan, die Luna selbst angeritten hat, zu verkaufen, hat Luna die ganze Nacht geweint und Protestwache im Stall gehalten“, erinnert sich Natalie

Meyer. Die Aktion hatte Erfolg. Die beiden Araber-Mischlinge blieben im Stall auf dem Almener Berg und zusätzlich zog vor wenigen Wochen noch ein weiteres Pferd ein: Twister, das Nachwuchspferd für Luna.

„So gern sie Lady reitet, irgendwann wird Luna einfach zu groß für das Pony“, erklärt ihre Mutter. Also hielt die Familie Ausschau nach einem geeigneten großen Pferd. „Es muss aber auch schnell sein“, ergänzte Luna die Wunschliste zum potentiellen Neuzugang. Damit war der Traum von Natalie Meyer, nochmals ein schwarzes, barockes Friesen-Pferd zu kaufen, vom Tisch. Stattdessen zog ein langbeiniger zweijähriger Schecke ein, mit dem Luna Meyer derzeit täglich Führen, Putzen und alle Grundbegriffe, die ein späteres Reitpferd können muss, übt.

Und Lady? „Lady wird immer mein Pferd bleiben“, sagt Luna Meyer und streichelt ihrem Pony den Hals..

#### **Luna-Noel Meyer persönlich**

Alter: 12 Jahre  
Schülerin der 7. Klasse im Gymnasium Barntrup  
Berufswunsch: Tierärztin und im Nebenjob Showreiterin  
Hobby: Reiten, Voltigieren, Turnen und früher Ballett

#### **Voltigieren im Extertal**

Interessierte haben die Wahl zwischen zwei Vereinen:

1. Reit- und Fahrverein Extertal e.V., Ort: Reithalle Bösingfeld, Training: freitags 16-17 Uhr, Leistungsklasse: Anfänger-Voltigieren. Infos unter [www.reitvereinextertal.de](http://www.reitvereinextertal.de)

2. Voltigiergemeinschaft Extertal e.V., Ort: Reithalle Flötotto in Meierberg, Training: Mo., Die., Mi, Sa. Anfängergruppe dienstags 16.30 bis 17.30 Uhr. Infos unter [www.voltigiergemeinschaft-extertal.co](http://www.voltigiergemeinschaft-extertal.co)

# Deko- und Modeboutique Stil Lädchen

Inh. Christiane Kemper

*In jedem noch so kleinen Winkel ist weihnachtliche Vorfreude zu spüren. Um Ihre Vorfreude noch zu steigern, haben wir tolle Angebote für Sie vorbereitet....*



In der gesamten Vorweihnachtszeit vom 11. Dezember bis Heilig Abend gibt es exklusiv für Sie 30% auf alle neuen Noosa Armbänder, Gürtel, Taschen und Portmonees!

Auf die Winterkollektion der Fa. Jette Joop und St. Moritz erhalten Sie 20% Rabatt! Natürlich packen wir auch Ihre Gutscheine von uns liebevoll und weihnachtlich für Sie ein! Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihr Stöbern!

#### **Öffnungszeiten**

Di. 10 - 13 Uhr  
15 - 18 Uhr  
Mi. 10 - 13 Uhr  
Do. 10 - 13 Uhr  
15 - 18 Uhr  
Fr. 10 - 13 Uhr  
15 - 18 Uhr  
Sa. 10 - 13 Uhr  
und nach Vereinbarung

Bruchstr. 3 · 32699 Extertal  
Tel. 05262 9960317 · Fax 9953942  
[info@stil-laedchen.de](mailto:info@stil-laedchen.de)

# Auf den Spuren der Wildddiebe

## Unser Tipp für Wanderlustige: Der neue Themenweg »Wildddiebsroute« in Silixen

**natur garten**  
Gärten- und Landschaftsbau



### Der grüne Tipp vom Gärtnermeister:

Fachgerechte Durchführung von Baum-, Obstgehölz- und Strauchschnitt - jetzt in der Winterzeit!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit.

Ihr Ingo Milewski

### Gärtnern mit Lust & Liebe!

#### Leistungsangebot:

- Neugestaltung
- Renovierung alter Gärten
- Teiche, Bachläufe & Brunnen
- Trockenmauern
- Pflasterarbeiten
- Gartenpflege inkl. Düngung
- Hecken- & Baumschnitt
- Fachgerechter Obstbaumschnitt
- Baumfällarbeiten inkl. Entsorgung
- Pflanzenlieferung auf Bestellung
- Grabgestaltung & Grabpflege

**Ingo Milewski**  
Gärtnermeister

Rehrent 4 · 32699 Extertal  
Tel. 0 52 62/34 00  
Fax 99 67 55  
Mobil 01 75 / 5 94 58 69  
www.naturundgarten-milewski.de

**Silixen.** Sechs Themenwege sind in Extertal „in Arbeit“. Der erste, die „Wildddiebsroute“ in Silixen wurde jetzt Anfang des Monats offiziell in Betrieb genommen. An die 80 Wanderleute konnten der Extertaler Wanderwart Helmut Depping und der Vorsitzende des Heimatsvereins Silixen Willi Schirmacher zur Auftaktwanderung begrüßen.

Der Wanderweg folgt den Spuren der Silixer Wildddiebe und Holzfrevler, die vor 100 Jahren ihren Fleisch- und Holzbedarf auf nicht ganz legale Weise mit Wildddieberei und Holzklauerei in den umliegenden Wäldern deckten. Silixen galt als Hochburg dieser Umtriebe.

Auf über 20 Infotafeln erfährt der interessierte Wanderer viel über die lokale Geschichte: Woher zum Beispiel die Flurna-

men (Friedenstal, Löffelbrink oder Schweinedrift) stammen oder wo die Silixer ihr Trinkwasser schöpften. Der Weg führt auch an der „Königskiefer“

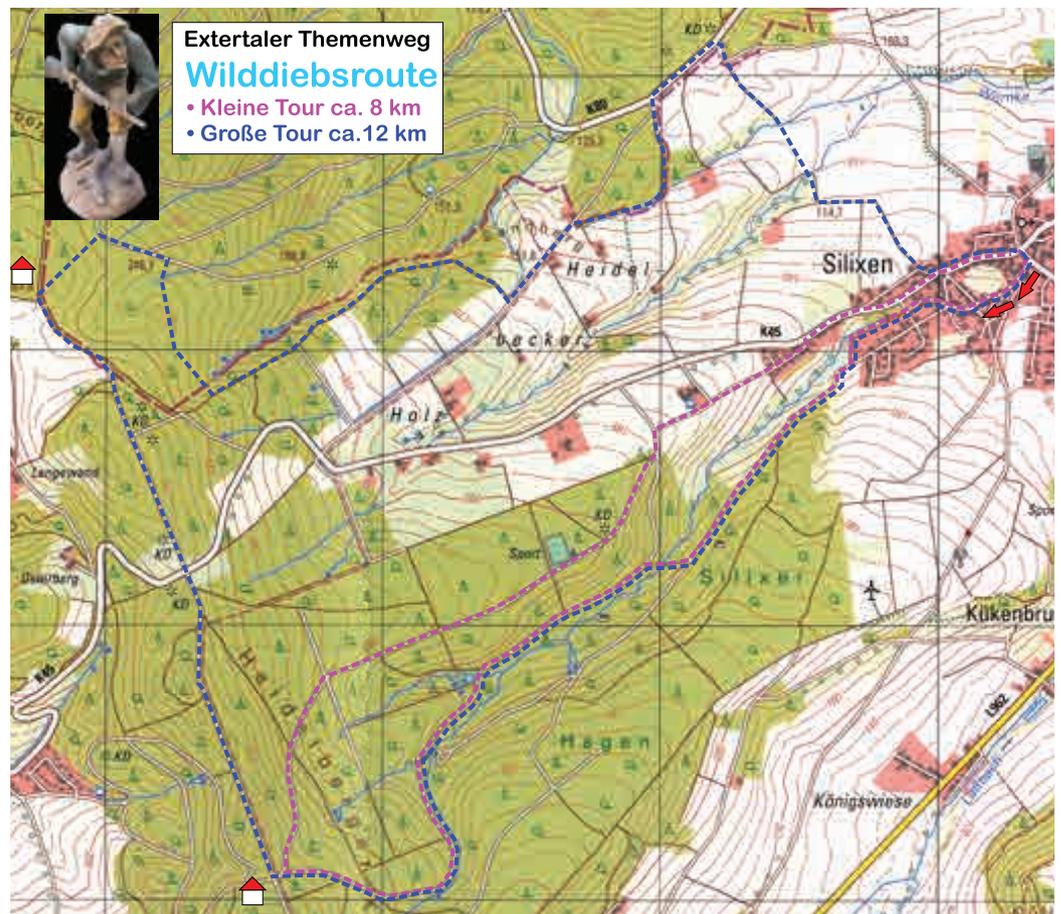
vorbei, dem prächtigsten Exemplar ihrer Art in lip-pischen Forsten.

Die Wildddiebsroute wartet mit zwei Streckenführungen auf. Die kleine Tour ist acht Kilometer lang, die große 12 Kilometer lang. Start ist an der Bauernstelle im Dorf-mittelpunkt (Kreuzung). Dort steht auch die erste Tafel. Ganz wichtig: Bitte unbedingt in Pfeilrich-

tung gehen, denn der Weg ist nur in dieser Richtung und sparsam markiert! Die Karte sollte man unbedingt mitführen. Einstieg ist der Bülter Weg. Durchs Dorf geht's hinauf in den Silixer Hagen und über den Kammweg in den Möllenbecker Wald und am Schluss durch Felder und Wiesen zum Ausgangspunkt. Rastmöglichkeiten gibt's am Potsdamer

Platz oder in der Wanderschutzhütte im Zweiländereck.

Text und Fotos Hans Böhm



# Fröhliches Stiefelsuchen in Extertal

## Leckereien und Präsente für Kinder am Nikolaustag

**Extertal.** Almenaer und Bösingfelder Einzelhändler haben sich gemeinsam mit Marketing Extertal e.V. zum Nikolaustag etwas Besonderes einfallen lassen: Die Aktion „Fröhliches Stiefelsuchen“. Die beteiligten Einzelhändler füllen Kinderstiefel mit Leckereien und kleinen Geschenken.

### Und so geht's:

Kinder bis zehn Jahre können ihre geputzten Schuhe oder Stiefel in den teilnehmenden Geschäften bis zum 4. Dezember, 12 Uhr, abgeben.

### Ganz wichtig:

Bitte einen Zettel mit Namen, Adresse und Telefonnummer in die Schuhe oder Stiefel legen! Die teilnehmenden Geschäfte sind durch ein entsprechendes Plakat in den Schaufenstern gekennzeichnet.

### Das Besondere an der Aktion:

Abgeholt werden die Stiefel nicht etwa dort, wo sie abgegeben wurden. Die Einzelhändler tauschen sie untereinander aus und stellen sie ins Schaufenster, wo sie von den Kindern gesucht werden können. Ist der richtige Stiefel gefunden, wird er mit dem passenden Gegenstück ausgelöst.

Dieser Suchspaß ist sicherlich sehr spannend für die Kleinen - und auch für die Eltern, die auf diese Weise zu einem Schaufensterbummel durch die heimische Geschäftswelt kommen.

### Teilnehmende Geschäfte in Bösingfeld:

- Sternberg Apotheke
- Exter Apotheke
- Gerber Floristik
- Ihr Platz
- Papierladen
- Touristik Team Extertal
- Bäckerei Dreimann
- Atelier Hausstätter
- Kühlmuss & Grabbe
- Optiker Bertram
- Volksbank Bad Salzuflen
- Fleischerei Kuhfuß

### Teilnehmende Geschäfte in Almena:

- EP:Frevert
- Sparkasse, Filiale Almena
- Apotheke in Almena
- Volksbank, Filiale Almena
- Blumen Buschmeier



## Den Alltag im Griff behalten - das Leben lebenswert gestalten

Pflege nach Maß. Unterstützung und Hilfen für ein angenehmes Leben in gewohnter Umgebung. Sonja Vandereike wirbt mit diesen Sätzen für ihren seit August 2011 stetig gewachsenen „Haushalts- und Betreuungsservice ProLebensWert“. Ihre Mitarbeiter sind Fachkräfte und als Krankenschwester, Altenpflegerin, Betreuungskraft oder Demenzbetreuer ausgebildet und zertifiziert. Sie helfen, wenn der Alltag zum Problem, das Einkaufen, der Arztbesuch, die Körperpflege zum unüberwindlichen Hindernis wird. „Nicht nur ältere Menschen brauchen Hilfe im Alltag. Ein Beinbruch, ein Krankenhausaufenthalt kann auch die junge Familie mit Kindern an die Grenze der Belastbarkeit bringen“, weiß Vandereike, die seit 27 Jahren im Sozial- und Gesundheitswesen tätig ist und sowohl die organisatorischen „Stolperfallen“ als auch die ganz praktischen „Knackpunkte“ kennt. Das „Ohr am Kunden“ hat sie als Dozentin für häusliche Krankenpflege. „In diesen kostenlosen Kur-



Das Team von HuBS ProLebensWert (v.li.) Britta Blümel, Karin Bongiorno, Sonja Vandereike und Dirk Oentrich. Auf dem Foto fehlt Linda Veil.

sen, auf die übrigens jeder pflegende Angehörige Anspruch hat, erfahre ich, wo es im Alltag hakt“, sagt sie. Ihr Spezialgebiet ist die Betreuung von Menschen mit Demenz – und auch davon sind nicht nur ältere Menschen betroffen. Zwölf Jahre jung ist ihre jüngste Demenz-Patientin. Extertal plus dreißig Kilometer im Umkreis

– so skizziert Vandereike ihr Einsatzgebiet. Flexibilität und Kundenfreundlichkeit stehen bei ihr an erster Stelle. Einen Katalog mit „Zeitplan im Minutentakt“ lehnt sie ab. „Wir arbeiten auf Stundenbasis und bieten professionelle Demenzbetreuung, sowie alle Tätigkeiten an, die im Haushalt erledigt werden müssen – von der allgemeinen Versorgung und Begleitung zu Außenterminen bis zu Reinigungsarbeiten und Gartenpflege“, sagt Vandereike. Verschiedene Leistungen können direkt über die Kranken- oder Pflegekassen abgerechnet werden. Aus Erfahrung weiß Sonja Vandereike, dass die Frage „kann ich mir das leisten“ oft die größte Sorge der Hilfsbedürftigen ist. Ihr Rat: „Sprechen Sie mit uns. Ein Kostenvergleich bei der häuslichen Versorgung, Betreuung oder Verhinderungspflege lohnt sich immer“.

Text und Foto Sylvia Frevert

Alltagshilfen nach Maß, schnell und zuverlässig!

☎ 05754 - 92 65 04  
0176 - 444 803 47



Das HuBS-Team wünscht Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr.

Wir unterstützen Sie gern!

Sonja Vandereike  
Goldener Winkel 59a,  
32699 Extertal  
[www.prolebenswert.de](http://www.prolebenswert.de)



**Nicht nur was für Kinder: Der Streichelzoo auf dem Buschhof**



**Ein Riesenspaß: Die Bobby-Car-Abfahrt auf dem Blomberger Weg.**



**Nichts für die Nacht: Tarzanschrei auf dem Rosenberg.**

## ProJu sucht junge Menschen mit Ideen:

# 50 Dinge, die man in Extertal gemacht haben sollte ....

**Extertal.** Nichts los in Extertal? Bei uns kann man ja nichts machen? Das glauben zumindest viele jüngere Extertaler/innen. Ist das wirklich so? Wir glauben nicht! Manchmal braucht's nur ein wenig Fantasie und natürlich ein gewisses Maß an Tatendrang, um in unserer Gemeinde „Spaß und Lebensfreude“ zu haben.

Für alle, die nicht nur konsumieren, sondern auch mal selber aktiv werden möchten, ist unsere neue Aktion „50 Dinge, die man in Extertal getan haben sollte“ gedacht.

Da ist nicht nur Kreativität gefordert. Wer die 50 Dinge machen möchte, lernt auf diese Weise seine Heimat besser kennen, denn manche der „Dinge“ sind gar nicht so leicht zu finden und zu machen. Spaß macht das aber auf jeden Fall.

Bevor die „50-Dinge-Tour“ starten kann, brauchen wir natürlich erst mal 50 Dinge. Eine ganze Menge Ideen gibt's schon (siehe unten). Neue sind sehr willkommen. Die dürfen ruhig ausgefallen sein - aber bitte immer bedenken, dass sie auch möglichst für alle Anwärter durchführbar sind. Zum Beispiel ist „Einmal vom Kirchturm abseilen“ sicherlich nicht jeder-

mans Sache. Und noch eine Bitte: Ein Foto zur Idee wäre ganz schön. Das hat man gleich eine bessere Vorstellung von der Aufgabe.

Hier einige Vorschläge:

- Den Wasserfall in der Hölle hochklettern
- Auf der Verlobungsbank sitzen
- Einen Tarzanschrei auf dem Rosenberg ausstoßen
- In der Unterführung Südhagen (Bösingfeld Grundschule) singen
- Zählen, wie viele Stufen der Aussichtsturm Hohe Asch hat
- Ein Tier im Streichelzoo Buschhof streicheln
- Rückwärts über die historische Almebrücke hüpfen
- Einen Straßenpömpel umhäkeln
- Siegerpose auf dem Hexenstein
- Barfuß durch die Exter gehen
- In Laßbruch kneippen
- Auf der Hoppingbank träumen
- Alle Litfaßsäulen umarmen
- Mit dem Bobby-Car den Blomberger Weg herunter fahren
- Einen „Zwei-Länder-Schritt“ am Reiner Friedhof tätigen
- Eine Ratssitzung besuchen
- Picknick auf der Liebesinsel
- usw.

**Und hier könnt ihr eure Ideen loswerden:**

**Marketing Extertal e.V. • Telefon 05262 - 996824**

**E-Mail: [marketing-extertal@t-online.de](mailto:marketing-extertal@t-online.de)**

**Facebook: [www.facebook.com/50dingeinextertal](http://www.facebook.com/50dingeinextertal)**



**Siegerpose auf dem Hexenstein: Julia hat' schon mal ausprobiert.**



**„Zwei-Länder-Schritt“ im geteilten Dorf Reine (am Friedhof). Günter Rekate war der erste.**



**Wie viel Stufen musst du steigen?**



**Einmal barfuß durch die Exter: Wohl eher eine Angelegenheit für warme Sommertage.**

Foto Julia Stein



**Rückwärts über die historische Almebrücke hüpfen. Kein Problem für Julia.**

Text und Fotos Hans Böhm

# Vom Mäuserich bis zum Elefantenbullen

Unterwegs mit Landtierarzt Andreas Thoma / ... heutzutage ist in der Veterinärmedizin nahezu alles machbar

**Extertal.** Zwei Pferde impfen in Barntrop, Folge-Besuch bei einem vom Auto angefahrenen Hund ebenfalls in Barntrop, zwei kranke Kühe behandeln im Kalletal, elf Labradorwelpen impfen in Schönhagen, dann ab 11 Uhr Operationen in der Praxis: zwei Kaninchen und ein Kater sollen kastriert werden. „Ach, das ist doch heute ruhig weg“, lacht Tierarzt Andreas Thoma, der an diesem Morgen um 8 Uhr in seiner Praxis zunächst Fließbandarbeit erledigen muss. Die elf Impfpässe für die kleinen Hunde müssen vorbereitet werden. „Das machen normalerweise meine Damen. Aber wir haben das gestern Abend nicht mehr geschafft“, lacht er und muss sich neben dem Erzählen sichtlich konzentrieren, dass er weder Stempel noch Plastikhülle oder Erinnerungszettel für die Nachimpfung vergisst.

Die Damen – das sind seine Ehefrau Monika und die Tierarthelferin Yvonne Köster. Seit 1. Januar 2012 gibt es eine weitere Frau in der Tierarztpraxis Thoma in Bösingfeld. Es ist Tierärztin Sabine Alpheis. Sie ist an diesem Morgen bereits unterwegs zu einem Schweinezüchter. „Drei Binnen-Eber“ beschreibt Andreas Thoma den Fall. Binnen-Eber? „Da sind die Hoden innenliegend in der Bauchhöhle. Das muss operiert werden“, fügt er hinzu als er das Stirnrnzeln bemerkt. Drei Wochen alt sind die jungen Eber, die – wenn alles normaler verlaufen wäre – in der Regel von



**Tierarzt Andreas Thoma ist seit zwanzig Jahren in Extertal als Landtierarzt tätig.**

den Züchtern und nicht vom Tierarzt kastriert werden. „Aber seit neuestem auch mit Schmerzausschaltung. Das ist seit einigen Jahren Vorschrift“, fügt Thoma hinzu.

Während der Routine-Bürotätigkeit vor Fahrtbeginn bleibt ein wenig Zeit für Fragen. Andreas Thoma kam am

4. März 1991 nach Bösingfeld. Der Extertaler Tierarzt Jörg Christoph hatte im „Deutschen Tierärzte-Blatt“ inseriert, dass er einen Nachfolger für seine Praxis sucht. Fünfzig Bewerber gab es. Andreas Thoma bekam „den Job“ und startete zunächst als Assistent, ein durchaus übliches Vorgehen.

„Ich war sehr lange Assistent“, fügt er rückblickend hinzu. Erst zehn Jahre später, am 1. Januar 2001 übernahm er die Praxis.

Bedenkt man die Situation der Landärzte in der Humanmedizin, die über Nachwuchsprobleme klagen, sind die Landtierärzte zahlenmäßig gut vertreten. „Ein Nachwuchsproblem haben wir nicht“, erklärt Thoma, stellt aber fest, dass der Trend zur Teamarbeit geht, zu Gemeinschaftspraxen, die mehr Planbarkeit bei Urlaub und Freizeit ermöglichen. „Das kann ein Einzelkämpfer in einer Landarztpraxis nicht realisieren“, weiß Thoma. Der überwiegende Teil der Studenten in der Veterinärmedizin seien jedoch Frauen – was übrigens auch bei den Allgemeinmedizinerinnen festzustellen ist. Den Grund für den großen Anteil weiblicher Studentinnen sieht Andreas Thoma im hohen Numerus Clausus.

Aber zurück zum „Frauenüberschuss“. Thoma: „Frauen sind keine schlechteren Tierärzte. Aber in der Großtierpraxis stoßen sie an körperliche Grenzen“. Bei einem Gebärmuttervorfall bei einer Kuh sei ein Gewicht von einem Zentner zu stemmen. Hat sich die Gebärmutter gar mit Kalb verdreht, so addiert sich das Gewicht von Kalb mit 50 Kilo plus Fruchtwasser mit nochmals 50 Kilo gerechnet, schnell auf zwei Zentner. „Ist die Gebärmutter um 180 Grad verdreht, dann geht's noch. Bei 270 Grad wird's schon schwierig“, so Thoma. Bei ei-



**IHR SPEZIALIST FÜR GUTES HÖREN** in Extertal  
Tag der offenen Tür • 12. Dezember 2013

Schauen Sie hinter die Kulissen...

- Testen Sie kostenlos unseren **Rund-um-Service** für gutes Hören

- **Kostenloser Hörtest:** Testen Sie Ihr Hörvermögen!
- **Informieren Sie sich über die neuesten Technologien für besseres Hören.**
- **Kostenlose Reinigung Ihres Hörsystems**

Unsere Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 09:00 Uhr – 13:00 Uhr und 14:30 Uhr – 18:00 Uhr

Sönke Diekmann Hörsysteme . Bahnhofstraße 4 / Hackemackweg . 32699 Extertal . Tel. 05262/9946330 . [www.hoersysteme-diekmann.de](http://www.hoersysteme-diekmann.de)

ner Komplett-Verdrehung muss auch der kräftige, zwei Meter-Hüne Thoma zu einem Trick greifen: „Dann wird ein Brett auf die Kuh gelegt, zwei Mann drehen die Kuh mit Brett; der Tierarzt hält die Gebärmutter fest“.

Mit diesen Worten, einem schnellen Abstecher in die Medikamentenkammer, die Nierenschale mit den für die Welpen bereits aufgezogenen Impfungen in der Hand geht es Richtung Auto. Der grüne Geländewagen hat in dem im hinteren Teil eingebauten Aluminium-Schrank alles „an Bord“, was der Tierarzt unterwegs braucht: Stethoskop, Spritzen, unzählige kleine Medikamentenflaschen, Gummi-Handschuhe, Stricke und gängige Medikamente für Wehwehchen, die der Besitzer selbst auskurieren und nachbehandeln kann.

8.15 Uhr – die Räder rollen, zunächst in Richtung Bartrup. Während der Fahrt bleibt wieder ein wenig Zeit zum Sprechen, beispielsweise über das, was an diesem Vormittag noch oftmals auch von Tierbesitzern festgestellt wird: „Man steckt da nicht drin“. Thoma: „Ein Tier kann nicht sprechen, uns nicht mit Worten mitteilen, was ihm fehlt“. Manche Diagnosen, wie der Rotlauf beim Schwein seien leicht zu stellen. So eindeutig seien die Fälle aber nicht immer. „Die Kuh frisst nicht mehr. Der Hund frisst nicht, erbricht, ist apathisch“, so lautet die Krankheitsbeschreibung in vielen Fällen. „Wir Tierärzte müssen oftmals nach dem Ausschlussverfahren arbeiten“, erklärt Thoma.

In Fällen, wo seine Diagnostik an Grenzen stößt, etwa weil Spezialgeräte in der Landtierarztpraxis nicht zur Verfügung stehen, „doktere ich nicht rum“, erklärt Thoma konsequent. Dann erfolgt die Überweisung in eine Tierklinik oder an einen Spezialisten – beispielsweise den Kollegen in Minden, der sich auf Brüche spezialisiert hat oder dessen Frau, die Szintigraphie-Fachfrau ist oder die auf bestimmte Tierarten spezialisierten Fach-Tierärzte. Diese Fälle kommen vor, seien aber selten. Als typischer Land-Tierarzt hat Andreas Thoma es mit zahlreichen unterschiedlichen Tieren zu tun. „Das kleinste Tier, das ich behandelt habe, war ein weißer Mäuserich. Der wurde kastriert. Das größte Tier war ein Elefant im Zoo in Leipzig, dem wir im Team – damals war ich noch Assistent – einen Backenzahn gezogen haben“, erinnert sich Thoma.

Vor allem in der Kleintierpraxis, die rund die Hälfte seiner Tätigkeit ausmacht, begegnen ihm Tiere der unterschiedlichsten Art und Gattung – vom Fisch über die Schildkröte bis hin zum Huhn. „Ich hatte schon Gekkos, Schlangen, Leguane“, erklärt



**Blick in die rollende Tierarztpraxis.**

er. Behandelt hat er alle Tiere – bis auf eines: die Vogelspinne, die auf der Hand ihres Besitzers hockend, zu ihm in die Praxis kam. „Die habe ich an die Tierärztliche Hochschule in Hannover überwiesen“, sagt er.

Derweil fahren wir auf den Reiterhof in Bartrup, wo Hofbesitzer junior und senior samt Pferdebesitzerin schon auf den Tierarzt warten. Impfen von Influenza und Herpes steht auf dem Programm. Routine für den Tierarzt. Mit gezücktem Pferdepass steht Besitzerin Uta Degelau bereits da. Als erstes ist der braune Wallach „Levy“ dran, danach der große Fuchs „Alexander“ – ein Sensibelchen, bei dem zu allem Unglück, wie der Blick in die Unterlagen zeigt, noch eine weitere Impfung ansteht. „Nächste Woche“, beschließen Tierarzt und Besitzerin. Erst soll sich „Alexander“ von dieser Spritze erholen. Desinfizieren, ein wenig Klopfen mit der Hand am Hals, zack – die Kanüle sitzt. Das Pferd hat nicht einmal gezuckt.

Auf dem Hof kommt dem Tierarzt eine alte Bekannte entgegen: Jack-

Russell-Terrierhündin „Cindy“. „Die habe ich vor Jahren mal operiert nachdem sie von einem Schäferhund gebissen und schwer verletzt wurde. Sie hat sich prima gemacht“, so Thoma. Die Besitzer nicken zustimmend und „Cindy“ trollt sich.

Dass sich auch der nächste Patient – einmal schräg gegenüber auf einem Bauernhof zu Hause – gut machen wird, das hofft Andreas Thoma. Der Hofhund „Bruno“ wurde am Sonntag von einem Auto angefahren und kann seitdem die Hinterhand nicht koordinieren. „Am Sonntag beim Frühstück klingelte das Telefon. Normalerweise ist es besser, wenn in solch einem Fall die Patienten zu mir in die Praxis gebracht werden, weil ich dort bessere Möglichkeiten habe. Aber das Tier war nicht transportfähig“, sagt Thoma. Auch zwei Tage später liegt „Bruno“ auf seinem Strohlager im Kuhstall und will nicht aufstehen. Eine kurze Untersuchung. „Das sieht schon viel besser aus. Er stellt die Hinterbeine schon wieder unter“, befindet der Tierarzt, gibt eine Spritze und verspricht, in zwei Tagen nochmals nach „Bruno“ zu schauen.



**Impfen von Wallach „Levy“ auf einem Reiterhof in Bartrup.**

Zurück im Auto erklärt Andreas Thoma: „Heutzutage ist in der Veterinärmedizin nahezu alles machbar, von künstlichen Zähnen bis zum Rolli. Aber man muss abwägen, ob es Sinn macht – in erster Linie für das Tier, aber auch für den Besitzer“. Hund „Bruno“ ist betagt, hat bereits eine Herzkrankheit – „hätte er einen Bruch davongetragen, würde ich zur Euthanasie raten. Aber es ist eine Prellung, vermutlich der Wirbelsäule. Das wird wieder“.

Euthanasie – einschläfern. Die traurige Seite im Berufsleben eines Tierarztes. Auf dem Weg ins Kalletal zu der kranken Kuh bereitet Andreas Thoma vorsichtig vor: „Es kann sein, dass ich die Kuh gleich einschläfern muss. Sie hat eine lange Krankengeschichte, frisst nun schon seit Tagen nicht mehr. Es sieht schlecht aus“. So, wie diese Kuh kennt er viele Krankengeschichten seiner tierischen Patienten. Kann er abschalten, wenn er von einem schwierigen Fall kommt? „Schlecht“, gibt Andreas Thoma zu. Oftmals beschäftigen ihn mögliche Behandlungen oder alternativ zu verabreichende Medikamente noch Tage und Nächte. Auch die Kuh, eine Schwarz-Bunte, gerade einmal sieben Jahre alt, ist ein Dauerpatient. „Sie hat viele Probleme gehabt, war oft krank“, erinnert sich Andreas Thoma. Auf dem Hof wartet wieder alles auf den Tierarzt: der Landwirt, seine Frau und der Senior.

Die Kuh, die zweite auf der linken Seite, liegt. Sie ist offensichtlich abgemagert. Die Klauen waren entzündet. Sie trägt noch eine Platte unter einem Huf. „Aber das ist doch wieder gut verheilt“, argumentiert der Landwirt. Später werde ich erfahren, dass er seine Kühe nicht gern gehen lässt. „Sie hat immer gut Milch gegeben“, sagt ihr Besitzer. Andreas Thoma gibt nach kurzer Untersuchung seine Einschätzung ab: „Sehen Sie: die Augen sind eingefallen. Sie atmet schwer. Vermutlich ist die Lunge vereitert. Sie frisst nicht. Sie hat offensichtlich Schmerzen. Ich würde sie einschläfern. Kein Schlachthof wird sie annehmen“. „Auf gar keinen Fall wird sie transportiert“, erklärt die Bäuerin. Die Entscheidung über Leben und Tod fällt auch einem Landwirt nicht leicht. Andreas Thoma weiß das, verschafft nochmals Zeit zum Nachdenken und behandelt zunächst die andere Kuh im Stall. „Sie hat dicke Gelenke, trippelt deshalb immer so“, erklärt er. Auch hier ist klar, was der Landwirt ausspricht: „Solange sie im Sommer noch Bewegung auf der Weide hat, bleibt sie. Über den Winter kann man ein solches Tier nicht bringen“.

Noch lange wird debattiert, was mit der schwarzen Kuh gewesen ist.

Wann was verabreicht wurde. Was sie haben könnte, ob eine Autopsie Sinn macht. Der Blick geht jedoch in die Vergangenheit. Zukunftsweisende Ratschläge, Therapievorschläge gibt es hier nicht mehr. Der Fall ist klar aber der Moment – es ist ein Gefühl, als ob jeder ihn am liebsten hinauszögern möchte. Schließlich zieht Andreas Thoma zwei Spritzen auf. „Das ist ein Narkosemittel damit sie einschläft“, erklärt er den Landwirten. Während er wartet, dass das Mittel wirkt, tätschelt er der Kuh den Hals. Dann wird der Kopf schwer, sinkt herab. Das Tier hustet. Die tödliche Spritze – sie wird von den Umstehenden nicht wahrgenommen. Aber es herrscht Schweigen im Stall. Erst nachdem der Tierarzt das Stethoskop sinken lässt und erklärt: „Das Herz

Tierarzt auf einen Tisch. Nachdem die Ohren und der Bauchnabel auf mögliche Entzündungen untersucht wurden, erhält jeder Welpen seine Impfung. „Alle gesund“, attestiert Andreas Thoma. Jetzt können die Welpen in ein neues Zuhause vermittelt werden. Während Tierarzt und Besitzer noch eine weitere junge Hündin begutachten, die einen komplizierten Scheidenvorfall bei ihrer ersten Läufigkeit hatte, wird im Garten Kaffee aufgetischt und selbst gemachter Ziegenkäse zum Probieren gereicht. „Das ist doch auch eine angenehme Seite des Tierarztberufes“, lacht Andreas Thoma.

Ob er in einem zweiten Leben nochmals Tierarzt werden würde ... darüber muss er erst einmal gründlich nachdenken. Seine Tage gehen von 8 bis 20 Uhr und am Montag, wenn er Leberdier-Kontrolle und Fleischschau bei den zwei Schlachtern Meier in Alverdissen und Kuhfuß in Bösingfeld macht, beginnen sie gar um 4.30 Uhr, plus Wochenenddienst. Da bleibt nicht viel Zeit für Freizeit und Familie. Bei der Überlegung „Tierarzt auch im nächsten Leben“ arbeitet Andreas Thoma wiederum nach dem Ausschlussverfahren: „Also Tierarzt auf einem Schlachthof – das wäre nichts für mich. Da haben mir schon die drei Monate während des Studiums gelangt“. Andererseits liebt er Tiere, das Landleben, die Unabhängigkeit während der Fahrten über Land, den Wechsel von Großtier- und Kleintierpraxis. Die Antwort ist nach reiflicher Überlegung klar: „Ich bin gern Tierarzt. Es ist eher Beruf als Berufung. Ich habe gern mit Tieren und Menschen zu tun.

Ja, ich würd's wieder machen“. In Anspielung auf ein großes Hobby fällt ihm aber auch noch eine Berufsalternative ein: „Bierbrauer – irgendwo in einer einsam am Berg gelegenen Brauerei“. [www.tierarzt-thoma.de](http://www.tierarzt-thoma.de)

Text und Fotos Sylvia Frevert



**Untersuchung der Ohren auf Entzündung – auch das gehört zum ersten Impftermin für die kleinen Welpen dazu.**

schlägt nicht mehr. Das war's“, geht ein Ruck durch den Landwirt. Er verlässt den Stall. „Viel Kosten“ sagt er „und viel Kummer“.

Zurück im Auto erzählt Andreas Thoma von „Flecki“: „Jeder Landwirt hat eine Lieblingskuh“. Flecki war die Kuh von Familie Büchter - eine Kuh der Rasse „Fleckvieh“, ein kleines Tier. Zahlreiche Kälber habe sie auf die Welt gebracht, stets gut Milch gegeben und dafür bei Bauer Büchter das Gnadenbrot erhalten. „Und als Bauer Ludwig damals aufgab, hat er seine Lieblingskuh Luise' behalten. Die gab jeden Tag nur zwei Liter Milch aber er sagte immer: für den Kaffee reicht es noch“, erinnert sich Andreas Thoma.

Die nächste Station ist „Leben pur“. Elf kleine Labradorwelpen – braun und schwarz – müssen geimpft werden. Der Besitzer holt sie jeweils zu Zweit auf dem Arm und setzt sie in passender Arbeitshöhe vor den

**Andreas Thoma persönlich**

Alter: 52 Jahre  
 Familienstand: verheiratet; zur Familie gehören 5 Kinder  
 Geboren in: Bleicherode, Harz  
 Studium: an der Universität Leipzig, Dauer: 5 Jahre plus 1 Jahr Pflichtassistenz. „Das gibt es heute leider nicht mehr, halte ich aber für sehr wichtig. Gleich nach dem Studium eine Praxis zu übernehmen, ist nicht gut“.  
 Hobby: Angeln, Garten und das eigene Bier brauen  
 Tiere: 3 Katzen – und als Fernziel „3 eigene Hühner, wenn ich Frau und Nachbarn überzeugen kann“

• Sanitär-Heizung • Brennwertechnik  
 • Solaranlagen • Wärmepumpen  
 • Badsanierung • Bauklempnerei  
 • Kunden- und Wartungsdienst

**Helmut Westphal**  
 INHABER H. QUASTHOFF

32699 Extertal-Bösingfeld • Bahnhofstraße 13a  
 Telefon 0 52 62 - 9 90 11 • Fax 9 90 13 • D1FU 0173-2 90 97 09  
[www.heizung-westphal.de](http://www.heizung-westphal.de) • [Quasthoff@heizung-westphal.de](mailto:Quasthoff@heizung-westphal.de)

**Ihr Platz**

Extertal-Bösingfeld • Mittelstr. 34 • Inh. Anne und Dieter Redeker

*Viel Spaß beim Weihnachtsmarkt und eine schöne Weihnachtszeit*

**mobilux LED**

Die bewährte Leuchtlupe im neuen Design

Kleingedrucktes immer und überall gut lesbar.

Leuchtlupe für perfekte Vergrößerung

- 8 verschiedene Vergrößerungen mit top Abbildungsqualität
- Hoher Schutz der Linse durch cera-tec®-Beschichtung
- Punktgenaue, gleichmäßige Ausleuchtung
- Konstante, sehr helle Ausleuchtung ohne Helligkeitsschwankungen

**ESCHENBACH**

Bei Ihrem Augenoptiker:

**BERTRAM**  
 Brillen & Kontaktlinsen  
 Bahnhofstr. 4 • Extertal  
 Tel. 0 52 62 / 9 93 91 43  
[www.optiker-bertram.de](http://www.optiker-bertram.de)

# Tolle Geschenkideen aus dem Tabakladen Extertal

-Anzeige-

Passend zu Weihnachten bietet der Tabakladen Extertal - Rabea Ali Ihnen zwei tolle Geschenkideen.

## E-Zigaretten der Marke eGo

Eine Neuentwicklung auf dem Tabakmarkt sind elektronische Zigaretten die das Rauchen mit technischen Mitteln simulieren, ohne dabei Tabak zu verbrennen. Zwei Millionen Deutsche „dampfen“ derzeit eine E-Zigarette.

Die E-Zigarette ist eine gesündere Alternative zu herkömmlichen Zigaretten, als Hilfsmittel zu Tabakentwöhnung und als Möglichkeit auch in Rauchverbotszonen Nikotin zu konsumieren.

Natur ist bei E-Zigaretten „dampfen“ alles andere als natürlich. Synthetische



Aromen aus der ganzen Welt sind vorbereitet. Wir bieten Ihnen Liquids (Flüssigkeit für die Kartusche) der Marke „ego green“ an. Dieses Produkt besteht aus 100% natürlichem Glycerin und Aromen aus Pflanzenextrakten. Die strenge Einhaltung von ISO Standards im Abfüllprozess und Reinheitsvorschriften garantieren die einzigartige Qualität und Hochwertigkeit.

Wir bieten Ihnen die passende Flüssigkeit in verschiedenen Geschmacksrichtungen und in zwei unterschiedlichen Stärken (12 mg und 18 mg), sowie Nikotinfrei an.

Liquid „ego green“ 10ml kostet 6,99 Euro. Die E-Zigarette bieten wir zur Einführung im 2-er Set ab 34,95 Euro an.

## Musikalkarten und Tickets

Ob Musical, Festival oder Show, Theater oder Ballett, Kultur oder Museum, Comedy oder Sport – wir bieten Ihnen ein Vielfalt an Tickets an, die hoffentlich wenig Wünsche offen lässt. Von Veranstaltungen in Berlin über Veranstaltungen in Hamburg, von Konzertkarten für Megastars bis Eintrittskarten für besondere Events – durch unseren professionellen Ticketshop und den Verkauf von Online-Tickets bekommen Sie schnell und sicher die Originaltickets für Ihre gewünschte Veranstaltung. Lassen Sie sich von uns beraten.

**Tabak - Lotto- Presse, Mittelstraße 24, 32699 Extertal-Bösingfeld**  
Telefon 05262 - 6969888



## Hilfe bei Depressionen, Burn-out, Sucht- und Angsterkrankungen

Beratung und Information (kostenfrei)  
**0800 32 22 32 2**



Wir bieten in unserer Klinik in Laßbruch schnelle und nachhaltige **Hilfe** durch **hoch-intensive und individuelle Therapien** für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Im Vordergrund des Heilungsprozesses stehen das persönliche emotionale Profil und der achtsame Umgang mit den inneren Ressourcen unserer Patienten. Die Klinik hat einen hervorragenden Ausstattungsstandard. Eine **Sofortaufnahme** ist jederzeit möglich – auch im akuten Krankheitsstadium. Wir unterstützen unsere Patienten bei der Klärung der Kostenübernahme.

**Oberberg**

Klinik Weserbergland

Oberbergklinik Weserbergland, Brede 29, 32699 Extertal  
Tel. 05754 87-0, www.oberbergkliniken.de, info@oberbergkliniken.de

# Mit Niederdruckstrahl gegen Graffiti & Co.

## Malerbetrieb Dubbert hilft mit modernster Technik

**Bösingfeld.** Auf Graffiti-Entfernung und Reinigungsarbeiten mit mobilem Feinst-Sandstrahlgerät hat sich der Malerbetrieb Wilhelm Dubbert spezialisiert. Durch die Verwendung eines Niederdruckstrahlgerätes und einem ungiftigen Strahlmittel mit unterschiedlicher Korngröße können Reinigungs- und Entlackungsarbeiten

an unterschiedlichen Materialien ausgeführt werden. Einsatzgebiete:

- Reinigung von Natur- und Kunststein, wie Klinkerfassaden, Grabsteine, Skulpturen.
- Entlackung von Holz, Türen, Trepengeländern, Gartenmöbeln
- Metallentrostung
- Graffiti-Entfernung



Vorher ...



... nachher.







**Malerbetrieb Wilhelm Dubbert**

Inh. Dipl.-Ing. Stefan Dubbert

32699 Extertal • Rintelsche Trift 2 • Telefon 0 52 62 - 33 56

Fax 0 52 62 - 99 31 60 • e-Mail: info@dubbert-malerbetrieb.de

www.dubbert-malerbetrieb.de

**Ihr Fachbetrieb mit Qualitätsiegel**



www.malertest.de

# Wenn jeder dem anderen helfen wollte, wäre allen geholfen

## Weihnachtsfreude für bedürftige Kinder / Weihnachtsbaum der Nächstenliebe

**Extertal.** Nachdem die Aktion "Weihnachtsbaum der Nächstenliebe" in den letzten acht Jahren ein voller Erfolg war, soll auch in diesem Jahr bedürftigen Kindern eine besondere Freude zum Weihnachtsfest bereitet werden.

Die Weihnachtszeit für Familien in finanziellen Nöten soll etwas sorgenfreier gestaltet werden, in dem Wünsche der betroffenen Kinder von Menschen erfüllt werden, die im Sinne der Nächstenliebe schenken möchten, ohne selbst dadurch in finanzielle Engpässe zu geraten.

Für das Gelingen dieser Idee wird jedoch die Hilfe aller Extertaler Bürgerinnen und Bürger und Geschäftsleute in Form von Sach- und Geldspenden benötigt. Die Spenden werden ausschließlich zur Unterstützung finanzschwacher Familien verwendet.

**Helfen auch Sie,** möglichst vielen Extertaler Familien ein besinnliches Weihnachtsfest mit dem Gedanken der Nächstenliebe zu beschern.

Weihnachtswünsche der Kinder in realisierbarem Umfang können bei allen Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen angemeldet werden. Diese notieren den Wunsch, den Familiennamen und eine laufende Nummer dazu auf einer Sammelkarte.

**Ganz wichtig: Die Namen bleiben anonym!**

Zur Veröffentlichung der Wünsche, werden diese mit Namen der Kindertageseinrichtungen und der laufenden Nummer auf einen Weihnachtsengel an einen Weihnachtsbaum im Rathaus eins, Mittelstraße 33, aufgehängt.

**Jetzt kommen alle hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürger zum Einsatz!**

Wenn auch Sie helfen möchten, gehen Sie ab dem **28.11.13** ins Rathaus



eins, schauen sich die Wünsche der Kinder an und entnehmen dem Engel den Wunschzettel, den Sie erfüllen möchten. Das Geschenk bringen Sie bitte bis zum **06.12.13**, wenn Sie möchten gerne schon weihnachtlich verpackt, in eine der Kindertagesein-

richtungen. **Wichtig ist**, dass das Geschenk mit der Nummer und dem Namen der Kindertageseinrichtung versehen ist, damit das Geschenk dem entsprechenden Kind zugeordnet werden kann.

Wenn Sie sich anstatt mit einem Geschenk lieber mit einer Geldspende an diesem Vorhaben beteiligen möchten, ist auch dies möglich. Geldspenden werden in allen Kindertageseinrichtungen entgegengenommen. Alle Spenden gehen auf ein Sonderkonto der Gemeinde Extertal, auf welches auch direkt eingezahlt werden kann.

Von diesen Spenden werden dann noch offene Wünsche der Extertaler Kinder erfüllt.

Spendenquittungen können von der Gemeinde Extertal ab einem Betrag von 20 Euro ausgestellt werden.

**Fragen beantworten gerne:**

- Bärbel Bünthe, KiTa Almena
- Helga Jürgensmeier, KiTa Friedrich-Linnemann-Stiftung
- Silke Schmidt, KiTa CJD Hans-Lenze-Stiftung
- Birgit Dohmann, KiTa Silixen
- Corinna Gröne, KiTa DRK
- Josie Fiedler
- Renate Köster, Gemeinde Extertal, Tel. 05262/402116

Eine unbürokratische Hilfsaktion, die ohne Verwaltungsaufwand direkt bei den bedürftigen Kindern ankommt:

Dank der Geldspenden können auch außerhalb der Weihnachtszeit Wünsche erfüllt werden. So werden Zuschüsse für Schulranzen, Kinderschuhe, Theaterbesuche und Ferienzeiten gezahlt.

Text und Fotos Gemeinde Extertal

### Bankverbindungen:

Sparkasse Lemgo  
Kontonr. 2 000 180  
BLZ 482 501 10

Volksbank Bad Salzflen  
Kontonr. 3510100401  
BLZ 482 914 90

Stichwort: Weihnachtsbaum der Nächstenliebe

► **Führerschein-Sehtest**

► **Uhr-Batterie-Wechsel**



**Augenoptikermeister**

32699 Extertal-Bösingfeld  
Bahnhofstraße 9  
Telefon 05262 - 831

Wir bringen Sie zum Strahlen



*Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!*



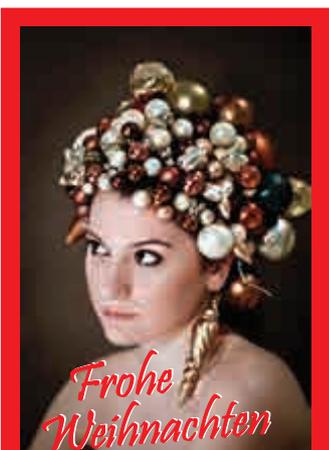
Fütiger Straße 15  
32699 Extertal

Tel 05262 849 90 34  
Mobil 0178 878 33 69  
Fax 05262 625 79 30

malerfachbetrieb-stein.de  
info@malerfachbetrieb-stein.de



Folgen Sie uns auf Facebook  
facebook.com/Malerfachbetrieb.Stein



**Salon Heike**

Henschel-Ramm  
Friseurmeisterin

Am Bahnhof 2  
32699 Extertal  
☎ 05262 - 33 09

# ... eine Nachbarschaft zum Wohlfühlen

**Auf den Stücken – „Schönste Straße Bösingfelds“ stellt sich vor / Hier wohnen Menschen, die sich kümmern**

**Bösingfeld.** „Das ist die schönste Straße in ganz Bösingfeld“. Auguste Korbach muss es wissen. Sie ist quasi eine Ureinwohnerin „Auf den Stücken“. Gerade noch mit der Weintraubenernte im eigenen Garten beschäftigt, macht sie sich im Anschluss gemeinsam mit Ehemann Walter daran, das kleine Beet am Rand der Straße in Ordnung zu bringen. Die Tellerhortensienhecke will in Form gehalten, die welken Blüten der Rosen abgeschnitten werden. Für Auguste und Walter Korbach ist es selbstverständlich, „ihre“ Straße zu pflegen. Gemeindebeet oder eigener Vorgarten - die „Stücken-Bewohner“ machen hier keinen Unterschied. Der Besucher sieht's auf den ersten Blick: hier wohnen Menschen, die sich um ihr Umfeld kümmern.

„Bis Anfang der 80er-Jahre sah das hier noch anders aus“, erinnert sich Anliegerin Gerda Schmidt. Da habe jeder Bürgersteig eine andere Pflasterung gehabt. Dann jedoch als die angrenzende Schulstraße gepflastert wurde, sahen auch die Stücken-Bewohner ihre große Chance auf Straßensanierung gekommen. „Wir haben Unterschriften gesammelt und erreicht, dass unsere Straße in einem Zug mit erneuert wurde“, so Schmidt. Seitdem habe sich die Straße mehr und mehr zu einem Schmuckstück entwickelt.



**Fühlen sich wohl in ihrer Straße: die Eheleute Gerda und Gerhard Schmidt.**



**Auguste und Walter Korbach: „Dies ist die schönste Straße in Bösingfeld“.**



**„Auf den Stücken“ - Ist DAS die schönste Straße Bösingfelds?**

Die Häuser an der Straße wurden „damals zu Hitlers Zeiten gebaut“, weiß Gerda Schmidt und Hermann und Elisabeth Kuhfuß, die sich, obwohl ihr Haus in der Richard-Wagner-Straße liegt, immer noch dem Stücken zugehörig fühlen, können auch mit dem früheren Namen dienen. „Braunauer Straße“, benannt nach Braunau am Inn, dem Geburtstort Adolf Hitlers, habe der Stücken geheißt als die Häuser in den Jahren 1938/39 entstanden.

Hermann Kuhfuß, dessen Elternhaus auf der linken Seite am Nordende der Straße liegt, erinnert sich an seine Kindheit: „Die Grundstücke gingen bis fast zur Waldstraße. Jeder hatte so viel Land, dass er einen Nutzgarten dazu Schwein und Ziege haben konnte“. Damals waren die Familien größtenteils Selbstversorger und der Garten weniger Prestige-Objekt als vielmehr Nahrungsgrundlage. So ist bekannt, dass die Kriegerwitwe Hermine Schmidt, Mutter von Gerhard Schmidt, seinerzeit Schweine und einen Schafbock besaß.

1940 wurde Hermann Kuhfuß geboren und verbrachte gemeinsam mit dem gleichaltrigen Gerhard Schmidt seine Kindheit in dieser Straße. „Die Schule war nicht weit, nur ein Mal die Straße runter“, so Kuhfuß. Auch die Waldstraße und der kleine Bach, der Bauernhof Lages, der die Gärten begrenzt, waren beliebte Spielplätze für die Kinder. Dort, wo heute das Musikerviertel steht, gab es weit und breit nur Acker-Stücken. „Von diesen Acker-Stücken hat die Straße später auch ihren Namen bekommen“, erklärt Gerda Schmidt.

„Die Siedlung war für kinderreiche

Familien gebaut worden“, erinnert sie sich an eine Zeit als zwischen einigen der Gärten noch nicht einmal Zäune standen. Mit so viel Spielfläche in Garten, Acker, Wald und vor allem Spielkameraden drum herum wurde es den „Stücken-Kindern“ niemals langweilig.

Dass ihnen auch im Erwachsenen-



**Das erste Straßenfest? Stephanie, Melanie und Rita waren jedenfalls noch Teenager.**



**Ein lustiges Völkchen waren die „Stücken-Leute“ schon immer ...**

Alter der Spaß nicht ausging, dafür sorgten die Stücken-Bewohner mit ihren regelmäßig gefeierten Stücken-Festen. Wann das erste Nachbarschaftsfest auf den Stücken stattfand, wissen auch die „Ureinwohner“ nicht mehr. War es 1983? War es 1984? Elisabeth Kuhfuß, die das Fest jahrelang organisierte und noch heute einen Ordner mit akribisch abgehefteten Belegen sowie das vom letzten Fest übrig gebliebene Spar-Guthaben von 200 Euro verwaltet, vermutet, dass die erste Fete im Juni 1983 stattfand. Eine Ab-

rechnung von Getränke Fahrenkamp besagt, dass die Teilnehmer seinerzeit reichlich durstig gewesen sein müssen. Immerhin wurden „130 Liter Herforder Pils“ in Rechnung gestellt.

„Wir haben zumeist in den Jahren zwischen den Schützenfesten gefeiert“, erinnert sich auch Gerda Schmidt. Die Garage des Kuhfußschen Hauses diente als Theke. Der Carport des heute von Kuhfuß bewohnten Hauses in der Richard-Wagner-Straße war Treffpunkt für alle, die beim Feiern gern ein Dach über dem Kopf und einen Sitzplatz haben wollten. „Und der Grill stand hier mitten auf der Straße“, lacht Hermann Kuhfuß.

Was klein begann, mit der Idee, als Nachbarn zusammen zu sitzen und zu feiern und ganz früher sogar in einem Wohnzimmer stattfinden konnte, wurde im Lauf der Jahre zum großen „Stücken-Fest“ mit rund vierzig Teilnehmern – bei lediglich vierzehn Häusern, die an der Straße „Auf den Stücken“ stehen. Es gab Live-Musik, für die Elisabeth Kuhfuß mit ihren Verbindungen zur Musikszene sorgte.

Dann jedoch, im Jahr 2008, war plötzlich Schluss. Das letzte „Stücken-Fest“ ging über die Bühne. Nun wartet ein Sparbuch mit 200 Euro darauf als Grundstock für ein nächstes „Stücken-Fest“ zu dienen. „Aber das müssen dann die jungen Leute machen“, befindet Gerda Schmidt.

Von den „jungen Leuten“ gibt es heute einige, die als Mieter oder Eigentümer ihre Heimat in der schönsten Straße Bösingfelds „Auf den Stücken“ gefunden haben.

Text, Fotos, Repros Sylvia Frevert

# Jeder Kunde eine persönliche Empfehlung

-Anzeige-



**Kröner Fliesenfachbetrieb – ein kreatives Extertaler Familienunternehmen stellt sich vor**

Dennis Kröner (24) ist einer der jüngsten Meister seines Faches in Lippe. Seine offizielle Berufsbezeichnung ist Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Meister. „Gerade weil die Ausübung unseres Berufes nicht an einen Meistertitel gebunden ist, wollte ich mit Ablegen dieser Prüfung ein Qualitätszeichen setzen“, erklärt er. Gemeinsam mit Bruder Sascha und Mutter Heike, die sich um die Büroarbeit kümmert, arbeitet er im Betrieb seines Vaters Ralf Kröner. Unter dem Firmenmotto „Jedes Bad ein Unikat“ ergänzen sich auf der Baustelle Vater und die beiden Söhne sowohl bei handwerklichen Arbeiten



**Innovativ, kreativ: Das Team von „Kröner Fliesenfachbetrieb“ (v.li.) Sascha, Ralf, Dennis und Heike Kröner mit Hund „Madita“.**

als auch bei Planung und Kundenberatung. Was für viele vor Arbeitsbeginn ein Raum mit grauem Putz oder alten, unmodernen Fliesen ist, kann sich Seniorchef Ralf Kröner, der den Betrieb 2000 eröffnete, sofort im Endzustand vorstellen. „Ich frage trotzdem immer zunächst nach den Vorstellungen des Kunden“, erklärt Ralf Kröner, der stolz

darauf ist, 90 Prozent seiner Aufträge über Mund zu Mund-Propaganda – „die beste Empfehlung, die es gibt“, so Kröner, zu erhalten. Seine Stärke ist es, die Visualisierung des Endproduktes „fertiges Bad“ zu vermitteln und den Kunden individuell zu beraten. „Manchmal passt die gewünschte Bordüre einfach nicht, weil sie einen kleinen Raum erd-

rücken würde“, erklärt Ralf Kröner. Als kreativer Handwerker und Kenner der Materie mit allen Möglichkeiten rät er dann beispielsweise zum senkrechten Glasmosaik als Hingucker in der Dusche. „Das streckt den Raum optisch“, weiß Kröner, der seine Kunden auch in Sachen barrierefreie Badumgestaltung betreut. In Zusammenarbeit mit Partner-Fliesenausstellungen, die so trendige Qualitäten vorhalten wie Fliesen in Holzoptik oder die angesagten Großformate für Bodenfliesen findet das Kröner-Team das passende Fliesen-Design für Wohnräume und vor allem Bäder, die mit piffigen Ideen aufgepeppt den Titel verdienen: „Jedes Bad ein Unikat“.

Text und Foto Sylvia Frevert

## Ralf Kröner persönlich

Alter: 52

geboren in: Waltrop, in Extertal seit 1975

Familienstand: verheiratet, 3 Söhne – davon 2 im Familienbetrieb  
Beruf: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Hobbys: Schützengesellschaft Bösingfeld, Schützenkönig 2007-2009, sowie Line-Dance

## Dennis Kröner persönlich

Alter: 24

Hobby: auch sein großes Hobby ist das Sportschießen, 2005-2007 Jungschützenkönig, Kreis-Schützenkönig 2006 + 3. Platz Bezirks-Schützenkönig - weiteres Hobby: Line-Dance wie seine Eltern

# REWE

Jeden Tag ein bisschen besser.



## Nikolaustag am 6. Dezember!

Kinder bis 12 Jahre bekommen bei uns einen Papierstiefel, zum Zusammenbasteln und Ausmalen. Die fertigen Stiefel können am 2. und 3. Dezember im Markt abgegeben werden. Am Nikolaustag stehen sie dann gut gefüllt zum Abholen bereit.

Wir sagen Danke für das Vertrauen. Das ist Ansporn für uns, für unsere Kunden auch im kommenden Jahr unser Bestes zu geben.

Wir wünschen entspannte Weihnachtstage und ein gesundes neues Jahr.

Ihr REWE-Team

Wir sind von Mo. bis Sa.  
**7 - 21 Uhr** für Sie da!

## REWE Kühme OHG

Bruchweg 1a • 32699 Extertal-Bösingfeld  
Tel.: 0 52 62 / 51 07 • Fax: 0 52 62 / 51 52

# ... ein schöner Ausgleich zum Alltag

Ganz neue Akzente in der Extertaler Musikszene / Vokalband »Gruppentherapie« begeistert bei erstem Auftritt



»Gruppentherapie« - eine tolle Gemeinschaft, die zusammen viel Spaß hat. Von links: Julia Stein, Ann-Kathrin Koke, Jennifer Kruse, Katharina Follmann, Lara Knoll, Maik Heger, Patrick Winkelhane, Tobias Büsing.

**Extertal.** Singen - und vor allem gemeinsam Singen - macht Spaß. Das gilt seit Anbeginn der Menschheit und ist heute aktueller denn je. Vor allem junge Menschen finden sich immer öfter zusammen, um gemeinsam zu singen oder zu musizieren. Das dabei oft ganz neue Wege begangen werden, liegt wohl in der Natur der Sache. Der Musikgeschmack der

heutigen Generation ist ein anderer, als der der Großeltern und der Eltern. Im Januar 2012 gründete sich die A-capella-Band »Gruppentherapie« - kurioserweise aufgrund einer Wette beim Bösingfelder Schützenfest. Bei der ging es darum, ob die heutige Bandleaderin Julia Stein in der Lage sei, eine Vokalgruppe mit jungen Leuten ins Leben zu rufen.

Die wollte so ein Projekt schon lange mal „ausprobieren“ und die Wette gab den letzten Anstoß dazu. Julia war und ist in jeder Hinsicht dazu in der Lage, denn aufgrund ihres Musikstudiums ist sie befähigt, die Gruppe musikalisch zu unterweisen und zu leiten. Durch persönliche Ansprache im Freundeskreis fanden sich schnell einige junge Leute zusammen, die nicht nur ihre Bereitschaft bekundeten, sondern auch frisch

ans Werk gingen. Der erste Übungsraum befand sich in der sogenannten „Mäusefarm“ und war von außen einzusehen. Die Einsingübungen mit viel Bewegung machten nicht wenige zufällige Zuschauer glauben, hier sei eine Therapiegruppe zugange.



Kathi als Solistin

Irgendwann kam das auch den Sänger/innen zu Ohren und der Bandname „Gruppentherapie“ war geboren.

Die Gruppenmitglieder merkten schnell: Das macht richtig Spaß, vor allem, weil mit Deutsch-Pop „ihre“ Musik auf dem Programm stand. Die musikalische Entwicklung schritt dank des enormen Übungseifers zügig voran.

Was macht nun diese Gruppe für die jungen Sängerinnen und Sänger so besonders? Kathi (23), bringt es für alle auf den Punkt: „Unser Name ist Programm.“ Denn in gewisser Weise ist die Band tatsächlich so etwas wie Therapie, eine, die hilft, ein Gegengewicht zum alltäglichen Stress zu schaffen, „ein schöner Ausgleich zum Alltag“. Kathi, die auch in einem anderen Jugendchor singt, findet es „sehr spannend, so was zu machen, wo man ja nie genau weiß, was dabei herauskommt“.

Sie spielt damit darauf an, dass die Songs und die Performance gemeinsam beim Üben entwickelt werden. „Außerdem wollte ich auch unbedingt mit Julia weiter singen, weil ich schon früher sehr gerne was mit ihr gemacht habe“.

Patrick („Paddy“, 26), der ebenfalls in einem anderen Chor aktiv ist, sieht »Gruppentherapie« vor allem als Ausgleich zum normalen Chorleben. Eine A-Capella-Band stelle ganz andere Herausforderungen, wenn zum Beispiel Instrumente mit der Stimme nachgemacht werden müssen. Die ganz andere Atmosphäre und die tolle Gemeinschaft der Gruppe sind für ihn zusätzliche Motivation.

Maik („Sir James“, 28) aus Bartrup möchte sein musikalisches Talent verbessern und fühlt sich bei »Gruppentherapie« und „Cheftherapeutin“ Julia diesbezüglich sehr gut aufgehoben.



**DER WENDEL**  
MACHT DAS!

**Handwerkerservice**  
Sven Wendel

Ihr Meister für  
drinnen & draußen

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Am Buchenbusch 3  
32699 Extertal  
Tel. 05262 99 40 668  
mobil 0157 859 82 663

[www.DerWendel.de](http://www.DerWendel.de)

## Polduwe & Bajohr

— RECHTSANWÄLTE · NOTAR · FACHANWÄLTE —

**Wolfgang Polduwe**  
Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Familienrecht  
Erb-, Bau- und Vertragsrecht  
Miet- und Pachtrecht

**Christian Bajohr**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Straf-, Miet-, Versicherungsrecht

Zugelassen bei allen Amts- und Landgerichten und Oberlandesgerichten

32699 Extertal · Mittelstr.12  
Bösingfeld (im Gebäude der Sparkasse Lemgo)

☎ (0 52 62) 10 15 / 44 79

Telefax (0 52 62) 5 61 39 · [www.polduwe-bajohr.de](http://www.polduwe-bajohr.de)

ben. Außerdem hat er ganz viel Spaß mit seinen Bandkolleginnen und -kollegen.

Jenny (22) singt beim Meisterchor der Extertaler Musikanten und kam über Freunde zur Band. Sie war schnell begeistert von dieser ganz anderen Art vokale Musik zu machen. Sie lernt gern neue Leute kennen und findet, die »Gruppentherapie« bekommt ihr sehr gut.

Lara (28) singt ebenfalls sehr gern und freut sich (nicht ganz ernst gemeint), dass sie „nicht die bekloppteste in der Band ist“ und dass man sich hier für Albernheiten nicht zu schämen braucht.

Toby (21) ist vor allem durch den unkomplizierten Umgang unter den Bandmitgliedern motiviert und schätzt die Übungsstunden als sehr willkommene Abwechslung zum Alltag.

„Küken“ Ann-Kathrin (17) ist von Anfang an dabei: „Es ist richtig lustig bei Gruppentherapie. Ich fühle mich als jüngste von den anderen „beschützt“ und habe ganz viel Spaß mit ihnen“.

Das ist aber längst noch nicht alles, was »Gruppentherapie« so besonders macht. Jeder der acht Aktiven bekleidet ein Amt - außer Ann-Katrin, die sozusagen therapeutisch als „Küken“ eingesetzt wird.

Julia ist als Bandleaderin und musikalische Leiterin unumstrittene Chefin der Truppe, Lara fungiert als Schriftführerin, Maik ist Kassenwart und gemeinsam mit Jenny für facebook zuständig, Toby ist der Techniker, Kathi sorgt für die Verpflegung und Patrick hat als „Mann für alle Fälle“ (fast) immer das letzte Wort. Übrigens: Beitrag wird bei „Gruppentherapie“ nicht erhoben. Jeder legt dann und wann mal eine Kleinigkeit in die (Kaffee-)Kasse und gelegentlich gibt's auch mal einen Sponsoren.

Übrigens: »Gruppentherapie« ist keine „eingeschworene Gemeinschaft“. Neue Gesichter sind sehr gern gesehen. „Wer es mit uns aushält“, sagt Maik, „passt zu uns und ist sehr willkommen“.

Wer viel übt und einstudiert - und sei's auch nur aus Spaß und Freude



**Ganz wichtig ist Bewegung bei der Choreografie. Das heißt aber auch: Üben, üben, üben. Denn die Bewegungen sollen synchron ablaufen.**

an der Sache-, hat irgendwann den Wunsch, sein Können vor Publikum zu testen. Künstler leben schließlich nicht vom Üben allein. Anerkennung und Applaus sind für die Motivation „unter therapeutischen Aspekten“ sehr wichtig.

Vor zwei Wochen, bei der Lesung mit Friedo Petig im Dorfgemeinschaftshaus Laßbruch trat »Gruppentherapie« erstmals öffentlich auf. Die Veranstaltung war seit Wochen ausverkauft. Es galt also, vor einem großen Publikum zu bestehen. Von



**Eigens für Julia hatte Friedo Petig ein Gedicht verfasst, um ihren besonderen Einsatz für Extertal zu würdigen. Das Publikum sagte mit langem Beifall ebenfalls Danke.**

Lampenfieber, das bei den letzten Proben noch grassierte, war beim Auftritt nichts zu spüren. Fast schon professionell eröffneten die jungen Sänger/innen den Abend mit ihrem „Twenty-Century-Fox-Intro“, mit dem sie ebenso überzeugten wie mit ihren anderen „bewegten“ Songs, zu den ein auch ein Werbemedley oder „Sag einfach ja“ (Tim Bendzko) zählten.

Das vorwiegend ältere Publikum staunte zunächst nicht schlecht über diese unerwartete und ungewohnte musikalische Darbietung im Zusammenhang mit einer eher „bodenständigen“ Lesung, war aber schnell ganz begeistert von der hohen musikalischen Qualität der Vokalband. Lang anhaltender Beifall war der schönste Lohn für die Debütanten und sicherlich Ansporn, ihren „etwas anderen Weg“ weiter zu gehen.

Viel Beifall gab's auch für den dichtenden Landwirt Friedo Petig, der sogar ein Gedicht für Julia Stein in ihrer Funktion als Geschäftsstellenleiterin von Marketing Extertal e.V. zum Besten gab.

Für die Extertaler Musikszene ist „Gruppentherapie“ ein großer Gewinn und man darf gespannt sein, was die jungen Musiker/innen noch auf die Beine stellen. Vielleicht gibt's im kommenden Jahr ein richtiges eigenes Konzert. Zu hoffen wär's auf jeden Fall ...

Text und Fotos Hans Böhm

Wir wünschen unseren Mitbürgern ein frohes Weihnachtsfest

Natursteine aus aller Welt

**HOFFMEISTER**  
NATURSTEINWERK

32699 Extertal-Bösingfeld  
Bruchstraße 18

Tel. 05262 - 3335 • Fax 05262 - 2448  
www.naturstein-hoffmeister.de  
E-mail: hoffmeister-granit@t-online.de

Sanitätshaus  
**BECKER**

...bleiben Sie gesund!

Dibbetweg 7-9  
Aerzen-Groß Berkel  
Telefon 0 51 54 - 705 586  
www.sh-becker.de

- Orthopädietechnik
- Fußorthopädie
- Kompressionsversorgung
- häusliche Krankenpflege
- Pflegebetten, Rollatoren
- Elektroscooter

Sie haben Fußprobleme?  
Wir helfen Ihnen gerne.

Alle Jahre wieder

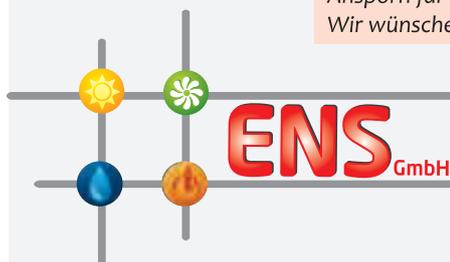
★ Weihnachtslieder  
mit Noten und Texten  
★ laden zum Mitsingen  
und Musizieren ein. ★



Preis  
9,95 €

der  
papier  
laden  
Inh. Maria Noth  
Mittelstraße 25  
32699 Extertal  
Tel: 0 52 62 / 31 67  
info@papierladen-noth.de

Wir bedanken uns für das Vertrauen in unser Unternehmen. Das ist Ansporn für uns, unsere Kunden auch in Zukunft zufrieden zu stellen. Wir wünschen schöne Weihnachtstage und alles Gute im neuen Jahr.



Ihr Meisterbetrieb  
für alle Fälle

- Heizung
- Sanitär
- Lüftung
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Kamine

Hackemackweg 1  
32699 Extertal

Telefon: 05262/ 22 26  
Telefax: 05262/ 53 41

info@ens-gmbh.de  
www.ens-gmbh.de

# Totenwagen, Nutzelfrau, Bauernhochzeit

Das Dorf Meierberg, wie es einmal war / Eine alte Wiemkerin erzählt aus ihrem langen Leben

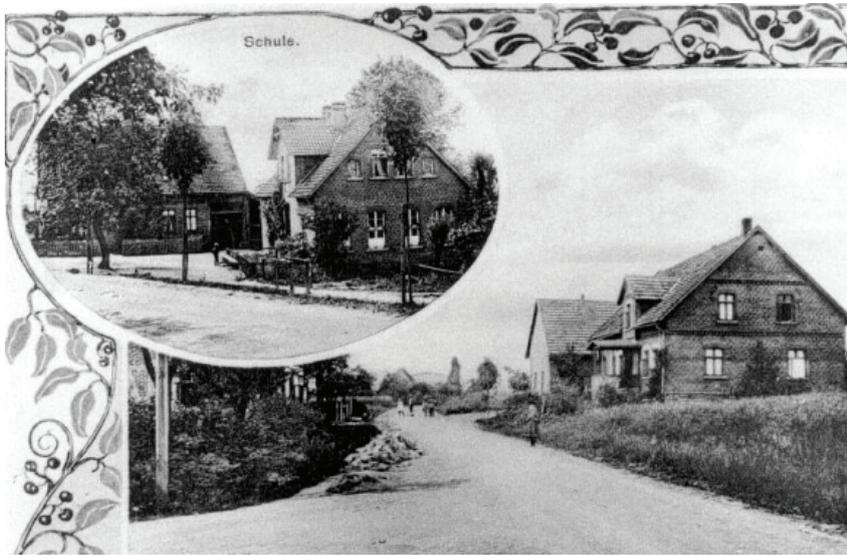
**Meierberg.** „Der Glockenturm gehört in die City“. Wenn er regelmäßig am Samstagabend um 18 Uhr den Sonntag einläutet, dann ist das ein Stück Heimat für unsere „Alte Wiemkerin“, wie sie gern genannt werden möchte. 1936 als eines von fünf Kindern der Familie in Meierberg geboren, in einer alten Kuhbauernstelle hinter der Gastwirtschaft Hanning, lebt sie von Kindesbeinen an in „der City“, wie sie lächelnd den Ortsmittelpunkt in Meierberg nennt. Auch von ihrem jetzigen Wohnhaus hat sie einen guten Blick auf das Treiben rund um den Dorfmittelpunkt.

Ihr Geburtshaus lag direkt gegenüber der Meierberger Schule. „Schlecht für uns Kinder“, lacht die Wiemkerin, denn Unsinn machen auf dem Schulweg, wie die anderen Kinder das konnten, dazu gab es keine Möglichkeit. Mutter hatte einen guten Blick vom Küchenfenster aus auf die Schule.

Mit Mutter, Vater, Brüdern und Großvater wurde die kleine Landwirtschaft betrieben. Es gab zwei Kühe und ein wenig Ackerfläche oben „An der Höhe“. Das reichte damals zum Leben. „Aber es war auch nicht alles gut in der guten, alten Zeit“, erinnert sie sich und erzählt von den anstrengenden Erntearbeiten. „Der Roggen stand damals sicher einen Meter hoch“ und nachdem er vom Mähbinder gebunden war, musste er von Hand in Hocken aufgestellt werden. Anstrengend war es, die Bunde auf den Leiterwagen zu stecken. „Das war Männerarbeit“, sagt unsere Wiemkerin.

Spannend wurde es dann „insbesondere für uns Kinder“, wenn die Dreschmaschine auf den Hof kam. Sie wurde betrieben von den Brüdern Ernst und Heinrich Wehrmann. Sie fuhren in der Erntezeit von Hof zu Hof und blieben „bei uns in der Regel einen Tag lang“. „Für uns Kinder war das ein Fest“, erinnert sich die Wiemkerin: „So viele Leute um den Tisch. Ich fand es herrlich“.

Zwar fiel der Schulweg flach. Dennoch hatte die Wiemkerin genügend Gelegenheit, sich bei Botengängen aus dem Staub zu machen. Seinerzeit wurde fast alles zu Fuß



So sah das „Meierberger Zentrum“ in der Kindheit der „alten Wiemkerin“ aus. Die Straßen waren noch bis in die Nachkriegsjahre lediglich geschottert.

erledigt, auch die Bestellung des Hausschlachters Gustav Brandt. Der lebte auf dem Siekberg und musste im Winter rechtzeitig zum Schlachttag bestellt werden. „Unsere Schweine, so hat mein Vater immer gesagt, mussten erst einmal Geburtstag haben, bevor sie geschlachtet wurden“, erzählt sie. Auch der Gang zum Trichinenbeschauer „Dreiers Heinrich“ im Drömschen wurde zu Fuß erledigt. Das Fleisch und die Wurst mussten für ein ganzes Jahr reichen. Jeden Tag Fleisch zu essen – das gab es damals für den kleinen Bauern nicht. Besonders genossen hat unsere

Wiemkerin bei ihren Spaziergängen im Sommer die alte Vogelbeerallee, die von Wiemke bis zum Klumpen führte. „Die war wunderschön zu beiden Seiten der Straße. Heute gibt es sie ja leider nicht mehr“.

An die Schule hat unsere Wiemkerin schöne Erinnerungen und das, obwohl dort vier Jahrgänge unterrichtet wurden. Die Mittelklasse hatte im kleinen Raum Unterricht und die Oberklasse im großen Raum auf der linken Seite. „Oftmals konnte im Winter aber nur ein Klassenraum geheizt werden“, erinnert sie sich. Für 20 Kinder standen 2 Lehrer zur Verfügung. Insbesondere an Lehrer Kehne erinnert sie sich gern. „Bei ihm haben wir viel gelernt. Ich frage mich manchmal, woher er sein Wissen hatte“. Über die Marotte des Lehrers von der Frühstückspause, die er stets in seiner Wohnung im Schulhaus verbrachte, mit einem Apfel zurückzukehren, den er im Unterricht in aller Ruhe schälte, kann sie sich heute noch amüsieren. „Er sagte uns immer, dass man einen Apfel nur ganz dünn schälen darf, weil alle Vitamine direkt unter der Schale seien“.

Die Schüler hatten

wenige Schulbücher. „Es gab ein Realienbuch, ein Lese- und ein Rechenbuch“, erklärt sie. Auch die Unterrichtsfächer waren in ihrer Anzahl eher übersichtlich. Im Sportunterricht wurde zumeist Völkerball auf dem Schulhof gespielt. Schulzeit war morgens von 8 bis 12 Uhr.

Auf dem Schulhof war der Dorfbrunnen. „Wir hatten immer einen Eimer Wasser bei uns stehen mit einer Fülle drin. Zur Zeit der Flüchtlingskinder haben viele Kinder sich bei uns etwas zu trinken geholt“, erinnert sich die Erzählerin. „Die vielen fremden Kinder – das fand ich interessant“.

Für die Kinder war das Leben in Meierberg schön. Wenn

nichts los war, machte man sich seinen Spaß selber. „Wir spielten abends oft packen und verstecken in der City“. So manches Mal wurde in dem Versteck auch verbotenerweise geraucht. „Wir haben Zigaretten aus Eichenlaub gedreht. Die schmeckten überhaupt nicht“, erinnert sie sich. Im Winter wurden die Schlitten rausgeholt. „Von der Höhe runter bis nach Fütig sind wir gefahren und in der alten Schmiede von Gustav Begemann durften wir uns am Feuer aufwärmen“. Dort wurden regelmäßig Pferde beschlagen und Werkzeuge repariert, so dass das Feuer dauerhaft brannte.

Auch an die Feste in Meierberg erinnert sie sich gut. Es gab das Zieglerfest, das Sängerfest und das Turnerfest. „Besonders viel los war beim Tanz in den Mai. Es wurde auch immer ein Maibaum aufgestellt. In den Jahren, wo es noch zu kalt war, mussten wir den Maibaum vorholen“. Auf einer der großen Bauerndeelen, die wärmer waren als die Natur, wurde er zum Sprießen gebracht, denn einen traurigen Maibaum ohne Grün, den wollte man in Meierberg nicht haben.

Ein großes Fest gab es auch, wenn ein Landwirt heiratete. „Die Bauernhochzeiten fanden auf den Höfen statt. Der Pastor kam dann aus Almena rüber – zu Fuß oder mit dem Fahrrad“. Zu Fuß ging es aber auch in die andere Richtung von Meierberg nach Almena – nämlich für die Kinder zum Konfirmandenunterricht.

Gute Erinnerungen hat die Wiemkerin auch an einen ganz besonderen



Meierberger Kinder. Lina Dreier, geb. 1914, gest. 1981, Heinrich Dreier, geb. 1920, gest. 1980.



**Ernte annodazumal. Familie Grote (von links) Opa, „Tante Friedchen“, Oma, Auguste Hilker (geb. Grote).**

Landwirt: Ortsbauernführer Finke. „Der hatte ein Herz für die anderen Bauern und gab, wenn ein kleiner Bauer 13 Hühner hatte, nur die Hälfte an. Dadurch reduzierten sich die Abgaben und die Bauern konnten ihr Vieh für sich behalten“. Auch an Bürgermeister Copei denkt sie gern zurück. „Der war immer sehr großzügig beim Ausgeben der Bezugsscheine“, sagt sie.

Andere besondere Menschen, die ihr in Erinnerung geblieben sind, ist die ältere, alleinstehende Frau aus der Echternwiese. Sie hielt für die



**Gustav Brandt, geb. 15.06.1906, gest. 21.01.1978, Bürgermeister von Meierberg 1946 - 1969.**

Dörfler den Ziegenbock, ertrug dessen Geruch und kassierte dafür von den Landwirten, die mit ihren Ziegen kamen, ein Deckgeld. „Das war so eine kleine Hutzelfrau, die ihren Lebensunterhalt ansonsten mit Feldarbeit verdiente“.

Auch an die Totenfrau, Frau Thermann, erinnert sie sich. Sie lebte alleine in einem Fachwerkhaus auf dem Hof Requardt. „Damals wurden die Toten ja noch drei Tage zu Hause aufgebahrt“, sagt die Wiemkerin und denkt zurück an den Abend als sie noch in ihrem ersten Lehrjahr war und ihr Bruder sie von der Arbeit abholte, um sie nach Hause zu begleiten. An

diesem Tag war der Großvater gestorben und in der Deele im offenen Sarg aufgebahrt. „Ich sollte mich nicht erschrecken. Deshalb kamen mehrere Tage lang mein Vater oder mein Bruder am Feierabend zu meiner Arbeitsstelle“.

Die Kränze für den Friedhof fertigte „unser alter Gärtner Fritz Uckermann“. Aber damals war Sparen angesagt. Vom Gärtner stammte nur der schlichte, grüne Kranz. „Die Blumen haben wir aus den Gärten selbst dazu geliefert“, erinnert sich die Meierbergerin. Den Totenwagen fuhr Simon Finke mit seinen beiden Pferden. Der Pastor, die Angehörigen und im Anschluss die Gemeinde bildete den Trauerzug durch das Dorf.

Gelernt hat unsere Wiemkerin Verkäuferin und sie arbeitete auch eine Zeitlang im Geschäft Schwabedissen in Meierberg. Neben Schwabedissen gab es noch zwei weitere Geschäfte: Hanning und Lange im Drömschen. Bei Schwabedissen stand auch das einzige Telefon des Ortes und es gab dort eine Poststelle. Gasthöfe gab es seinerzeit vier in Meierberg: Uhlenbrock im Siek, Hanning in der heutigen City, Ehlebracht und Begemann auf der Grenze zu Goldbeck.

Schwabedissen ist ein Stichwort, zum dem unserer Wiemkerin der wohl berühmteste Sohn des Ortes, Dr. Henry Schwabedissen, einfällt. Er hatte Philosophie studiert, lebte eine Zeitlang in Südafrika und ist auf dem Meierberger Friedhof begraben. „Hoffentlich wird unser Friedhof nicht geschlossen“, bittet die alte Meierbergerin.

Meierberg – das ist für sie beschaulicher Lebensmittelpunkt, den sie nie verlassen hat und auch nie verlassen möchte.

Text Sylvia Frevert, Repros Archiv der Gemeinde Extertal

#### Anmerkung der Redaktion:

Den Wunsch der „alten Wiemkerin“, namentlich nicht genannt zu werden, haben wir selbstverständlich respektiert.

Wir wünschen  
allen Lesern  
Frohe Weihnachten

Machen Sie doch was Sie wollen...  
... wir drucken's einfach - auch zu Weihnachten!

**updruck**  
Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH  
Am Frettholz 5 · 31785 Hameln  
www.up-druck.de · info@up-druck.de · Tel. 051 51/107 37-0

Schokolade  
das Konzert  
Christina  
Farnik  
22.03.2014

www.sparkasse-lemgo.de

## [echt lippsk!]

Synonym für gute lippische Werte, steht für: nachhaltig, bodenständig, authentisch, innovativ, partnerschaftlich, zuverlässig, der Region verpflichtet, stolz auf Lippe und seine Menschen, gut, Sparkasse Lemgo.

ECHT LIPPSK!

 Sparkasse  
Lemgo

# Unser Advents

**24** Autohaus Dröge

Weihnachtsrabatte  
bei der Autowäsche und kleine  
Präsente

**8** Hotel Zur Burg Sternberg

Laternenwanderung  
ab 17 Uhr ca. 1 ½ Stunden  
anschließend im Hotel Glühwein  
und Putt Apfel  
Preis pro Person 5,99 Euro

**16** Lippische  
Service Center  
Bösingfeld

Popcorn gratis  
für alle Kunden!

**20** Nahkauf Joy  
Bösingfeld

Der Kassenwecker!  
6 x die Gelegenheit einen  
Präsentkorb zu gewinnen. Sie  
müssen nur an der Kasse stehen  
wenn der Wecker klingelt!

**22** Das kleine Café

Schmackhaft ist der Advent!  
mit selbstgebackenen Weihnachts-  
kekse, hausgemachtem Kuchen  
und Kaffee

**3** Fleischerei Kuhfuß

Zum Probieren!  
verschiedene Schmalzhäppchen  
zum Verkosten.

**23** Marketing Extertal

Große Weihnachtstombola  
1000 Lose = 1000 Gewinne

**9** Apotheke in Almena

Gesund trotz Weihnachtsstress  
Blutdruck messen und heiße  
Getränke genießen!

**Kostenlos!**

**13** Sport Senke

Schönes selbstgenäht!  
Ausstellung von Annika Rabenstein  
von 15 - 18 Uhr + 20% bis 50% auf  
alle S. Oliver Artikel!

**21** EP:Frevert

Weihnachtsrabatte  
10% auf Flachbildfernseher

**17** Ihr Platz

Weihnachtsrabatte  
20% auf dekorative  
Kosmetik

**5** Nahkauf Silixen

Adventliches Kaffeetrinken  
mit Kuchen und Gebäck

**19** Sternberg Apotheke

Rabattglücksrad!

**14** Magic Nails

Einmalige Weihnachtsrabatte  
komplette Modellage + Verlängerung  
+ Nail Arts statt 50 nur **35 Euro**  
komplette Nagelverstärkung  
+ Nail Arts statt 44 nur **30 Euro**  
*auch als Gutscheine erhältlich!*

**Ens**  
Info-Tag Entkalkungsanlagen

Wartungsgutschein  
bei Auftragserteilung  
und kleine Präsente

**7** Modehaus Küster

Unsere Weihnachts-  
überraschung!  
50 Kerzensets gratis!  
*solange der Vorrat reicht!*

# Kalender

12

**Optiker Bertram**

Weihnachtsrabatte  
40% auf alle Fassungen

**Sönke Diekmann Hörsysteme**

Kostenlose Hörtests

1

**Zum Hackemack**

Café, Bistro & Gästezimmer

Adventsfrühstücksbuffet  
inkl. Kaffee + 1 Glas Sekt

10,50 Euro

4

**Geflügelhof Ewers**

Heiße Leckerei

Eine Hühnersuppe für jeden Kunden!

Kosmetikstudio

**Andrea Christiansen**

professionelle Make-up Tipps  
von einer Clarins-Visagistin

15

**La Scala**

Süßes zum Nachtisch!

Zu jedem Gericht  
1x Panna cotta gratis!

**Gerber Floristik**

Blumige Vorfreude!

Lassen Sie sich überraschen!

18

**Rathaus zwei**

Schokoladige Weihnacht!

Gratis Schoko-Weihnachtsmänner  
im ganzen Rathaus verstreut.  
Wer sucht, der findet!

6

**REWE**

Nikolaustag!

**Blumen Buschmeier**

kleine Präsente  
vom Nikolaus  
in Almena und  
Lüdenhausen!

**Bäckerei  
Dreimann**

Stollen-  
Probier-  
Tag

2

**Touristik Team Extertal**

Weihnachtsrätsel

mit der Zuordnung von  
ländertypischen Weihnachts-  
motiven

11

**Atelier Edith Hausstätter**

Einblick in die Malerei

Malkurs und Beratung

**Kostenlos! ab 17 Uhr**

**Stil Lädchen**

lang. Mittwoch von 10-13Uhr & 15-18 Uhr

30% auf neue Fa.Noosa Artikel  
& 20% auf Weihnachtsartikel

**EP:Frevert**

Weihnachtsrabatte  
10% auf Flachbild-  
fernseher

**Café Rickbruch**

Winterzauber  
Reibekuchen,  
Bratäpfel &  
Bratwurst  
ab 16 Uhr

## Täglich weihnachtliche Überraschungen!

Um die stressige Vorweihnachtszeit zu versüßen, hält unser Adventskalender an 24 Tagen kleine Überraschungen und besondere Aktionen für Sie bereit. Ab dem 1. Dezember findet täglich eine Aktion statt. Unsere Mitgliedsbetriebe überraschen dabei mit kleinen Präsenten, tollen Rabattaktionen und weihnachtlichen Leckereien.

Hier können Sie sich einen Überblick der einzelnen Angebote verschaffen. In den Schaufenstern der teilnehmenden Betriebe hängt zusätzlich ein Plakat mit dem jeweiligen Datum und einer kurzen Beschreibung der Aktion.

Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten schöne Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr.

## Gunnar Schröder

Bauelemente und mehr

Im Höhenröden Tel. 0 57 54 . 92 60 220  
32699 Extertal Fax 0 57 54 . 92 60 221  
Mobil 0171 / 199 22 99

[www.gunnar-schroeder.de](http://www.gunnar-schroeder.de)

Wir wünschen unseren Kunden  
fröhliche Weihnachten und ein  
gutes Jahr 2014



[www.auto-deppe.de](http://www.auto-deppe.de)

Spezialist für Dienstwagen  
der Adam Opel AG  
Auto-Deppe GmbH & Co. KG  
Breslauer Straße 4  
32699 Extertal  
Tel.: 0 52 62 - 94 62 0  
Fax.: 0 52 62 - 94 62 99

### ► Die Geschenkidee zu Weihnachten



## LZ-Gutscheine

### Ideal als Weihnachtsgeschenk

Dafür können die Beschenkten den Gutschein verwenden:

- Konzerttickets regional und überregional
- Tickets für Sportveranstaltungen
- LZ-Abonnement
- Familienanzeigen
- und vieles mehr

Gutscheine gibt es in allen LZ-Geschäftsstellen oder auf LZ.de.



**LZ** LIPPISCHE  
LANDES  
ZEITUNG

## Landwirte laden zum traditionellen Winterball

**Bösingfeld.** Einen Monat nach Weihnachten, am Samstag, 25. Januar (Einlass ab 19.30 Uhr), findet traditionsgemäß das erste große gesellige Ereignis in der Extertalmetropole statt. Der Winterball des landwirtschaftlichen Vereins und der Freunde des ländlichen Raums sorgt alljährlich für einen vollen Saal in der Gaststätte „Stadt Hannover“. Die Tanzband »Sunset« garantiert für ausgelassene Stimmung, die erfahrungsgemäß bis weit nach Mit-

ternacht anhält. Der Saal wird wie gewohnt festlich dekoriert und die allseits beliebte Cocktailbar fehlt selbstverständlich auch nicht. Hauptattraktion ist die große Tombola, die alljährlich mit vielen hochwertigen Preisen aufwartet.

Eintrittskarten im Vorverkauf (8 Euro) sind beim Vorsitzenden Friedrich Kehmeier und in RLW Genossenschaft, Bruchstraße, erhältlich. An der Abendkasse kosten die Karten 10 Euro.

## Kükenbrucher Dorfverein schmückt Weihnachtsbaum

**Kükenbruch.** Zur guten Tradition ist in Kükenbruch das Schmücken des Weihnachtsbaums geworden. Dazu lädt der Kükenbrucher Dorfverein jung und alt am Samstag, 30. November ein. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Dorfplatz. Nach getaner Arbeit gibt's

Bratwurst, Marshmallows für die Kids und der Jahreszeit entsprechende Getränke. Zur Gitarrenbegleitung werden Weihnachtslieder gesungen. Zu diesem gemütlichen Abend sind alle Kükenbrucher und Freunde herzlich willkommen.

## Ein Abonnement der LZ macht täglich Freude

### Schöne Weihnachtsgeschenke für die ganze Familie

Weihnachtsgeschenke gesucht? Bei der LZ sind Sie genau richtig! Hier gibt es Tickets und Gutscheine für Veranstaltungen in ganz Deutschland. Die Auswahl ist groß: Von Comedians, über Sport bis hin zur Volks- oder Rockmusik, hier finden Sie für jeden das richtige Geschenk. Rufen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns auf LZ.de und bestellen Sie noch heute Ihre Weihnachtsgeschenke.

Auch für eine ganze Familie? Ja,

auch für eine ganze Familie! Wählen Sie einfach das Geschenk mit Wissensvorsprung: Ein Abonnement Ihrer Lippischen Landes-Zeitung macht täglich Freude.

Besuchen Sie uns doch mal wieder in einer der LZ-Geschäftsstellen in Lemgo, Detmold, Bad Salzuffeln, Blomberg oder Lage.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen. So erreichen Sie uns:

Tel. Kartenservice: 05231 – 911 113 oder auf [www.LZ.de](http://www.LZ.de)

**Sternberg Apotheke**  
Ihre Apotheke mit Herz und Verstand

Wir sind mit Altbewährtem und frischem Wind für Sie da!

Ein herzliches Dankeschön  
unseren Kunden für ihr Vertrauen

Wir wünschen  
entspannte Weihnachtstage  
und ein gesundes neues Jahr



Fragen Sie einfach uns!

Mittelstraße 5 • 32699 Extertal • Tel. (0 52 62) 31 09 • Fax (0 52 62) 18 45

# Jeden Freitag Vielfalt, Frische & Qualität

**Der Bösingfelder Wochenmarkt: Seit über 30 Jahren ein Einkaufserlebnis / Ein Umschlagplatz für Neuigkeiten**

**Bösingfeld.** Der Wochenmarkt in Bösingfeld hat eine lange Tradition. Erstmals fand er am 12. September 1980 statt, damals noch in der oberen Südstraße an der Kirchenmauer. Gleich der erste Markt zeigte, dass dieses Angebot von der Bevölkerung angenommen wird. Daran hat sich bis heute nichts geändert - außer dass der Markt inzwischen da stattfindet, wo er hingehört: Auf dem Marktplatz. Bevor die Supermärkte die „grüne Wiese“ eroberten, war der Wochenmarkt in den größeren Orten für die Versorgung mit frischen Produkten unverzichtbar - und er war ein Kristallisationspunkt des öffentlichen Lebens. Die Menschen gingen nicht nur des Einkaufens wegen auf den Marktplatz. Der Markt war auch ein wichtiger Umschlagplatz für Nach-



*Der erste Bösingfelder Wochenmarkt in der Nachkriegszeit fand am 12. September 1980 statt. Die Bösingfelder strömten zu Hauf in die Südstraße, um dieses neue Angebot zu begutachten. Heute findet der Wochenmarkt dort statt, wo er eigentlich hingehört: Auf dem Marktplatz.*

richten und Neuigkeiten aus dem Ort. Letzteres ist sicherlich auch heute noch ein gewichtiger Grund, warum der Wochenmarkt sich gut gegen die Konkurrenz der Supermärkte behaupten kann. Ein anderer ist die Vielfalt, Qualität und Frische der angebotenen Produkte. Die Markthändler verstehen ihr »Geschäft«, viele sind seit Jahrzehnten dabei und wissen, wo es die beste Ware gibt und worauf es ankommt. Ob Obst, Gemüse, frische Eier, Geflügel, Käse- oder Fisch-Spezialitäten, Hausmacherwurst, Blumen, Gestecke oder Strickmoden - alles ist sozusagen handverlesen. Nur das Beste soll an die Kunden weiter gegeben werden. Der Wochenmarkt wird auf diese Weise zum besonderen Einkaufserlebnis. Probieren Sie es mal aus ...

## Hof Copei: Nur beste Zutaten



**Rosemarie Copei**, 56, ist gelernte Landwirtin. Robuste Pietrain-Schweine leben bei ihr und ihrem Mann Werner Copei auf dem idyllisch gelegenen Hof in Aerzen-Pessinghausen. Die Tiere wühlen im Stroh, verzehren Wiesengras und Schrot - ein glückliches Schweineleben. Geschlachtet und gewurstet wird beim Hauschlachter in Kalletal-Heidelbeck. Die Produktpalette: Wurstwaren dazu Omas Säfte und Marmeladen/Gelees aus 50 Sorten ungespritztem Obst - überwiegend vom eigenen Hof. **Lecker zur Leberwurst:** die eingelegten Gurken nach Omas Rezept.

## Leckerer vom Partyservice



**Ursula Feick**, 52, vom Partymbiss aus Schevelstein sorgt für das leibliche Wohl der Marktbesucher/innen. Bei ihr gibt es zur frühen Morgenstunde Kaffee, Kakao, Tee oder Cappuccino. Und wenn der Hunger kommt, stehen warme und kalte Speisen bereit. Am beliebtesten - wie könnte es anders sein - ist die Bratwurst oder Currywurst. Aber auch Hausmacher-Buletten, Kartoffelsalat, Pommes oder Kroketten munden den Gästen vorzüglich. Selbstverständlich alles hausgemacht“, sagt die passionierte Köchin, die in Schevelstein auch einen Hofladen betreibt. Wohl bekomm's ...

## Frische und Qualität garantiert

**Gerhard Bungenstock**, 61, gelernter Gärtner aus Hameln-Tündern - der Spezialist für frisches Obst und Gemüse. Für ihn ist jeden Tag um 3 Uhr früh die Nacht vorbei. Obst, Gemüse, Kräuter und Südfrüchte wollen frisch verpackt werden. Aus eigenem Hofanbau bietet er Zucchini, Möhren, Radieschen, Kräuter und im Herbst Kürbis in unterschiedlichen Sorten. „Ich bin ein Voll-Sortimenter im Obst- und Gemüsebereich“, sagt er, der sich auch mit Exoten und Südfrüchten bestens auskennt.



## Enten und Gänse vom Geflügelhof

Jetzt geht es wieder los! - Weihnachten steht vor der Tür und am Stand des Geflügelhofes Ewers bereichern Enten und Gänse aus eigener Haltung das Sortiment.

Als Jungtiere, sogenannte Gös-sel, kommen sie auf den Hof.

Die Enten genießen im ihrem Freiluftstall die frische Luft und lassen sich bei schönem Wetter die Sonne auf ihr Gefieder scheinen. Auf Stroh, bei eigenem Futter und genug Wasser zum Planschen lassen es sich die Enten richtig gut gehen. Nach ca. 4 Monaten haben die Enten mit einem Gewicht von 1,9 kg und die Erpel mit über 3 kg ihr Schlachtgewicht erreicht. Die Gänse kommen hingegen als

„Rasenmäher“ zum Einsatz neben ihrem täglichen Weidegang erhalten sie im Herbst zusätzlich noch Hofeigenes Futter, damit sie ihr Schlachtgewicht von 4 - 5 kg halten.



# Die große Liebe zum „großen Dänen“

## Deutsche Doggenzucht „vom Forsthaus Droste“ am Rosenberg in Almena

**Almena.** Die Deutsche Dogge „Carlotta“ war neun Monate alt als sie zu Stefanie und Oliver Droste mit ihrer damals drei Jahre alten Tochter Mathilda kam. Ein kleines Kind und ein solcher Riesen-Hund! Selbst Eltern und Schwiegereltern schlugen Alarm. Heute leben drei Doggen im Haushalt des Lehrer-Ehepaares. Tochter Mathilda ist ganz begeistert von „ihren Hunden“, denn letzten Endes war sie es, die dafür sorgte, dass sich ihre Eltern für Deutsche Doggen, die Hunde, an die auch der „Eiserne Kanzler“ Otto von Bismarck sein Herz verloren hatte, entschieden. Ende 2012 eröffnete Stefanie Droste ihre Deutsche Doggenzucht mit dem Zwingersnamen „vom Forsthaus Droste“.

### Dogge oder Labrador

Gut drei Jahre ist es her, dass Stefanie und Oliver Droste entschieden: ein zweiter Hund kommt ins Haus. Mit Geburt der Tochter Mathilda in 2007 und dem Bezug des idyllisch am oberen Ende des Rosenbergs in Almena gelegenen Holzhauses war der erste Vierbeiner zur Familie gekommen: Heideterrier „Piefke“, der heute eine „Vollzeitstelle“ bei Rabea Schmale, Inhaberin von [www.hundewandern.de](http://www.hundewandern.de) hat. Damals sollte Piefke Gesellschaft bekommen. Weil ihr Mann den ersten Hund ausgesucht hatte, befand Stefanie Droste, dass sie nun das Wahlrecht für den Zweithund hatte.

Für Doggen hatte sie schon als Kind geschwärmt. In Sendenhorst im Münsterland aufgewachsen, erinnert sie sich daran, dass ihr im Wartezimmer des örtlichen Tierarztes ein Doggenzüchter einen seiner Welpen auf den Schoß setzte. „Da war ich zwölf Jahre alt“, erinnert sie sich.

Dogge – der Traumhund. Aber auch Drostes stellten sich die Frage: würde das gutgehen - ein solch großer Hund und unsere kleine Tochter? „Wir haben uns deshalb als Alternative noch für die Rasse Labrador interessiert: ein familienfreundlicher, gut erziehbarer Hund“, so Stefanie Droste. „Bekannt von uns hatten einen Wurf brauner



**Oliver und Stefanie Droste mit Tochter Mathilda und ihren drei Doggen (von links): Ella, Lotti und Arnica.**

Text und Fotos Sylvia Frevert

Labrador-Welpen. Dafür hat sich unsere Tochter überhaupt nicht interessiert“, erinnert sich die Mutter. Der darauf folgende Besuch bei Doggenzüchtern und die Bekanntschaft mit zwei bereits fast ausgewachsenen

Junghunden zeigte ganz deutlich: auch das jüngste Familienmitglied Mathilda ist ein Doggenfan.

### Calotta – die erste Dogge

Calotta, heute vier Jahre alt, sieht genauso aus wie der Doggenwelpen,

in den sich Stefanie Droste vor mehr als dreißig Jahren verliebte: gelb mit schwarzer Maske – in der sich heute schon ein paar graue Haare finden.

Ihr gefiel die Hündin wegen ihres ansprechenden eher schlanken Körperbaus.

Das hat auch den Richtern auf Hundeausstellungen imponiert, wo „Lotti“ immer gute Ergebnisse erzielte. „Aber wir gehen heute nicht mehr mit ihr zu Ausstellungen. Diese Hektik ist nichts für unsere sensible Calotta“, befindet Oliver Droste.

Aus dem Zwinger „Buccaneer“ – Calottas Heimat - kam noch eine zweite Dogge hinzu: die dreijährige „Buccaneer's Dragonfly“, die von der Familie nur kurz „Ella“ genannt wird. Sie ist sehr erfolgreich auf Ausstellungen.

### Hundezucht – der Traum der Hausherrin

Zwei Doggen-Hündinnen mit hervorragenden Papieren. Das sollte der Start einer vielversprechenden Hundezucht werden. Aber bevor es so weit war, dass sich bei Calotta Mutterglück einstellen konnte, musste sich ihre Besitzerin Stefanie Droste zunächst als

zuverlässige Neu-Züchterin im DDC, dem größten und ältesten Deutschen Doggen Club erweisen. „Dieser Club hat sehr hohe Standards für Züchter“, erklärt Stefanie Droste, die zunächst ihre Hündin gesundheitlich und charakterlich testen lassen musste und dann selbst ein Züchtergründerseminar belegte. Nach diesen bestandenen Prüfungen für Calotta und ihr Frauchen war der Herr des Hauses gefragt. Die Wurfkiste, das Kinderzimmer der späteren Welpen musste fertig gestellt und der Zuchtwartin, die extra aus Delmenhorst anreiste, vorgeführt werden.

„Ich habe die Garage umgebaut, einen Ofen installiert und ein Sofa aufgestellt. Doggen liegen gern warm, weich und etwas erhöht“, weiß Oliver Droste, der ganz klar sagt: „Zwar ist die Hundezucht das Hobby meiner Frau. Aber so etwas kann man nur machen, wenn die ganze Familie mitzieht“.



Das merkten die Eheleute nachdem Calotta nach zwei Fahrten zum Rüden an Weihnachten und am zweiten Weihnachtstag Ende Februar zehn Welpen warf. „Wir haben uns abgewechselt und auch Hilfe von Nachbarn erhalten. Im Grunde war rund um die Uhr jemand bei den jungen Hunden, denn wir wollten alle gut und gesund großziehen sowie an den Kontakt mit Menschen gewöhnen“.

In den ersten drei Wochen waren die jungen Doggen ausschließlich mit ihren Pflegern zusammen. Danach kündigten sich die ersten Kaufinteressenten zu Besuchen an. Damit Züchter und Käufer den Überblick über die sehr ähnlich aussehenden jungen Hunde behielten, kam Familie Droste auf eine ausgefallene Idee. Die üblichen farbigen Bändchen um den Hals reichten nicht aus. „Bei so viel Welpen muss man kreativ werden. Wir haben ihnen einzelne Zehennägel mit Nagellack lackiert“, lacht Oliver Droste.

Über das Welpenportal des Doggenclubs im Internet wurden alle Welpen vermittelt. Berlin, Ostsee, Thüringen, Sauerland – sogar bis Belgien wurden die Hunde verkauft. „Manche Interessenten kamen mehrfach zu Besuch. Die Pferdezüchter aus dem Sauerland, die zwei Hündinnen von uns haben, waren fast jedes Wochenende in Almena“, erinnert sich Stefanie Droste. Für 1200 Euro pro Stück gingen die Welpen in verantwortungsvolle Hände ... dachte die Züchterfamilie.

#### Hundezucht – vom Traum zum Alptraum

Dass ihr erster Wurf möglicherweise auch der letzte war, dafür sorgte das traurige Schicksal des heute dritten Hundes im Bunde der Doggenfamilie: Hündin „Arnica vom Forsthaus Droste“. Sie war verkauft an eine Familie mit vier Kindern im Ruhrgebiet und landete wenige Wochen später als Fundhündin im Tierheim Solingen. „Wir vermuten, dass sie ausgesetzt wurde“, sagt Stefanie Droste.

„Als ich sie sah, war ich bestürzt. Arnica sah entsetzlich aus. Normalerweise muss ein Hund in dem Alter über 40 Kilo wiegen. Arnica hatte gerade noch 25 Kilo. Sie war Haut und Knochen und ganz sicher schon tagelang ohne Futter und Wasser

unterwegs gewesen. Man hatte sie an einer Stelle gefunden, wo immer wieder Hunde ausgesetzt werden“, erklärt Oliver Droste, der das Tier nach mehrfacher erfolgloser Kontaktaufnahme zum Käufer aus dem Tierheim abholte. Daheim in Almena aufgepäppelt, ist Arnica heute wieder gut drauf – „und sie wird auch nicht mehr abgegeben. Sie hat genug mitgemacht“, befinden ihre Züchter.

Aus der Traum von der Hundezucht? Stefanie Droste: „So ganz ist das Thema für mich noch nicht vom Tisch. Allerdings werde ich sehr, sehr, sehr gut auswählen, wem ich meine zukünftigen Welpen anvertraue“.

#### Doggen und Menschen

„In Almena hat es viele Menschen mit Doggen gegeben: den Geschäftsmann Bebermeier, einen Pferdezüchter und noch weitere“, sagt Oliver Droste. Daher dürften die Almenaer gut an diese großen und für so manchen Menschen gefährlich wirkenden, dabei aber absolut sanftmütigen und treuen Hunde gewöhnt sein.

„Unsere Hunde haben noch nie jemanden gebissen. Sie sind sehr freundlich. Dennoch nehmen wir sie beim Spaziergang vorsorglich vor jeder Begegnung mit anderen Menschen an die Leine, weil wir wissen, dass Viele Angst vor so großen Hunden haben“, betont Stefanie Droste. Es habe lediglich einen Zwischenfall gegeben als ein Nachbarskind, das nicht auf die Warnungen der Züchter reagierte, mit erhobenen Armen und schreiend auf Calottas Welpen zulief. Calotta habe nicht zugebissen. Das Kind sei unverletzt geblieben.

Dennoch kursiert bei vielen Menschen hartnäckig die Vorstellung von blutrünstigen Doggen, die kleine Kinder zerfleischen. Um damit endgültig aufzuräumen und für Akzeptanz zu werben, lädt Familie Droste alle Interessierten ein, ihre Hundezucht und die drei sanften Riesen Calotta, Ella und Arnica, die „großen Dänen“ wie die Doggen im Englischen heißen, zu besuchen.

Anmeldung unter [www.forsthausdroste.de](http://www.forsthausdroste.de) oder Telefon 05262-9952807 oder Facebook „Weserbergland-Doggen“, wo Doggenbesitzer sich zu regelmäßigen Hundespaziergängen verabreden.

#### Stefanie Droste persönlich

Alter: 43  
 Familienstand: verheiratet, 1 Kind – Tochter Mathilda (6 Jahre)  
 geboren in Sendenhorst, Münsterland  
 Beruf: studierte Diplom-Geographin, heute Lehrerin für Englisch, Biologie und Erdkunde an der Realschule Kalletal  
 Hobby: Doggen und Lesen

#### Oliver Droste persönlich

Alter: 43  
 geboren in Hemer, jedoch „Halb-Ostfrieze“  
 Beruf: Dipl.-Ing. Forstwissenschaften, heute Lehrer für Biologie und Erdkunde an der Gemeinschaftsschule Kalletal  
 Hobby: Wandern, Hundewandern, Hügelgräber und Geo-Caching (Schatzsuche per Navi)

## Fleischerei Dirk Hannover

Meisterbetrieb

Allen Kunden wünschen wir  
genussvolle Weihnachtstage  
und ein gesundes, neues Jahr!

Spezialitäten vom Lande  
aus eigener Herstellung



Fütiger Str. 28 Extertal-Almena  
 ☎ 0 52 62 - 25 01

## VCH-HOTEL ZUR BURG STERNBERG

Unseren Gästen  
aus nah und fern  
wünschen wir frohe  
Weihnachtstage und  
ein gesundes neues Jahr.

Bes. Fam. Richard

Sternberger Straße 37  
32699 Extertal-Linderhofe  
Telefon 05262 - 9440  
[www.hotel-burg-sternberg.de](http://www.hotel-burg-sternberg.de)

Genießen Sie unser  
Silvester-Büffet.  
Jetzt buchen!

### Unsere Weihnachts-Highlights ab dem 29.11.2013



20% bis 50% Rabatt  
auf alle S. Oliver Artikel

Neu im Programm:  
Trendige Kleider von Smash  
ab 49,95€

Fr. 13.12.13 Ausstellung  
von 15.00-18.00 Uhr.  
Annika Rabenstein  
„Schönes selbstgenäht“

## Sport-Senke

**Sport-, Freizeit-, Baby- & Kinderbekleidung**  
 Hackemackweg 24, Extertal • Telefon 0 52 62-37 90  
(direkt am Schulzentrum)

**3M**  
Zertifizierter Fachbetrieb  
Folienlösungen

## MANICKE

BESCHRIFTUNG · WERBUNG · DRUCK




Beschriftungen · Vollfolierungen · Schilder  
 Geschäftsdrucksachen · Satz und Layout  
 Textildruck · Beflockung · Bestickung

32699 Extertal • Breslauer Straße 6a Tel. 0 52 62 / 995 39-0



Von Herzen  
schenken  
mit Clarins

Zeit für  
Weihnachtungswünsche,  
Zeit für Sie.

**CLARINS**

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

**Kosmetik Studio**  
Andrea Christiansen

Bruchstraße 3 • 32699 Extertäl  
Telefon: 0 52 62 / 99 26 98  
Fax: 0 52 62 / 99 39 14 8

## Schönheit schenken

### Wellness genießen im Kosmetik Studio Christiansen

Freuen Sie sich auf viele schöne Geschenkideen aus dem Kosmetik Studio Andrea Christiansen, mit denen Sie ihre Lieben zu Weihnachten verwöhnen können. In diesem Jahr sind Beauty-Treatments mit Goldschimmer und Champagnerextrakten die neuen Highlights.

Verschenken Sie doch einfach eine kleine Auszeit oder lassen Sie sich von den neuen glamourösen Farb-

trends inspirieren. Als Adventshighlight ist am 4. und 5. Dezember eine Visagistin der Firma Clarins für die Kunden da und gibt die aktuellsten Tipps für Ihr Festtags-Make-up. Vereinbaren Sie am besten gleich Ihren persönlichen Make-up-Termin im Kosmetik Studio Andrea Christiansen! Schauen Sie doch einfach mal vorbei und genießen eine zauberhafte Vorweihnachtszeit.

## Blutspenden in Extertäl

Extertäl. Zum Blutspenden ruft das Deutsche Rote Kreuz in Silixen am Montag, 2. Dezember auf (16 bis

19:30 Uhr, Grundschule) und in Bösingfeld am Mittwoch, 11. Dezember (15:30 bis 20 Uhr, Realschule).

## So machf Weihnachten erst richtig spaß!

### Tolle Weihnachtsgeschenkideen jetzt im Reisebüro

Suchen Sie noch das passende Weihnachtsgeschenk? Dann kommen Sie zu uns ins Reisebüro Touristik-Team-Extertäl oder Barntrup. Hier erhalten Sie Reisegutscheine, Karten für das GOP in Bad Oeynhausēn oder Musical-Karten z.B. für Tarzan, König der Löwen, Rocky oder Starlight Express und viele mehr.

Unser Team (Tanja Hampel, Angelika Beumer-Witte, Kirsti Held, Julika Niehus und Iris Schmidt) berät Sie gerne im Büro in Extertäl oder im Büro in Barntrup.

#### Wir freuen uns auf Sie!

Unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



## Gemeinsam für Extertäl!

Ihr **FACHBETRIEB** für  
**Elektroinstallationen und Elektrotechnik**



**Elektro Hundertmark**

**Frank Hundertmark**  
Elektromeister  
An der Bergkette 6  
32699 Extertäl

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute für das neue Jahr und danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen!

Unsere Leistungen:

- ▶ Elektroinstallation
- ▶ Elektrotechnik
- ▶ Fotovoltaikanlagen
- ▶ E-Check
- ▶ Kundendienst

Kontakt:  
Telefon: 05754 / 20 3  
Mobil: 01 71 / 72 40 28 9  
E-Mail: elektro-hundertmark@t-online.de  
www.elektro-hundertmark.de



**Touristik Team**  
Extertäl & Barntrup

- URLAUBSREISEN
- BUSREISEN
- LINIEN-/CHARTER-FLÜGE
- WELLNESSURLAUB

Hier beginnt der Urlaub schon beim Buchen!

Mittelstr. 35 • 32688 Barntrup  
Tel. 05262 99 99 00 • Fax 05262 99 99 00 E

Mittelstr. 46 • 32699 Extertäl  
Tel. 05262 99 99 01 • Fax 05262 99 99 12

TouristikTeam Extertäl  
I. Niehus, V. Weidlan, K. Schmidt  
touristikteam.extertäl@t-online.de

# Ein Zauberdrache zieht ein

-Anzeige-



Neues Leben im Timpenkrug / Neues Chinarestaurant eröffnet am 28. November

**Bösingfeld.** „Hai Yen“ – so heißt das chinesische Restaurant, das in diesen Tagen im traditionsreichen „Timpenkrug“ in Bösingfeld eröffnet wurde. Zu Deutsch bedeutet das Wort „Zauberdrache“. Gezaubert wird im „Hai Yen“ – und zwar an Töpfen und Pfannen. Dafür ist der vietnamesische Koch Quoc Truong (38) zuständig. Sein Lieblingsgericht passt zu dem auch von vielen China-Restaurant-Besuchern favorisierten Gericht: Ente.

Bei ihm gibt es Ente auf rund zwanzig verschiedene Art und selbstverständlich kennt er das Geheimnis der Zubereitung einer traditionellen Peking-Ente. Knusprig mit unterschiedlichen, typisch chinesischen Saucen – darunter eine pikante Eigenkomposition – so wird die Ente im „Hai Yen“ serviert.

Die Speisekarte bietet insgesamt gut 50 Gerichte und damit eine große Auswahl typisch chinesischer Speisen. „Besonders empfehlen kann ich die S9-Gerichte sowie die Speisen von der heißen Platte“, erklärt Bernd Dreier, der das Restaurant mit seiner Frau Yen betreibt. Er ist selbst ein Fan dieser speziell zubereiteten Gerichte.

Wer die umfangreiche Speisekarte des „Hai Yen“ kennenlernen möchte, ist gut beraten mit dem täglich frisch zubereiteten Buffet. Hier kann von allem probiert werden, was die chinesische Küche hergibt: Fischfilet, Garnelen, Ente, Schweinefleisch süßsauer, Rind, Huhn in Currysauce, vegetarische Speisen, diverse Saucen, Tagessuppe, Salat und Dessert.

Das Buffet im „Hai Yen“ steht unter dem Motto: All you can eat – essen bis zum Sattwerden ... zum ganz kleinen Preis. Das Mittagsbuffet kostet montags bis samstags 6,90 Euro pro Person und ist von 11.30 bis 14.30 Uhr geöffnet. Abends und an Sonn- und Feiertagen wird das Buffet für 10,90 Euro angeboten. Für die Liebhaber deutscher Küche bietet das „Hai Yen“



**Sie freuen sich auf ihre neue Wirkungsstätte: Bernd Dreier, Tochter Nina und Ehefrau Yen mit ihrem Koch Quoc Truong.**

Fotos Hans Böhm

Klassiker wie Schnitzel, Bratwurst und Pommes Frites. Zwei Biersorten – Warsteiner und Herforder – gibt es vom Fass. Natürlich sind auch chinesisches Bier sowie chinesisches Weine und Spirituosen im

Angebot.

Inhaber Bernd Dreier aus Almena und seine vietnamesische Ehefrau Yen sind erfahrene Gastronomen. Fünf Jahre betrieben sie ein chinesisches Restaurant in Paderborn mit Frei Haus-Lieferservice. „Dieses Restaurant bleibt in der Familie. Es wird von der Schwester meiner Frau weitergeführt“, erklärt Dreier, der mit dem Kauf der Immobilie „Timpenkrug“ vor zwei Monaten und dem Einzug in die über der Gaststätte gelegene Wohnung eine neue Herausforderung suchte.

Nach dem Umbau mit neuer Möblierung in der nach chinesischem Glauben glückbringenden Farbe „Rot“ bietet das Restaurant Platz für bis zu 100 Gäste. „Wir werden dem Wunsch vieler Bösingfelder entsprechend im vorderen Bereich auch den klassischen Kneipenbetrieb – selbstverständlich rauchfrei – anbieten“, so Dreier.

Für das stilvolle Essen in ruhiger, gepflegter Atmosphäre stehen der Gastraum sowie eine Empore zur Verfügung.

Das „Hai Yen“ ist täglich geöffnet – ohne Ruhetag. „Für die Weihnachtsfeiertage und Silvester, wo bis 23 Uhr geöffnet ist, bitten wir um eine Tischreservierung. An den drei Weihnachtsfeiertagen erhält jeder erwachsene Gast und jedes Kind ein Geschenk“, verspricht Bernd Dreier.

Text Sylvia Frevort



**Ein ortsbildprägendes Gebäude war der altherwürdige Timpenkrug schon immer. Nun zieht neues Leben in das Gasthaus ein.**

#### Bernd Dreier persönlich

Alter: 45 Jahre  
geboren in Almena  
Familienstand: verheiratet, 1 Tochter  
Beruf: Maschinenfürer, Gastronomiebetreiber seit 2008

#### Yen Dreier persönlich

Alter: 41 Jahre  
geboren in Vietnam, seit 6 Jahren in Deutschland lebend  
Beruf: Köchin  
Hobby: Kochen

# Ich finde es schön, den Ansprechpartner für Extertal-Strom hier vor Ort zu haben

## ExtertalStrom - ein Gewinn für unsere Gemeinde

**Extertal.** Seit April 2012 bietet Marketing Extertal e.V. Lokalstrom von Energie für Regionen an. Mit großem Erfolg. In Sachen Lokalstrom ist Extertal im lippischen Vergleich absolut Spitze.

Dass so viele Extertaler auf die atomstromfreie Energie aus regionalen Blockheizkraftwerken setzen, hat gute Gründe: Regional ist erste Wahl für die Extertaler – auch in Sachen Energieversorgung. Immer mehr Menschen in der Gemeinde erkennen die Vorteile der regionalen Versorgung. Und da der Wechsel zu Extertalstrom durch den Vor-Ort-Service bei Marketing Extertal extrem einfach ist, haben sich viele zu diesem Schritt entschieden.

Denn bei Extertalstrom können sich die Kundinnen und Kunden nicht nur

über einen dauerhaft fairen Preis freuen, sondern auch über die hervorragende Versorgungssicherheit. Dafür stehen die fünf an „Energie für Regionen“ beteiligten Stadtwerke. Darüber hinaus können die Lokalstrom-Kundinnen und -Kunden die kompetente Energieberatung in den Stammhäusern der Stadtwerke in Anspruch nehmen und so zugleich möglichst viel Energie einsparen – auch das trägt zum Klimaschutz bei.

Wir haben mal bei einigen Kunden nachgefragt, ob sie zufrieden mit dem Produkt ExtertalStrom sind oder ob es Probleme gibt. Für Marketing Extertal e.V. ist guter Service und kompetente Beratung sehr wichtig - und bekanntlich gibt es nichts, was man nicht noch besser machen könnte. Aber lesen Sie selbst ...

### Klaus & Christa Maurer, 66 + 64 Jahre, Bösingfeld, wechselten zum 16. Januar 2013



Ausschlaggebend für den Wechsel zu Extertal-Strom war die Empfehlung eines Verwandten. Er hatte mit dem regionalen Stromanbieter, den Stadtwerken, gute Erfahrungen gemacht. Hinzu kam, dass wir mit dem vorherigen Anbieter, einem großen Stromkonzern, unzufrieden waren in Bezug auf den Kundenservice. Es ist mir mehr als ein Mal passiert, dass ich bei einem Telefonkontakt in einer Endlos-Warteschleife hing und entweder gar keinen oder einen wenig kompetenten Mitarbeiter, ich vermute eines Call-Centers

am Telefon hatte. Die Beratung vor dem Wechsel zu Extertal-Strom in der Geschäftsstelle des Marketingvereins war sehr kompetent. Der Preis des Produktes ist in Ordnung. Es ist zudem Öko-Strom. Außerdem erhoffe ich mir Flexibilität in der Abrechnung, denn seit wir Solarzellen auf dem Dach haben, sind wir in Teilen Selbstversorger sowie Einspeiser. Wir hoffen, dass ein regionaler Partner in der Anpassung der monatlichen Abschläge besser und schneller reagieren kann als ein Stromriese“.

### Diane Blotschinski, 36 Jahre, Bösingfeld, wechselte zum 15. Januar 2013

„Ich war vor dem Stromanbieterwechsel skeptisch. Man hört so viel Negatives. Aber als beim vorherigen Anbieter ein drastischer



Preisanstieg drohte, habe ich mich im Internet über Alternativen informiert. Dort jedoch den Überblick zu behalten über die unterschiedlichen Bonus-Angebote, empfand ich als kompliziert und zeitaufwändig. Daher habe ich mich für dieses regionale Produkt entschieden, das im Vergleich zu den Mitbewerbern auch noch günstig ist. Mit dem Wechsel selbst hatte ich keine Arbeit. Das hat alles die Geschäftsstelle vom Marketingverein erledigt. Ich habe lediglich den Zählerstand abgelesen und eine alte Abrechnung mitgebracht. Der Wechsel war innerhalb von vier bis sechs Wochen erledigt. Das war einfach und völlig problemlos. Ich finde es schön, den Ansprechpartner für Extertal-Strom hier vor Ort zu haben“.

### Christiane Geck-Stahr & Bernhard Stahr, 52 + 66 Jahre, Bösingfeld, wechselten zum 1. Februar 2013:

„Wir kamen durch persönliche Empfehlung zum Extertal-Strom. Eine kurze Hochrechnung ergab außerdem, dass wir rund 70 Euro Stromkostensparnis pro Jahr haben würden. Die Verlosung der Uhren war für unsere Töchter interessant.“

Der Wechsel selbst funktionierte reibungslos. Wir haben unseren Zählerstand abgelesen. Den Rest hat die Geschäftsstelle des Mar-

ketingvereins für uns erledigt. Wir finden es wichtig, beim Einkauf der täglichen Verbrauchsgüter – und dazu gehört auch Strom – die Region zu stärken. Ökostrom war bei der Wahl außerdem ein Muss-Kriterium. Wir sind nicht die Menschen, die ständig ihre Lieferanten wechseln. Deshalb werden wir, wenn alles weiterhin so problemlos läuft, auch bei Extertal-Strom bleiben“.



# Ein herzliches Dankeschön

**Elif Stock (Inhaberin des Nagelstudios „Magic Nails“ und Solariums „Sonnenparadies“) dankt ihren Kunden für die langjährige Treue**

Das neue Konzept der „Rundumbetreuung“ nach der Zusammenlegung der beiden Geschäfte „Magic Nails“ und „Sonnenparadies“ ist von den Kunden sehr gut angenommen worden. Für die gute Resonanz und langjährige Treue möchte sich Elif Stock mit ihrem Team bei ihrer Kundschaft in Form von Weihnachtsaktionen bedanken. „Es freut mich sehr, dass die neue Geschäftsform so gut angekommen ist, darum möchte ich meinen Kunden etwas zurückgeben“, sagt Elif Stock.

Aus diesem Grund findet am **Samstag, 14. Dezember 2013, von 9.00 bis 18.00 Uhr, im Geschäft in der Bahnhofstraße 4 in Bösingfeld (Telefon: 0 52 62 / 9 93 25 36), ein Sektempfang statt.** Bei dieser Gelegenheit können attraktive Gutscheine/Produkte erworben werden. Bitte beachten Sie, dass es lediglich an diesem Tag die unten aufgeführten Angebote zu den vergünstigten Konditionen gibt.

Als **besonderes Highlight findet an diesem Tag eine Verlosung** statt, bei der unter anderem Solarienbesuche, Nagelmodellagen und kleine Überraschungen verlost werden.

Unabhängig von den Weihnachtsaktionen können ganzjährig Gutscheine aus dem Bereich Nageldesign sowie aufgrund zahlreicher Kundennachfragen erstmals auch Gutscheine für die Solarienbenutzung erworben werden. Gerade jetzt zur Weihnachtszeit besteht die Möglichkeit, durch den Erwerb dieser Gutscheine sich selbst oder den Lieben zu Hause eine Freude zu bereiten.



Mitarbeiterin Marilena Schmidpeter berät Sie gern.

**Elif Stock und ihr Team freuen sich auf Sie**

## Unsere Top Angebote am Aktionstag!

1 komplette Naturnagelverstärkung + French + Nail Arts (auf Wunsch):  
statt ~~44,- €~~ für nur **30,- €**

1 komplette Nagelmodellage mit Verlängerung + French + Nail Arts (auf Wunsch):  
statt ~~50,- €~~ für nur **35,- €**

Für Solarienprodukte, wie z. B. Bräunungsbeschleuniger und Brillen etc. gibt es einen **Nachlass in Höhe von 30 %.**

# Tolle Idee, gut durchdacht, praxistauglich

## Fünf Jungs vereinfachen den Einsatz der Blauröcke / Feuerwehrgerätehaus Almena wird zur Smart Fire Station

**Almena.** Fünf Gymnasiasten haben es entwickelt und dafür einen zweiten Platz in einem Wettbewerb für computergesteuerte Systeme erhalten. Jetzt kommt die „Smart Fire Station“, die midtenkende Feuerwache, in Almena in den praktischen Einsatz. Kurz gesagt, geht es bei der „Smart Fire Station“, wie die Jungs ihre Entwicklung taufen, um intelligente Steuerung ... und die ist nötig in einer Feuerwache.

Das stellte Ideengeber und Mit-Erfinder Patrik Eikermann aus Almena fest. Der Gymnasiast ist Feuerwehrmann mit Leib und Seele und bei jedem Übungsabend dabei. Schnell wurde ihm klar: es gibt Verbesserungsbedarf in der Feuerwache Almena. Das sind die vielen kleinen Dinge, die in Summe zu großen Stolpersteinen und Zeiffressern werden können. Immerhin hat die Feuerwehr per Gesetz nur acht Minuten Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Einsatzort.

Das Problem beginnt für die alarmierten Feuerwehrleute in Almena bereits mit dem Eintreffen am Gerätehaus. In der dunklen Jahreszeit oder mitten in der Nacht stehen die Blauröcke auch erst einmal im Dunkel. „Der Bewegungsmelder am Haus reagiert sehr langsam“, weiß Eikermann und zeigte das Suchen nach Schlüssel, Stochern am Schlüsselloch der Eingangstür eindrucksvoll in einem Demo-Film, den die Schüler in Almena drehten. Endlich im Feuerwehrhaus angekommen, steht der einsatzwillige Feuerwehrmann wiederum im Dunkel. Wo ist der Lichtschalter im Vorraum? Weiter geht's zum Spind. Wieder Dunkelheit. Die Neonleuchten brauchen Zeit bis sie anspringen.

Endlich in voller Montur startklar, kommt die größte Herausforderung für die Feuerwehrmänner in Almena: sie müssen das rund vier Mal vier Meter große Rolltor mittels einer Kette von Hand hochziehen. „Alle Feuerwehrgerätehäuser Extertals außer Laßbruch und wir haben bereits elektrische Tore“, weiß Friedel Frevert, stellvertretender Löschzugführer, der die Kette am Rolltor als „ganz großes Problem“ bezeichnet. „Sie springt oft ab – vor allem, wenn man in Eile ist.



**Hat gut lachen: Erfinder Patrick Eikermann – seine „Smart Fire Station“ soll noch in diesem Jahr in Almena wertvolle Zeit von der Alarmierung bis zum Ausrücken einsparen.**

Dann heißt es: Leiter holen, reparieren. Das ist richtig Zeitverlust“, so der Hauptbrandmeister. Sind die Tore offen, die Fahrzeuge rausgefahren, bleibt das zurück gelassene Hab und Gut der Feuerwehrleute oft ungesichert, denn das Tor muss auch von Hand wieder geschlossen werden. Der Letzte schließt das Tor – dieser Handgriff wird in der Eile eines Einsatzes schon mal vergessen. Beim Zurückkehren stellen sich den Feuerwehrleuten dieselben Probleme in umgekehrter Reihenfolge: Tore auf, Licht an, Licht aus.

All dies kann die von Eikermann und seinen Erfinder-Kollegen entwickelte Smart Fire Station automatisch steuern. Bei Alarmeingang wird das Außenlicht eingeschaltet. Schließt jemand die Tür auf, geht automatisch das Licht auch im Gebäude an, die Tore fahren hoch. Eine Fotozelle erkennt, wenn die Fahrzeuge ausgerückt sind und die „Smart Fire Station“ sorgt dann für das automatische Schließen des Tores. Eine auf der Rückfahrt vom Einsatz abgeschickte SMS oder alternativ eine Fernbedienung in den Fahrzeugen lässt eine

Rückkehr-Routine ablaufen und die Feuerwache in Almena wird geöffnet, Innen- und Außenbeleuchtung eingeschaltet.

### Wunschtermin: noch dieses Jahr

Als Patrick Eikermann und seine vier Co-Erfinder ihr System den Feuerwehrmitgliedern und Bürgermeister Hans Hoppenberg vorstellten, war die Begeisterung groß: Tolle Idee, komplett durchdacht, praxistauglich. „Aber so wirklich geglaubt, dass wir das hier in Almena umsetzen können, hat keiner“, erinnert sich Frevert. Ähnliche Systeme sind in der Berufsfeuerwehr in Bielefeld und in der Leitstelle in Lemgo im Einsatz. Nun sollte es funktionieren, dass eine kleine Löschgruppe auf dem Land diese intelligente Technik quasi in Eigenregie zum Einsatz bringt?

Das erschien unmöglich. Aber die Almenaer ließen nicht locker. Rund 5000 Euro wurden als Baukosten veranschlagt. Ein großer Sponsor sei bereits gefunden, hieß es von der Löschgruppenführung. Auch die elektronischen Bauteile – das „Gehirn“ der „Smart Fire Station“ – sind bereits da. Sie waren eine Spende vom Hersteller und Ausrichter des Schüler-Wettbewerbs, der Firma Phoenix Contact. Jetzt fehlen noch das Rolltor und der Schaltschrank. Der größte Posten ist das elektrische Rolltor. „Wir möchten diese Baumaßnahme gern noch in diesem Jahr angehen und abschließen“, erklärt Friedel Frevert und wünscht sich Spender, die über ihre Einlage selbstverständlich eine Spendenquittung von der Gemeinde Extertal erhalten. „Wir sehen uns als ein Pilotprojekt für das gesamte Extertal“, so Frevert abschließend.

### Feuerwehr Almena – eine aktive Truppe

„Wir sind eine aktive Truppe und personell gut aufgestellt“, freut sich Almenas Löschgruppenführer Thorsten Bünte. Derzeit besteht die Löschgruppe aus 29 Aktiven und 16 Jugendlichen. „Was uns besonders freut, sind die vielen Quereinsteiger, die wir begrüßen konnten“, so Bünte weiter. Es habe neben drei Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr nochmals vier Quereinsteiger gegeben. „Das kann ruhig so weitergehen“, erklärt Bünte. Übungsabend in Almena ist jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr im Feuerwehrgerätehaus, Fütiger Straße.

Text und Fotos Sylvia Frevert



**Das Modell der „Smart Fire Station“ und die Erfinder. Von links: Niklas Grönke, Jannis Schwedt, Robin Simonsmeier, Patrik Eikermann und Matthias Neumann.**

# Bösingfeld vor 30 Jahren

## Historischer Lichtbildervortrag in der Volksbank



1930



1958



1967



1979



1982



1983



1983



1983



1983



1983

**Bösingfeld.** Zu einem historischen Lichtbildervortrag über Bösingfeld lädt Marketing Extertal e.V. am Dienstag, 21. Januar 2014 um 19 Uhr in die Volksbank ein (Eingang Nordstraße, Einlass ab 18.30 Uhr). Referent ist Hans Böhm.

Schwerpunktmäßig wird die Entwicklung der vergangenen 30 Jahre beleuchtet. Viele ältere Bösingfelder können sich sicherlich noch an die alten Strukturen erinnern, werden aber bestimmt staunen, wie grundlegend sich das Ortsbild in so verhältnismäßig kurzer Zeit verändert hat. Aber auch für jüngere Bösingfelder dürfte die jüngere Geschichte ihres Heimatortes viel Interessantes bieten.

Die Entwicklung der Bäckerei Dreimann (siehe Bilder) liefert ein gutes

Beispiel für die Veränderungen im Ort. Die alte Bäckerei Dreimann und die alte Post - über viele Jahrzehnte Ortsbild prägende Gebäude - verschwanden und mit ihnen auch die Ruhebänke rund um die Kreuzung, die vor dem Bau des Kreisverkehrs der beliebteste Bösingfelder Treffpunkt für jung und alt waren. Hier konnte man sehen und wurde gesehen. An schönen Tagen waren die Bänke fast immer voll. Übrig geblieben von der alten Bäckerei Dreimann ist zum Glück die Wanderlinde.

Da das Platzangebot im Veranstaltungssaal begrenzt ist, gibt es Karten (3 Euro) nur im Vorverkauf im Papierladen Noth und in der Geschäftsstelle von Marketing Extertal e.V. (Sparkassengebäude).

# Pflegehilfsmittel und Beratung aus einer Hand

„Chrispal-Ambiente“ Rosselberg 22, Extertal-Bösingfeld – ein Unternehmen öffnet seine Türen

## Christiane & Paul Hördemann persönlich



### Christiane Hördemann

Alter: 55 Jahre

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder  
Beruf: Pflegefachkraft, zertifizierte Medizinprodukteberaterin, Dozentin für Pflegelehrern

Geburtsort: Lemgo

Hobby: „Mein Garten“ & Kulturreisen

### Paul Hördemann

Alter: 61 Jahre

Beruf: Diplom-Betriebswirt, zertifizierter Medizinproduktberater

Geburtsort: Dörentrup-Bega

Hobby: Kulturreisen, Lesen und „Mein Garten“

„Können Sie uns helfen?“ Diese Frage hörten Christiane und Paul Hördemann von „Chrispal-Ambiente“ in den letzten Jahren immer wieder. Es fragten Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, bis hin zur Intensivpflege. Andere hatten selbst körperlich und gesundheitlich gravierende Probleme. „Wir haben uns deshalb entschlossen, unsere Produkte, die bislang nur in pflegerischen Einrichtungen angeboten und eingesetzt wurden, jetzt auch Endkunden direkt zugänglich zu machen“, sagt Paul Hördemann.

Seit 14 Jahren ist „Chrispal-Ambiente“ im Bereich der therapeutischen und pflegerischen Entwicklung und Unterstützung tätig. Christiane Hördemann, Pflegefachkraft und Dozentin für Pflegelehrern, brachte ihr praktisches Wissen mit ein. Paul Hördemann steuerte das betriebswirtschaftliche und technische Know-How bei. In Zusammenarbeit mit Krankenhäusern, Kliniken, Seniorenheimen, Hospizen und Reha-Einrichtungen wurden Hilfsmittel konzipiert, die auf die speziellen Bedürfnisse einzelner

Krankheitsbilder zugeschnitten sind. „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“ – das ist ein Leitmotiv von „Chrispal-Ambiente“. Hier ersetzt z.B. nur ein Produkt bis zu fünf Hilfsmittel, beschreibt Christiane Hördemann das von „Chrispal-Ambiente“ entwickelte Produkt. „Chrispal-Ambiente“ fertigt Systemprodukte für den Bereich der Schmerz- und Dekubitus-therapie, der Gelenkdeformationen und für die Mobilisation.

Ein weiterer Produktschwerpunkt sind therapeutische Matratzensysteme. Hinzu kommen Hilfsmittel für den Bereich der Wahrnehmungsförderung und Beschäftigung bei demenziell erkrankten Menschen. Christiane und Paul Hördemann haben sich die individuelle Beratung durch Pflegefachkräfte aus dem Intensivbereich auf ihre Fahnen geschrieben. Die eigene Näherei, die Konfektionierung, die Lager- und Lieferlogistik und die Pflegeakademie „INNOFIMA GmbH“ gehören dazu. Mehr Infos über uns und die Produkte (siehe Blätterkatalog) unter:

[www.chrispal-ambiente.de](http://www.chrispal-ambiente.de)

## Chrispal-Ambiente® Christiane Hördemann

Produktion und Vertrieb  
von Produkten für den Pflegebereich



Rosselberg 22  
32699 Extertal

Tel. 05262 / 95 174 - 175  
Fax. 05262 / 56 377

**Geschäftszeiten:**  
Montag bis Freitag  
9 bis 13 Uhr

**telefonische Terminvereinbarung erwünscht**

[wir@chrispal-ambiente.de](mailto:wir@chrispal-ambiente.de)  
[www.chrispal-ambiente.de](http://www.chrispal-ambiente.de)

# ... gesellig, diskussionsfreudig, immer lustig

## 35 Jahre „Bürgertreff Extertal“ – Offen für alle Frauen / Regelmäßige Treffen im „Kleinen Café“

**Bösingfeld.** Bürgertreff – der Name klingt nach Politik. Die ist auch oftmals Thema in der Frauenrunde um Initiatorin Gerda Brandt. Seit 35 Jahren finden sich an jedem ersten Donnerstag im Monat mittlerweile mehr als vierzig „diskussionsfreudige Teilnehmerinnen“ - wie sich die „Bürgertreff“-Frauen selbst beschreiben – zusammen, um über das zu sprechen, was sie im Extertal bewegt. Entstanden ist der Bürgertreff aus dem Kreis der AWO Extertal. „Damals im Frühjahr, 1978 muss es gewesen sein, trafen sich rund zwanzig Frauen im AWO-Büro neben der Bäckerei Köstering am Marktplatz in Bösingfeld“, erinnert sich Gerda Brandt. Lange Zeit politisch aktiv übernahm die ehemalige Lehrerin den Part des „primus inter pares“ als Organisatorin und Motor der Gruppe.

Diese brachte Brandt so gut voran, dass der „Bürgertreff“ – regelmäßig als Veranstaltung in der örtlichen Presse angekündigt – für viele Frauen einen festen Platz im Terminkalender hat. Lange Zeit war der Treffpunkt die – so Brandt – „Wirkungsstätte von Margret Bellin“ im Friedrich-Winter-Haus. Seit einiger Zeit ist das „Kleine Café“ in der Nordstraße in Bösingfeld Versammlungsort. „Hier haben wir den Rundum-Service und müssen uns nicht selbst um die Versorgung mit Kaffee und Kuchen kümmern“, erklärt Brandt.

Zwar ist der Bürgertreff nur für Frauen, aber „wir sind trotzdem kein Handarbeitsclub“, betont Brandt. Die Themen, die einmal im Monat besprochen werden reichen von



Gerda Brandt (hintere Reihe 3. von links) rief vor 35 Jahren den „Bürgertreff“ ins Leben.

der Gemeindepolitik über Veranstaltungstipps bis hin zu persönlichen Gesprächen. „Zu erzählen gibt es immer etwas“, hat Brandt festgestellt und verzichtet bewusst auf eine Moderation der Treffen. „Wir hatten mal versucht, die Nachmittage unter ein Thema zu stellen, aber in der Praxis hat es sich anders ergeben“, erklärt sie. Im Vordergrund stehe eindeutig die Geselligkeit.

Zwar finden die Treffen in Bösingfeld statt, „es sind aber ausdrücklich Frauen aus ganz Extertal eingeladen“, betont Gerda Brandt, die als ehemalige Volkshochschullehrerin gute Kontakte zu vielen Extertaler Bürgerinnen hat und ursächlich für die

Gründung des „Salatclubs Rott“ ist (der Extertal Spiegel berichtete). Das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen schätzt Initiatorin Brandt auf „Ü 70“, was aber nicht bedeutet, dass die Gruppe unbeweglich geworden ist. „Aus dem Bürgertreff entstand die Reisegruppe der AWO“, erklärt Gerda Brandt. Ein Mal pro Jahr begeben sich deren Mitglieder auf große Fahrt - kürzlich auf eine siebentägige Reise in das Kleine Walsertal.

„Die Teilnahme am Bürgertreff ist selbstverständlich nicht an eine Mitgliedschaft in der AWO gebunden“, stellt Brandt klar und fügt hinzu: „Und reservierte Plätze gibt es auch nicht“. Willkommen sei jede Extertalerin.

Der nächste „Bürgertreff“ im Kleinen Café findet am Donnerstag, 5. Dezember von 14.30 bis 17 Uhr statt.

Text und Foto Sylvia Frevert

### Gerda Brandt persönlich

Alter: 72 Jahre  
geboren in Münster, seit 1970 Extertaler Bürgerin  
Beruf: Technische Lehrerin  
Aktivitäten: 30 Jahre SPD-Mitgliedschaft, 15 Jahre Lehrerin der VHS Lippe-Südost, 10 Jahre Sozialdienst im Friedrich-Winter-Haus, ehemals Mitglied im Seniorenbeirat, Mithilfe bei der Ostlippischen Tafel

Fleischerei

**Ralf Kuhfuß**

Heiße Theke • Salatbar • Käsetheke • Grillspezialitäten

Zum Bummel über den Weihnachtsmarkt gehört natürlich auch die beliebte Kuhfuß-Bratwurst!

**Man schmeckt's**

32699 Extertal-Bösingfeld • Mittelstraße 50

☎ 05262 - 3278 • RalfKuhfuss@t-online.de

www.fleischerei-kuhfuss.de

DÄHNERT - HAGEMANN - SCHÖN  
&  
KOLLEGEN

STEUERBERATER • RECHTSANWALT  
GESELLSCHAFT BÜRGERLICHEN RECHTS

32657 Lemgo  
Auf dem Plecken 3  
Tel: 05261-983-0

32699 Extertal  
Bahnhofstr. 4  
Tel: 05262-9491-0

zentrale@steuerberater-dhs.de  
www.steuerberater-dhs.de

**Erkennen - Beraten - Umsetzen**

# „Küster – Ihr Modepartner“

-Anzeige-

**Angesagte Labels – angenehme Atmosphäre – absolut günstige Hauspreise**



Businessanzüge, Jacken, Westen sowie die passende Accessoires wie Gürtel, Schmuck und Taschen, beispielsweise die Clutch und das Strasscollier für den Abiball in den Modezentren eingekauft werden. Daher finden vom Konfirmanden bis zum Goldhochzeitspaar Kunden jeden Alters bei „Küster – Ihr Modepartner“ das passende Outfit. Andrea



Küster – Ihr Modepartner ... „und zwar nicht nur für Menschen Ü 50“ möchte Junior-Einkäuferin Andrea Küster am liebsten dem Firmennamen hinzufügen. Die 45-Jährige ist trendy gekleidet mit pfiffig geschnittener Jeans, dem „Must have“ dieses Herbstes: einer Weste in auffallendem Türkis und passendem Loop-Schal. Ihre Einkaufsquelle: Natürlich „Küster – Ihr Modepartner“. Für sie, die ihr Sortiment mit angesagten Markennamen von „Wellensteyn“ und „Taifun“ über das junge dänische Label „Jensen Women“ bis hin zu „Zerres“ kennt, ist es eine Selbstverständlichkeit sich im eigenen Haus einzukleiden. Sie weiß, dass Hosen, Blusen, Abendmode,



Küster weiß: „Wir haben auf dem Land und als ehemalige Bekleidungsfabrik leider bei jüngeren Menschen immer noch mit dem Image zu kämpfen, nur Mode für Ältere anzubieten. Außerdem ist, weil wir nicht in einer Fußgängerzone liegen, die Schwellenangst zum Betreten des Geschäftes sehr groß“, sagt sie und fügt hinzu: „Stöbern ist bei uns aber ausdrücklich erwünscht“. Außerdem macht es auf drei Etagen mit 3000 Quadratmetern und kostenlosem Parkplatz direkt am Geschäft auch richtig Spaß. Jede Etage steht unter einem eigenen Motto: Alles, was Mann braucht – Damen Mode Welt - Eine Etage im festlichen Glanz. „Anders als Boutiquen mit wenig Platz in Innenstadtlage können wir

ein viel umfangreicheres Sortiment mit Größenvielfalt sowie vielen Zwischengrößen für die richtige Passform anbieten“, ist Andrea Küster stolz. Cocktailkleider für junge Damen zur Konfirmation ab Größe 152, das Abendkleid in Größe 34 bis 54 – und Mode für den Mann von schlank bis zu 5XL-Maßen. Alle, die sich modisch und chic in Freizeit und Beruf kleiden möchten, kann das Modeteam gut beraten. Zu erreichen sind die drei Verkaufsebenen bei „Küster – Ihr Modepartner“ übrigens alternativ zur Treppe auch per Aufzug – und auch das ist nicht nur praktisch für Ältere, sondern auch für die junge Mutti mit Kinderwagen. Eine Spielecke für Kids ist ebenso vorhanden wie eine trendy Leder-Sitzecke, die zum entspannenden Kaffeetrinken während des Einkaufsumbums durch „Küster – Ihr Modepartner“ einlädt.

**Mode und mehr...**

BRAX FEEL GOOD bugatti

PIONIER JEANS & CASUALS WELLENSTEYN

OLYMP DIGEL

CASA MODA

FALKE

TAIFUN CAPUCCINO COLLECTION

GERRY WEBER

GMP TONI olsen

gelco jensen

SAMOON COLLECTION

SWING ZERRES

**Küster**  
Ihr Modepartner

tägl. 9-18.30 Sa. 9-16 Uhr  
05262-948910

A. Küster oHG Bahnhofstr. Sa. 32699 Extertall-Börsingfeld



Die Gewinner von links: Ralf John (1. Platz), Angelika Buschmeier (3. Platz), Monika Nolting (Volksbank), Bernd Fasse-Reuter (2. Platz), Andreas Wachmann (Volksbank), Mona Lüdtko (Volksbank). Foto privat

## Gut geschätzt bei der Gewerbeschau Almena

**Volksbank Almena belohnt Gewinner mit tollen Preisen**

Almena. Neben vielen anderen örtlichen Geschäften und Unternehmen stellte sich auch das Team der Geschäftsstelle Almena der Volksbank Extertall bei der Gewerbeschau „Extertalls starke Mitte - Almenaer Unternehmen präsentieren sich“ vor.

Am Stand der Volksbank Extertall konnten sich die Besucher der Gewerbeschau umfangreich über die Produkte und Beratungsleistungen

ihrer „Bank vor Ort“ informieren. Als Aktion gab es außerdem bei einem Schätzspiel tolle Preise zu gewinnen. Die Stückzahl von Schokomünzen in einem Glas war zu erraten.

Über einen Extertall-Gutschein in Höhe von 50 Euro freute sich Ralf John, Bernd Fasse-Reuter kann für 30 Euro einkaufen gehen. Als Drittplazierte erhielt Angelika Buschmeier einen Gutschein in Höhe von 15 Euro.



**Frohes Fest!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen im Jahr 2013 und wünschen Ihnen ein frohes, besinnliches Fest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.  
[www.vb-badsalzuffen.de](http://www.vb-badsalzuffen.de)

**Volksbank Extertall**  
Zweigniederlassung der Volksbank Bad Salzuffen eG

*Schöne Weihnachtstage  
und ein erfolgreiches  
neues Jahr*

**Hofstetter**  
Steuerberaterin

Kiebitzstr. 2 - 32699 Extertal  
 Fon: 0 52 62 / 99 23 09  
 Fax: 0 52 62 / 99 23 08  
 evahofstetter@t-online.de



**Gemeinde Extertal und Kreis Lippe informieren:**

# Biomüll-Kunststofftüten nicht in die grüne Tonne!

**Extertal.** Bereits im März und April dieses Jahres wurden Biotonnenkontrollen im Extertal durchgeführt. Hierbei wurden vermehrt die kompostierbaren Kunststofftüten in den Biomülltonnen vorgefunden. Diese Plastiktüten sorgen für erhebliche Störungen im Ablauf der Kompostanlagen. Wenn aus anderen organischen Reststoffen bereits Blumenerde geworden ist, sind die Bio-Kunststofftüten längst noch nicht verrottet.

Tonnen mit den Kunststofftüten blieben somit ungeleert stehen. Verständlicherweise waren die Bürger

hierüber verärgert, denn die Hersteller werben auf den Verpackungen mit der Kompostierbarkeit dieser Beutel. „Die Verbraucher, die die Tüten kaufen, sollten sich die Frage stellen, ob sie sie auch auf ihrem eigenen privaten Komposthaufen einsetzen würden“, sagt Regine Lükermann, Kreis Lippe.

Im eigenen Interesse sollten die „Bio-Kunststofftüten“ nicht verwendet werden. Alternativ können Papiertüten oder Zeitungspapier benutzt werden. Denn, sollte die Tonne wieder einmal kontrolliert werden, so bliebe sie stehen.

## Nikolausexpress wieder unterwegs

**Extertal.** Am 2. und 3. Advent ist es wieder soweit: Der Nikolausexpress fährt am 2. und 3. Adventwochenende (7./8. und 14./15. Dezember). Die Abfahrtszeiten sind jeweils um 14 und 16 Uhr am Bahnhof Extertal-Bösingfeld (Am Bahnhof 1 / VBE Zentrum). Im Fahrpreis von 12 Euro (Erw.) / 6 Euro (Kinder bis 14 Jahre) sind ein Stück Kuchen, Kaffee/Tee und für Kinder ein Erfrischungsgetränk enthalten

und zudem ein kleines Geschenk aus dem Sack des Nikolauses.

Buchungsmöglichkeiten sowie weitere Informationen zu den Angeboten der Landeseisenbahn Lippe finden Sie unter [www.landeseisenbahn-lippe.de](http://www.landeseisenbahn-lippe.de).

Telefonische Anmeldung: 01805 / 012885, Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr. Vorabüberweisung ist erforderlich.

# Dem Schlaganfall frühzeitig vorbeugen...

## Info-Tag am 6. Dezember in der Apotheke in Almena

**Kennen Sie Ihren Blutdruck?** Wahrscheinlich ja. Doch die größte Gefahr für einen Schlaganfall ist das sogenannte Vorhofflimmern. Es tritt verstärkt auf ab dem 40. Lebensjahr. Die meisten Blutdruckgeräte erkennen zwar inzwischen das Auftreten von Arrhythmien, das heißt, ein ungleichmäßiges Schlagen des Her-

zens, aber nur die neuesten Messgeräte mit der AFIB-Technologie messen und warnen auch bei Vorhofflimmern.

**Haben Sie Fragen?** Das Team der Apotheke in Almena berät Sie gern! Schauen Sie doch am Freitag, 6. Dezember (siehe Unser Adventskalender) rein.



**Wir wünschen unseren Kunden eine beschauliche Weihnachtszeit und eine erfolgreiches neues Jahr 2014.**

 Inh. Dipl.-Ing. Frank Dröge

# K.-H. Dröge

*Ihr Partner im Extertal!*

32699 Extertal-Bösingfeld • Papenweg 9  
 Tel.: (05262) 2160 • Fax: (05262) 5 61 96  
[www.autohaus-droege.de](http://www.autohaus-droege.de)  
[info@autohaus-droege.de](mailto:info@autohaus-droege.de)

## Sie sind uns wichtig!

# ERGO

Versichern heißt verstehen.

**Wir schützen Ihre Existenz – das versichern wir Ihnen.**

Ausgezeichneter Schutz mit unserer Berufsunfähigkeitsabsicherung. Wir informieren Sie gern:

**Agentur Walter Follmann**  
 Zeisigweg 3, 32699 Extertal  
 Tel 05262 3432, Mobil 0163 6282539  
[walter.follmann@ergo.de](mailto:walter.follmann@ergo.de)



**Apotheke in Almena**

[www.apotheke-in-almena.com](http://www.apotheke-in-almena.com)



Rolf Sandmann • Hauptstr. 36 • 32699 Extertal • Tel.: 05262 - 94870

## Ihre Gesundheit – unser Ziel

- ▶ Inhalationsgeräte
- ▶ Inkontinenzberatung
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Milchpumpenverleih (Medela®)
- ▶ Schüßler-Salze
- ▶ homöopathische Hausapotheke
- ▶ homöopathische Reiseapotheke
- ▶ Nahrungsergänzung für Ihr Haustier

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes Neues Jahr*  
**Ihr Apotheken-Team**



# ... mehr als ein Durchgangsort

Unsere Nachbardörfer vorgestellt / Reinerbeck Teil 2: Vom Bruch bis zum Boßelstein

Fortsetzung aus  
Ausgabe 05|2013

Zurück auf der Hauptstraße durch Reinerbeck ist der zweite Halt das Haus, das bereits eingangs erwähnt durch seine blaue Haustür und das gleichfarbige Scheunentor sowie die liebevolle Restaurierung auffällt. Es ist das frühere Gasthaus Budde mit Saal, heute Alverdisser Straße 10, früher Haus Nummer 37. Seit 1997 ist es im Besitz des ehemaligen Kurdirektors von Bad Pyrmont Heinz-Georg Wagener. Ein Blick auf Haus und Garten zeigt: Heinz-Georg Wagener und seine Ehefrau Hella Prause-Wagener sind begeisterte Gärtner. Während sie den großen Tanzsaal zeigt, deutet Hella Prause-Wagener auf die ehemalige Sektbar links vom Eingang. „Das ist heute meine Gartenwerkstatt“, sagt sie.

Wo das heutige Fachwerkhaus nebst Saal steht, gab es früher bereits eine alte Fachwerkhofstelle. Das Baujahr des heutigen Hauses ist in den Treppenstufen zum Saal eingraviert: 23. September 1909. Bis in die 70er-Jahre betrieben die beiden Schwestern Marie und Rosa Budde hier einen kleinen Laden und die Gastwirtschaft mit Saalbetrieb. Rosa heiratete später Friedrich Linnemann von der Pulvermühle und nahm seinen Namen an. Er zog nach Reinerbeck und unterstützte die beiden Schwestern, denn seit der Bruder Heinrich Budde im Krieg auf dem Balkan gefallen war, fehlte für die schweren Arbeiten rund um die angeschlossene Landwirtschaft der Mann im Haus. Auch Willi Jürgens, unser Wegbegleiter erinnert sich, dass er hier früher öfters ausgeholfen hat. „Wir haben das Korn auf den Saalboden geschafft und halfen beim Kühe-Trecken. Dafür bekamen wir von Marie Budde eine Sissi mit Schuss“, erzählt er.

Schöne Erinnerungen hat er an den großen Tanzsaal, der auch als Kino betrieben wurde. Hier liefen Filme wie „Grün ist die Heide“ mit Rudolf Prack und der antisemitische Spielfilm „Jud Süß“ mit Veit Harlan und Heinrich George. „Wir Kinder standen damals draußen und schauten durch das Schlüsselloch – nicht wegen der Propaganda, sondern weil in dem Film auch leicht bekleidete Mädchen zu sehen sein sollten“, sagt Jürgens. Noch heute sind über dem aufgemalten „Willkommen“ Schriftzug drei Lö-



**Die „Gaststätte Heuer“ – früher in Nachbarschaft zur Dorfschmiede gelegen, war ein Ausspann bevor es an den anstrengende Fahrt bergauf ins Lippische ging.**

Text und Fotos Sylvia Frevert

cher in der Wand im oberen Teil des Saales zu sehen hinter denen der Filmprojektor stand. Der ehemalige Laden lag hinter den beiden rechten Fenstern neben dem Eingang. „Die Kneipe war dort, wo heute unser Wohnzimmer ist“, verrät Hella Prause-Wagener.

Die zweite Gaststätte in Reinerbeck, der „Alte Krug“, später „Gasthaus zur Krone“ wird heute als „Gaststätte Heuer“ bewirtschaftet. Sie ist eng verbunden mit der alten Heerstraße, dem Hellweg. Dieser war eine alte Handelsstraße von überregionaler Bedeutung. Sie verband so wichtige Städte wie Amsterdam und Leipzig miteinander und ist nicht identisch mit dem heutigen Straßenverlauf. Vielmehr wurde sie entlang des Lüningsberges und Ahornberges, von Aerzen kommend rechter Hand, am Berggang angelegt, um die Befahrbarkeit auch in Schlecht-Wetter-Phasen zu

gewährleisten.

Die Fuhrwerke, die die alte Heerstraße befuhren legten am „Alten Krug“ eine Rast ein – zum einen, weil die Erweiterung des Hellweges an dieser Stelle ein Abstellen mehrerer Fuhrwerke erlaubte. Außerdem lag in direkter Nachbarschaft die frühere Dorfschmiede. So konnten notwendige Reparaturen am Wagen oder am Beschlag der Pferde ausgeführt werden. Hier gab es auch den Pferdebrunnen, wo die Pferde getränkt worden sein sollen.

Vom Alten Krug ging es stetig bergan in Richtung Lippe. So mancher Wagen war so schwer beladen, dass ein weiterer Wirt kurz hinter der Lippischen Grenze in Dudenhausen Stärkung für Kutscher und Pferde anbieten konnte. Der „Ottenkrug“, 1750 benannt nach seinem Besitzer Otto Pape war eine Gastwirtschaft mit eigener Brennerei und Brauerei



**Der Stolz der Reinerbecker, die „schönste Grillhütte in ganz Aerzen“ hinter dem Dorfgemeinschaftshaus**

sowie einem Betsaal für Andachten. Außerdem hielt der Ottenkrug-Wirt stets sechs schwarze Hengste für Vorspanndienste. Sie halfen den Fuhrwerk-Gespannen über das letzte Stück der Steigung von Aerzen (90 m über N.N.) über Reinerbeck (160 m über N.N.) zum Teut (305 m über N.N.) Richtung Lemgo.

Boßeln um den alten Kühlschrank Ein Stück zurück in den Ortskern Reinerbeck an der Straße, an der die „Gaststätte Heuer“ liegt, findet sich mitten auf der Straße ein Dreieck. Dieses steht an geschichtsträchtiger Stelle und hat noch heute eine besondere Aufgabe. Es ist der Boßelbaum mit Boßelstein. Das Boßeln – eigentlich eine ostfriesische Nationalsportart – wird in Reinerbeck seit 1984 betrieben. An diesem Stein ist der Startpunkt. Von hier aus geht es von Herbst bis Frühjahr jeden Sonntag längs der alten Heerstraße auf die rund vier Kilometer lange Strecke. Auf der alten Heerstraße – daran erinnert eine auf dem Boßelstein angebrachte Messingtafel – ritt dereinst Napoleon mit seinem Heer. Nach der Kapitulation von Minden marschierte am 14. März 1758 die französische Hauptarmee durch Reinerbeck.

Amtsgerichtsrat Musal verwahrte in seiner Antiquitätensammlung auch einige französische Hufeisen des 18. Jahrhunderts, die nahe Reinerbeck auf dem Wehrbeinschen Hof in Duensen gefunden wurden. Hier war um 1812/1813 das sogenannte „Französische Depot“, das bei einem späteren Durchzug französischer, russischer und anderer Truppen errichtet wurde.

In Dudenhausen auf dem Papeschen Gutshof soll zu der Zeit ein Franzose von einem Kameraden am Herdfeuer erstochen worden sein.

In direkter Nachbarschaft zum Boßelstein steht das alte Spritzenhaus von Reinerbeck. Dieses diente früher als Kalthaus, als öffentlicher Kühlschrank. „Hier hatte jeder Einwohner sein Kühlfach. Es gab rund dreißig Fächer und einen großen Kühlraum, in dem Platz für ein ganzes geschlachtetes Schwein war“, erinnert sich Willi Jürgens. Noch bis letztes Jahr, 2012, existierte die „Kalthausgemeinschaft“ als Verein in Reinerbeck.

An dieser Stelle sei ein kleiner Abstecher zum Feuerwehrwesen in Reinerbeck erlaubt.

Fortsetzung auf Seite 38.

Das Spritzenhaus, später Kalthaus, wurde 1898 für 747 D-Mark gebaut und für 1.515,40 D-Mark eine Feuerspritze angeschafft. Davor sah es in Reinerbeck ziemlich düster aus, was die Verhütung von Bränden betraf. Schuld daran waren in Teilen die benachbarten Alverdisser. Ihnen wird nachgesagt, dass sie dafür sorgten, dass im November 1885 die Reinerbecker Feuerleiter, Feuereimer und Feuerhaken „in Alverdissen Lippe-Deilmold“, so die Aufzeichnung „abhanden gekommen“ waren. Die Anfrage des königlichen Landrates Valentin aus demselben Jahr ergab daher, dass in Reinerbeck keinerlei Feuerlöschgerätschaften vorhanden seien.

Eine prekäre Situation, denn die Lage des feuerwehrtechnisch zu Reinerbeck gehörenden Ortsteils Reine zwischen Bergen versteckt, sorgte dafür, dass von dort von außen keinerlei Feuerschein wahrgenommen werden konnte. Außerdem lag der Ortsteil Hilkenbreden, der nur mit einem Waldweg mit Reinerbeck verbunden war, so abseits am Berg, dass es auch mit der neu angeschafften Feuerspritze kein Durchkommen gab. Gute Dienste tat die Feuerspritze – gegen deren Anschaffung sich der Gemeindevorstand zuvor übrigens vehement gewehrt hatte – allerdings im Jahr 1913. Damals brach auf dem Hof Düfel ein Feuer aus. Entzündet wurde es von einem Schuljungen. Nur mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden. 1950 wird ein weiteres Feuerwehrrhaus mit Schlauchturm an der Drift gebaut. Das 1978 gebaute, noch heute betriebene Feuerwehrrhaus liegt in direkter Nachbarschaft zur alten Schule am Ortsausgang rechter Hand, Richtung Alverdissen.

Die alte Schule

Die alte Schule ist seit 1976 Dorfgemeinschaftshaus. Das heutige Gebäude mit früherem Glockenturm wurde 1912/13 erbaut. Es gab aber in Reinerbeck bereits seit dem 17. Jahrhundert eine Schule. Sie wurde 1660 gebaut und lag auch im westlichen Teil von Reinerbeck, grenznah zu Lippe. Zum einen war dies der Mittelpunkt der fünf Ortschaften um Reinerbeck, so dass die Schule für alle Kinder erreichbar war.

Bis zu 17 Gastschulkinder aus Lippe drückten hier ebenfalls die Schulbank. Zum anderen hatte diese Lage den Vorteil, dass der Lehrer Bertram (1796-1823) gleichzeitig auch als Grenzzoll- und Steuereinnahmer tätig werden konnte. Er erhob den Straßenzoll, indem er einen an einer Stange befestigten Beutel aus dem Schulzimmer dem Gespannführer entgegen streckte. Dieser warf das Geld in den Beutel und konnte passieren.



**Die Grenzeiche aus dem 16. Jahrhundert.**

Erstaunliches zeigt ein Blick auf die Zahl der in Reinerbeck unterrichteten Kinder. Im Jahr 1781 waren es 70 Kinder. 1864 wurden die ersten Landkarten für die Schule angeschafft. Es gab 121 Schulkinder. Nach dem Krieg zu Zeiten der Flüchtlinge stieg die Zahl auf 146 Kinder in 1947.

Der Bau der neuen Schule wurde notwendig, weil das alte Gebäude seit 1806 immer mehr verfiel. 1824 meldet Lehrer Meyer, dass es auf sein Bett geregnet hatte. Wie alle anderen Gebäude wurde auch die Schule mit einem Ofen geheizt. Nur hatte man beim Bau einen Schornstein vergessen. So war es der Überlieferung zufolge in den Klassenräumen oftmals vor Rauch nicht auszuhalten. 1911 schließlich waren die Wände so marode, dass die Ratten ein Loch in die Wand hinter dem Ofen gefressen hatten und während des Unterrichts in den Klassenraum liefen.

Ein unhaltbarer Zustand, der mit dem Neubau geändert wurde. Die Einweihung des jetzigen Gebäudes erfolgte am 23. September 1913. Im Türmchen über dem First wurde eine Glocke eingebaut, die aber seit dem Abriss des Glockentürmchens 1951 im Spritzenhaus unterbracht ist. Am 3. Juli 1974 wurde die Reinerbecker Schule geschlossen.

Das Areal um Schule – heute Dorfgemeinschaftshaus – und Feuerwehrrhaus mit der „schönsten Grillhütte in ganz Aerzen“, so Willi Jürgens, ist Mittelpunkt für Feiern und Jahresfeste. Auch der Erntekranz für das bevorstehende Erntefest am 14. September mit Krönung der Erntekönigin wird hier gebunden. Knobeln und Skat – das steht im März auf dem Jahresprogramm und im Juli veranstalten das DRK im Wechsel mit den beiden Gesangsvereinen – Männergesangsverein und dem Singkreis, einem reinen Frauenchor – ein Grillfest. Neben den genannten Vereinen gibt es in Reinerbeck auch noch den 1923

gegründeten „Junggesellenclub“ mit heute noch 104 ausschließlich männlichen Mitgliedern. Der MGV Reinerbeck hat sich mit Sängern aus den Nachbarorten zum „Grießetaler Shantychor“ zusammengetan. Desweiteren gibt es im Ort noch den Sozialverband und die Theatergruppe „Reinerbecker Bühne“, die vor fünf Jahren entstand.

#### Ab ins Lippische

Fährt man von Reinerbeck in Richtung Alverdissen so steht rechter Hand eine mächtige Eiche. Es ist die Grenzeiche, die eine Grenze gleich in vielfacher Hinsicht markiert. Zum einen verläuft hier die Landesgrenze Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen, früher die Grenze Lippe/Hannover, heute noch die Grenze Dudenhausen/Reinerbeck und die Grenze Stadt Barntrup/Flecken Aerzen. Die Gren-



**Charmant – Details der alten Leibzucht von Hof Düfel in Duensen.**

zeiche stammt, wie der dazugehörige Grenzstein aus dem 16. Jahrhundert.

Die Grenzeiche stand auch früher schon an einer belebten Straße, der besagten alten Heerstraße. Eigentlich sollten die Reisenden auf dieser Straße unter dem Land- und Königsfrieden sicher sein. Aber es gab immer wieder Zwischenfälle. Die Lipper raubten von den Hannöverschen und umgekehrt.

Eine Begebenheit, die „Bluttat vom Hägerholz“ ging in die Geschichte Reinerbecks ein. Der 19jährige Friedrich Oberlohe aus Holental soll am 11. Juni 1773 im „Holze überm Bru-

che“ einen Weinhändler aus Frankfurt von seinem Kutschbock gestoßen und so „mörderisch zugerichtet“ haben, dass ihm in Aerzen der Schädel aufgebohrt werden musste und er erst 18 Wochen später zurückreisen konnte. Die Tat wurde gesühnt. Friedrich Oberlohe wurde am 1. März des kommenden Jahres 1774 auf dem Berkeler Totenberg enthauptet.

Rechter Hand in Richtung Alverdissen fahrend kommt man, wenn man einen kleinen Schwenk abseits und parallel zur Hauptstraße nimmt, durch die Ortschaft Duensen. Sie wurde 1337 erstmals erwähnt und trug den Namen „Thon“. Thon bedeutet Zaun und noch heute liegen hier fünf Hofstellen wie an einer Perlen schnur aufgereiht rechts des Weges. Charmant empfängt den Besucher die alte Leibzucht des Hofes Düfel. Sie ist unbewohnt und beim Blick über den hölzernen Gartenzaun in die urigen Holzfenster des Hauses scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. „In diesem kleinen Haus lebten nach dem Zweiten Weltkrieg zahlreiche Flüchtlinge und Ausgebombte aus Hannover“, erinnert sich Willi Jürgens. An den Hof Düfel schließt sich der Hof Runte, danach Siekmeier an. Diese beiden heutigen Höfe waren früher eine Hofstelle, die durch Heirat geteilt wurde.

Zurück auf der Hauptstraße und ein Stück weiter in Richtung Alverdissen liegt in Dudenhausen die Einfahrt zu einer idyllisch gelegenen Mühle, der „Dunschen Mühle“, die eigentlich Dudenhausener Mühle heißen müsste. Man fährt hinter den Häusern von Dudenhausen entlang ein ganzes Stück zurück Richtung Reinerbeck. Daher gehört die „Dunsche Mühle“ vom Empfinden der Reinerbecker auch irgendwie zu ihrem Dorf dazu. „Es ist ein ganz außergewöhnlicher Ort“, erklärt Willi Jürgens, der eine Abhandlung über diese Mühle schrieb. Rechter Hand zielt der alte Mühlstein die Einfahrt zur Mühle.

Besitzer der Mühle ist seit 1988 der Aerzener Unternehmer Ludwig Cramer. Bewohner sind der ehemalige Lemgoer Rechtsanwalt Dr. Kurt Lehmann mit Ehefrau Edith, die sagt: „Hier ist das Paradies auf Erden“. Abgeschieden gelegen, geht der Blick von der Mühle auf Wald und Feld. Den früheren Mühlteich gibt es nicht mehr, wohl aber Fischteiche, die mit einer Stiege versehen auch zum Baden einladen. Einmal hat sich Edith Lehmann auf ihren langen Spaziergängen verlaufen und landete in Grunenhagen. Völlig orientierungslos fragte sie nach dem Weg und dem Namen des Baches, den sie dort sah. Als sie hörte, dass es die Humme sei, folgte sie einfach dem Bachlauf, der zur Mühle führt.



Die Initiatoren des Projekts „Bunter Tunnel“, Christian und Elke Grabenhorst, hoffen auf viele Helfer/innen.

Foto Hans Böhm

## Projekt Bunter Tunnel

### Südhagenunterführung wird zum »Kunstobjekt«

**Bösingfeld.** Seit Jahren ist die Unterführung Hummerbrucherstraße des Südhagenweges ein Ärgernis. Die bislang oft mit Graffiti „verschönernten“ Seitenwände und der insgesamt wenig einladende Tunnel sollen zu einer dauerhaften Ausstellung umgewandelt werden.

Hierzu wird jetzt der Heimat- und Verkehrsverein Extertal-Bösingfeld e.V. auf Initiative von Elke und Christian Grabenhorst aktiv. Aufgegriffen werden Erfahrungen aus anderen Kommunen, in denen ähnliche Flächen in eine dauerhafte Kunstausstellung verwandelt wurden. Als Leinwand dienen die Rückseiten ausgedienter Verkehrsschilder oder zugekaufter Aluminiumplatten.

Die gesamte Gemeinde ist aufgerufen, am Projekt „Bunter Tunnel“ mitzuwirken. Alle Mitbürger und Mitbürgerinnen, Schulklassen, Kindergärten, Vereine und andere Institutionen, aber natürlich auch jede Einzelperson kann ein Bild malen. Diese bunte Mischung wird dann im Tunnel fest an den Wänden installiert. Die Erfahrungen der anderen Kommunen zeigen: Holt man alle ins Boot, so werden die selbst gestalteten Kunstwerke respektiert und die Hemmschwelle für Vandalismus ist plötzlich viel höher. Die Bilder werden aber vor der Montage auch mit einem Speziallack versiegelt, so dass mögliche Verunstaltungen oder Graffiti entfernt werden können.

In der Vergangenheit hatte die Gemeinde Extertal eine Beleuchtungsanlage installiert, allerdings wurde diese andauernd mutwillig beschä-

digt und die Wände erneut verunstaltet. Fred Piechnik als Sprecher des Heimatverein- und Verkehrsvereins Extertal-Bösingfeld e.V. dazu: „Die Beleuchtung hat nichts bewirkt. Wir danken der Familie Grabenhorst für ihre Initiative, das Projekt zusammen mit uns zu betreuen und der Firma Lenze, die sich bereit erklärt hat, unentgeltlich die Schilder herzurichten. Auch die Gemeinde Extertal ist im Boot.“ Das Ganze ist Bestandteil einer Aktion, den Südhagen aufzuwerten und zumindest auch diesen Teil unseres Ortes noch etwas schöner zu gestalten.

Zurzeit laufen die organisatorischen Vorbereitungen. Fred Piechnik: „Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Kindergärten und ganz einfach jeden, der Lust hat, an dem Projekt als aktiver Künstler mitzuwirken, zu unserer Informations- und Auftaktveranstaltung am 23. Januar 2014 um 19 Uhr ins Gemeindehaus der ev.-ref. Kirche Bösingfeld ein.“

Die Teilnahme an dem Projekt ist kostenlos. Darüber hinaus freuen wir uns, über jede handwerkliche Hilfe, die wir bekommen können, da zur Realisierung des Projektes viele Arbeitsschritte und viele helfende Hände nötig sind. Eine zusätzliche schriftliche Einladung wird zeitnah an die Extertaler Vereine, Schulen und Institutionen verschickt.“

Gemalt werden soll dann im Zeitraum Februar – April 2014, sodass das Kunstprojekt „Bunter Tunnel“ im Frühsommer 2014 eingeweiht werden kann. Text privat



## Flotte Füße

med. Fußpflege

Marion Wegener

Termine nach Vereinbarung  
Hausbesuche möglich!

32699 Extertal • Hummerbrucher Str. 5 • Tel. 0174 - 7219076

### Pension • Restaurant

Panoramablick

## Haus Breiding

Jetzt buchen!



Silvester: Gemütlicher Abend in entspannter Atmosphäre mit verschiedenen 4-Gang-Menüs. (Bitte mit Voranmeldung!)

Zum Breidingsberg 7 • 32699 Extertal • Tel. 05754 - 209

[www.hausbreiding.de](http://www.hausbreiding.de)

[info@hausbreiding.de](mailto:info@hausbreiding.de)



## Gemeinsam für Extertal!

### Nach einem Jahr Pause ist er nun wieder da, unser beliebter Adventskalender !!

Hinter jedem Klappchen versteckt sich jeweils ein Sachpreis, der an dem jeweiligen Tag verlost wird. Einfach Name und Telefonnummer auf das Klappchen schreiben und am jeweiligen Tag bei uns abgeben. Die Verlosung findet jeden Tag statt, der Gewinner wird telefonisch benachrichtigt.

Natürlich haben wir auch wieder viele schöne Geschenkideen, sei es hochwertige Nahrungsergänzung, Bücher und Ratgeber, sowie Hautpflege und Badezusätze.

Auch ein Gutschein aus der Apotheke ist immer eine beliebte Geschenkidee. Selbstverständlich können Sie sich alles kostenlos einpacken lassen.

Zum Jahresende möchten wir uns zudem bei all unseren Kunden für das uns entgegen gebrachte Vertrauen bedanken und Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen schönen Jahreswechsel und ein gesundes Jahr 2014 wünschen.

Ihr Team der  
Exter-Apotheke



## Exter Apotheke

Apotheker Dr. Ingo Dramburg  
Homöopathie & Naturheilkunde  
Bahnhofstraße 4  
32699 Extertal



**Sievert Consult** Kompetenz hat viele Facetten

Tel. 0 57 54-92 150  
www.k-h-sievert.de

- Immobilien
- Finanzierung
- Versicherungen

**Wir machen Kultur...** 



**Geschenk-Tipp**

**Gutscheine für individuellen Wellnessgenuss**

**Eau Le**  
Freizeitbad • AquaSports • Wellness

Pagenhelle 14 • 32657 Lemgo  
☎ 05261 255-224 • www.eaule.de

Das Eau-Le. Die Stadtwerke Lemgo machen das für Sie.

## Nachlese zum Chorwesen

**Extertal.** Da es für viele Leser/innen offenbar von Interesse ist, haben wir nachgefragt, wann die Chöre aus Bremke und Laßbruch sich aufgelöst haben. Der Gemischte Chor „Eintracht“ Bremke trat 2002 letztmalig auf und existierte dann noch einige Zeit als Klöntreff.

Schwieriger ist die Datierung für den Männergesangverein „Eintracht“ Laßbruch und den Frauenchor „Froh-sinn“ Laßbruch, die nach ersten Angaben älteren Laßbruch bis um 1990 aktiv waren. Wer es genauer weiß, wird gebeten, sich bei Marketing Extertal e.V. zu melden.

## Extertaler spenden für Extertaler:

### Aktion Weihnachtspäckchen

**Extertal.** Die „Aktion Weihnachtspäckchen“ hilft, bedürftigen Mitbürgern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Jeder, der mag, spendet ein Päckchen mit haltbaren Lebensmitteln, (versehen mit einer kleinen Info, für wie viel Personen gepackt ist) und das Team der Tafel sorgt für die gezielte Weitergabe an Bedürftige unserer Gemeinde. Auch nicht mehr benötigtes, gut erhaltenes Spielzeug wird gerne angenommen.

Annahme der Spenden in Silixen:

Gemeindehaus der evang. Kirche am Dienstag, 10. Dezember von 9 bis 12 Uhr uns am Mittwoch, 11. Dezember von 15 bis 19 Uhr.

In Bösingfeld: Gemeindesaal der evang. Kirche (Eingang Südstraße) am Mittwoch, 11. Dezember von 10 bis 19 Uhr.

Das Tafelteam dankt für Ihre Mithilfe! Tafel-Spendenkonto Nr. 2 064 442 Sparkasse Lemgo, BLZ 482 501 10, IBAN: DE37 4825 0110 0002 0644 42 BIC: WELADED1LEM

## Das perfekte Geschenk

### Gutscheine zum Wohlfühlen für das Eau-Le

Verschenken Sie dieses Jahr zu Weihnachten etwas ganz Besonderes – ein bisschen Wohlfühlzeit im Eau-Le: Dafür benötigen Sie lediglich einen Eau-Le Geschenkgutschein. Und schon können sich Ihre Lieben aussuchen, ob sie diesen Gutschein für einen Saunabesuch einsetzen, für eine Salus-Massage, für einen Aqua-Kurs im Freizeitbad oder für ein leckeres Essen in der schwimmBar: Der Gutschein lässt sich für alle Angebote im Eau-Le einlösen.

Dass hinter nur einem Geschenk so viele Verwendungsmöglichkeiten stecken, liegt an der integrierten Geldwertkarte. Sie lassen die Karte einfach mit dem Betrag aufladen, den Sie verschenken möchten – und schon fungiert der Geschenkgutschein im Eau-Le als bargeldloses Zahlungsmittel, bis der Betrag vollständig eingelöst ist.

Über ein solches Päckchen unterm Weihnachtsbaum freut sich ganz sicher jeder.

Wir sagen Danke für das entgegen gebrachte Vertrauen. Ihnen allen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

### Öffnungszeiten:

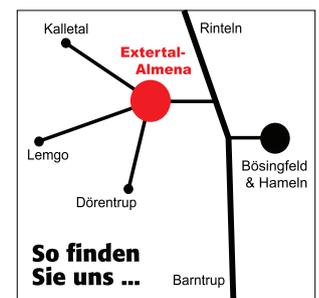
Mo. - Fr. 9-19.00 Uhr  
Sa. 9-16.00 Uhr



1951 - 2011

# Möbelhaus Brand

über **60** Jahre Vertrauen und Qualität!



Kirchstraße 17 ■ 32699 Extertal/Almena ■ Telefon: (052 62) 25 59 ■ Email: moebel.brand@t-online.de ■ www.moebel-brand.de



Unterwegs auf dem Schnattergang.

# Willkommen auf dem Schnattergang

## Bösingfelder Rundwanderweg »A2« frisch markiert

**Bösingfeld.** Nicht gut bestellt ist es um die Bösingfelder Rundwanderwege. Trotz aller Bemühungen ist es in den vergangenen Jahren nicht gelungen, neue Wegeweise für die drei A-Wege zu finden. Die Folgen waren unausweichlich. Die Markierungen verblassten und mancher Wegabschnitt wucherte zu.

Nun ist zumindestens ein Wanderweg wieder durchgängig markiert und begehbar. »ProJu«, die Nachwuchsgruppe von Marketing Extertal e.V hat den A2 in den vergangenen

Wochen frei geschnitten und neu markiert. Zur besseren Unterscheidung von den anderen Extertaler A2-Wege erhielt er den Beinamen „Schnattergang“. Diese Idee kam auf, als die Mädchen bei einer Begehung so im Schnattern vertieft waren, dass sie fast den Weg verfehlt hätten. Der »Schnattergang« ist jetzt dank seiner guten Ausschilderung (nicht nur) für Frauen, die sich viel zu erzählen haben, besonders gut geeignet.

Als Startpunkt für den fast genau fünf Kilometer langen Rundweg empfiehlt sich der Wanderparkplatz an der Waldstraße. Die Strecke führt fast ausschließlich über Waldwege, nur ein kurzes Stück Asphalt (Zollstraße) mindert das Wandervergnügen etwas.

ProJu hat noch viel vor am Schnattergang. Die Bänke entlang des Weges werden im nächsten Frühjahr renoviert und im Laufe des Jahres soll im Bereich der Stollmann-Eiche ein „Klangwald“ entstehen. Außerdem werden einige Infotafeln mit Geschichten rund um die Hohe Asch installiert, zum Beispiel an der „Geisterbank“, wo die „Weiße Frau“ ihr Unwesen getrieben haben soll.

Text und Fotos Hans Böhm



Kaum zu verfehlen sind die neuen A2-Wegweiser.

## Nahrwold & Lehmeier GmbH - Entsorgungsfachbetrieb



Wir wünschen eine schöne Weihnachtszeit

Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr

Am Bahnhof 6a  
32699 Extertal-Bösingfeld  
Tel.: 0 52 62 / 99 39 00  
info@nahleh.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Do. 7.00 – 17.00 Uhr  
Freitag 7.00 – 16.00 Uhr  
www.nahrwold-lehmeier.de

**5 Jahre Garantie**

**75 Jahre Metz:**  
Feiern Sie mit!

### Jubiläummodell

LED-Technologie  
Zeitversetztes Fernsehen integriert  
**Brillantes Bild**

- mecavisionHD für klare und perfekte Bildarstellung (24p)

**Vielseitige Ausstattung**

- HDTV-Empfang über DVB-C und DVB-S2 integriert
- USB-Anschluss für Video und Foto\*
- Metz Media System mit HbbTV

**Kraftvoller Klang**

- mecaSound+ Tonsystem mit sattem Sound (2x20W)

**Energieeffizienzklasse: A**  
**Made in Germany**  
Leasing und Finanzierungen möglich

**EP:Frevert**  
Bachweg • Extertal-Almena  
Tel.: 05262 - 1643 • www.femseh-frevert.de

Jetzt die schönsten Wünsche erfüllen!

Unsere Teppichboden-Beratung

Ideen suchen ein Zuhause

Unsere Gardineberatung

Teppich-Qualität zum Wohlfühlen

## wohn store Lambrecht

**Riesenauswahl auf über 2000 m<sup>2</sup>**

Farben	Bodenbeläge	Tapeten	Gardinen	Teppiche	Jalousien & mehr	Parkett Laminat	Werkzeug
--------	-------------	---------	----------	----------	------------------	-----------------	----------

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 08:30 - 18:30 Uhr Sa. 08:30 - 14:00 Uhr

**Bruchweg 3 - 32699 Extertal-Bösingfeld**  
Fon: 05262/3033 - Fax: 05262/1467 - lambrecht@t-online.de

# Super-Weihnachts-Tombola bei Marketing Extertal e.V.

**Los 1 Euro**  
**Jedes Los**  
**gewinnt!**

# 10000

Lose

**Super**  
**Preise**

Ice-Watch-Uhren  
Extertal-Körbe  
Extertal-Tassen  
Christstollen  
Wurstwaren  
Grillzubehör  
Taschenlampen  
u.v.a.m.

# 10000

Gewinne

# Montag, 23. Dez.

# ab 9 Uhr



**Solange der  
Vorrat reicht!**

**Café Rickbruch**

Ihr Cafe im  
alten Bahnhof.



Frühstück und Buffets,  
herzhaft Kleinigkeiten,  
feine hausgemachte Torten

**Ein frohes Fest und  
ein gutes Jahr 2014!**

Café Rickbruch in Almena, Hauptstr. 1  
32699 Extertal, Tel. 05754 / 92 69 92

**Passbilder schnell und günstig!**  
**Sofort zum Mitnehmen!**

Passbilder für jeden Anlass, Drucksachen,  
Bindungen (Hard- und Softcover) usw.

**Hammer-Adventsangebot**

**!! Passbilder (4 Stück) so günstig wie noch nie !!**  
**!! Din A4 Farbkopie, Din A3 Farbkopie !!**

Copy-Shop Mergen · Mittelstraße 41 · 32699 Extertal-Bösingfeld  
Tel.: 0 52 62/995 39 45 · mail: info@grafik-design-mergen.de

## In eigener Sache

## Wahlprospekt war keine Beilage im „Extertal Spiegel“

In unserer Ausgabe 1051 September 2013 lagen teilweise Prospekte eines lippischen Bundestagsabgeordneten zur Bundestagswahl bei, so dass bei vielen Leserinnen und Lesern der Eindruck entstanden ist, dieser Prospekt sei eine reguläre Beilage im „Extertal Spiegel“. Wir weisen mit Nachdruck darauf hin, dass mit dem „Extertal Spiegel“ **KEINE** Beilagen verteilt werden. Einige Postzusteller (Postboten) haben den Prospekt offensichtlich eigenmächtig in den „Extertal Spiegel“ gesteckt.

## OGS Silixen sucht Mitarbeiter

**Silixen.** Die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) in Silixen sucht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An der Freizeitgestaltung kann jede Person mitwirken, die Spaß im Umgang mit Kindern hat. Die OGS läuft Montag bis Freitag von 13.30 bis 15 Uhr. Interessenten bleibt es überlassen, an welchem Tag oder Tagen Sie ihre Unterstützung anbieten möchten.

Benötigt wird Hilfe in den Bereichen Malen, Musizieren, Werken, Geschichten vorlesen, Backen, Bewegung, Spiel und Sport, Experimente, Gesellschaftsspiele, Nähen, (Stricken, Häkeln), Natur, und vieles andere mehr.

Bewerbungen oder weitere Fragen an: Offene Ganztagsgrundschule Silixen, Frau Sieker, Im Graben 12, 32699 Extertal, Telefon 05751-964242.

## SOVD lädt zur Weihnachtsfeier

**Bösingfeld.** Zur alljährlichen Weihnachtsfeier lädt der Sozialverband Bösingfeld-Silixen am Sonntag, 15. Dezember um 14.30 Uhr in das Friedrich-Winter-Haus ein. Zu diesem

gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sind alle Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Weitere Informationen bei Ruth Herbst unter 05262 - 831.

## Historischer Kalender von Bösingfeld

**Bösingfeld.** Wie in jedem Jahr hat der Heimat- und Verkehrsverein Extertal Bösingfeld unter Mitwirkung von Hannah Haneke und Fred Piechnik wieder einen historischen Kalender herausgegeben. Auf dem Titelblatt ist die Schmiede des alten Kenterhauses von 1900 in der Nordstraße zu sehen.

Besonders gelungene Aufnahmen sind die Bilder vom alten Spritzenhaus in der Pagenhelle von 1938,

vom Bergfest auf der Hohen Asch mit dem alten Turm von 1962 und einer Trauung in der Bösingfelder Kirche vor dem Altar unterhalb der alten Orgel am Heiligen Abend 1948.

Ergänzt werden die Seiten durch Vergleichsbilder aus heutiger Zeit.

Das historische Bildmaterial wurde vom Archiv der Gemeinde Extertal zur Verfügung gestellt. Ab sofort ist der Kalender im Papierladen Noth erhältlich.

## Lichtbildervortrag

## historisches Bösingfeld

siehe Seite 33

## KÜHLMUSS & GRABBE



Ein Begriff in Lippe



## Rückenwärmer mit Jeanstasche

- Aufbewahrungsfunktion dank aufgenähter modischer Jeanstasche
- speichert die Körperwärme
- empfindliche Stellen werden vor Kälte und Zugluft geschützt

### 39,95 €



Sanitätshaus

Fußorthopädie

Orthopädie

Reha &amp; Care

Nordstraße 22

32699 Extertal

Fon: 05262 - 94660

Fax: 05262 - 946620



## Marketing Extertal e.V.

Mittelstraße 10-12  
32699 Extertal  
Fon 052 62 / 9968 24  
marketing-extertal@t-online.de  
www.marketing-extertal.com  
Geschäftsstellenleiterin:  
Julia Stein

### Erscheinungsgebiete:

Almena, Alverdisen, Asmissen, Bösingfeld, Bremke, Egge, Eimke, Flakenholz, Goldbeck, Göstrup, Grunenhagen, Hagendorf, Hummerbruch, Kükenbruch, Laßbruch, Linderbruch, Linderhofe, Lüdenhausen, Meierberg, Nalhof, Nösingfeld, Reine, Reinerbeck, Rott, Schönhagen, Schwelentrup, Silixen, Sonneborn.

### Auslagestellen:

Reinerbeck (Markant nah+frisch), Aerzen (Fleischerei Steding), Friedrichshöhe Seniorenzentrum Berghof, Krankenhagen (Tankstelle), Schlosshotel Schwöbber

Öffnungszeiten  
der Geschäftsstelle:

montags, dienstags 9 bis 14 Uhr  
mittwochs 9 bis 12 Uhr  
donnerstags 13 bis 18 Uhr  
freitags 9 bis 12 Uhr

## Impressum

**Herausgeber:** Marketing Extertal e.V.  
**Redaktion:** Hans Böhm, Julia Stein  
**Redakteurin:** Sylvia Frevert,  
Tel. 05262 - 99 38 66  
E-Mail: sf@sylvia-frevert.de  
**Satz & Layout:** Hans Böhm, Julia Stein  
**Auflage:** 8.000 Exemplare  
**Nächste Ausgabe:** 13. Februar 2014

Der Inhalt der Artikel ist nicht immer identisch mit der Meinung des Herausgebers.

Jetzt Strom wechseln!  
Mit **ExtertalStrom** investieren  
Sie in Ihre Gemeinde und eine  
sichere Zukunft.



Weitere Informationen auch unter:  
[www.extertalstrom.de](http://www.extertalstrom.de)